

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile ober-
derem Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 91.

Mittwoch den 17. April

1889.

Bekanntmachung.

Samstag den 18. Mai l. Js. Nachmittags 4 Uhr
werden die Immobilien der Erben der Georg Seibel Eheleute
zu Wiesbaden, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause nebst
Seitenbau, belegen in der Feldstraße, Ader „Höbern“ 2. Gewann
und Ader „Höberg“ 2. Gewann, in dem Gerichtsfloale, Markt-
straße 2/4, Zimmer No. 26, abtheilungshalber meistbietend ver-
steigert.

Wiesbaden, den 12. April 1889.

270

Königl. Amtsgericht II.

Morgen Donnerstag von Vormittags 8 Uhr ab wird
auf der **Freibank** das Fleisch einer leichtverlésüchtigen

Ruh per Pfund 36 Pfg.

verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Holzversteigerung.

Dienstag den 23. April ex., Vormittags 9 Uhr
anfangend, werden im Erbenheimer Gemeindevwald
folgende Hölzer versteigert:

1) im Distrikt „Hinterer Bauernhaag“:

- 7 eichene Baustämme von 12,01 Festmeter,
- 2 buchene Stämme von 3,56 Festmeter,
- 26 Raummeter eichene Scheite,
- 239 „ buchene Scheite,
- 91 „ Knüppel,
- 2105 Stück buchene Wellen,
- 58 Raummeter Erbstöcke;

2) im Distrikt „Vorderer Brücher“:

- 14 eichene Stämme von 4,22 Festmeter,
- 2 Stangen 1. Classe,
- 6 buchene „ 1.
- 3 birkene „ von 1,15 Festmeter,
- 164 Raummeter buchene Scheite,
- 199 „ Knüppel,
- 2620 Stück buchene Wellen.

Sammelplatz am Trompetenpfad an der alten Idsteinerstraße.
Der Bürgermeister-Stellvertreter.

408

M. Rich.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt unter günstigen Bedingungen Dar-
lehen auf Immobilien bis zu 60% der feldgerichtlichen
Lage. Sie gibt auch Bausgelver.

Nähere Auskunft bei unserem Vertreter Herrn Rechtsanwalt
Dr. Leisler, Paulinenstraße 5, in Wiesbaden. 969

Gier! Gier! Gier!

2 St. 9 Pf., 25 St. 1 Mk. 10 Pf., 100 St. 4 Mk. 35 Pf.
Schwalbacherstraße 71.

Mehrere Wirthschafts-Stühle, 1 Theke und 1 eiserne
Bettstelle billig zu verkaufen. Näh. Römerberg 6, Part. 923

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Emserstrasse 34.

Der Eintritt neuer Schülerinnen kann jederzeit erfolgen.
Wiederbeginn des Unterrichts nach Ostern
(Aufnahme junger Mädchen, welche die öffentlichen Schulen
verlassen) **Mittwoch den 24. April.** Prospekte und
nähere Auskunft durch die Vorsteherin Fr. **Julie Viotor**
oder den Unterzeichneten zu jeder Tageszeit.
966 **Moritz Viotor.**

Herrn-Hemden

nach Maß,

Kragen, Manschetten & Taschentücher

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu

außergewöhnlich billigen Preisen

Heinrich Leicher,

Ausstattungs-Geschäft,

Langgasse 3, erster Stock. 963

Charcuterie Berger, Taunusstrasse 39.

Heute von 6 Uhr an frisch:

Ochsenschwanz-Suppe,

Maifisch in Gelée,

Salm mayonnaise,

Rindsbraten mit Kartoffel-Klößen,

962

Rumsteak bernaise.

Kiebitz-Eier,

täglich frisch, roh und gekocht, versendet nicht unter 20 Stück
zu billigsten Tagespreisen **J. Saalfeld, Hoflieferant,**
Zwinemünde.

Neue Kartoffeln per Pfund 14 Pf.

empfiehlt

Chr. Keiper, Webergasse 34. 939

Garantirt reine Weine,

in- und ausländische.

Marke Duhr,

directer Bezug von der

Deutschen Wein-Gesellschaft

Duhr & Co.,

Frankfurt am Main,

empfehlte zu Originalpreisen

A. W. Kunz,

Ecke Schwalbacherstrasse und Michelsberg.

Man verlange Preis-Courant.

Aufträge werden prompt effectuirt.

Für die Feiertage

empfehle meine selbstgekelterte, reine Naturweine per Flasche von 55 Pfg. an, vorzügliche Rothweine von 90 Pfg. an, sowie reiche Auswahl besserer Weine billigt.

Taunusstraße
41.

H. Ruppel,

Taunusstraße
41.

Aus meinem reichhaltigen Weinkeller empfehle:

1886er Niersteiner

80 Pfg.
per Flasche,

voller, blumiger Rheinwein, garantirt rein, ferner zur Boule: Nackenheimer per Flasche 60 Pfg., Laubenheimer per Flasche 65 Pfg. Alle übrigen Sorten bis zu den feinsten Marken laut m. Preis-Courant.

Hochheimer Mousseux Mt. 1.80 per Fl.; bei 12 Fl. Mt. 1.60, sowie französische Marken von Mt. 3 an per Flasche.

Kupferberg-Gold, Silber und Kupfer,

empfehlte
971

P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.

Gold-Malaga

per Fl. Mt. 2.—, Reconvalescenten sehr zu empfehlen, Portwein,

Madeira, Sherry aus directem Bezug empfehle

P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.
974

Ungarischen Kaiseranzug 9 Pfund
Mt. 2.10,

Blüthenmehl und Vorschuh bis zu Mt. 1.60 per Kumpf, ächte französische Bruchmaccaroni per Pfd. 34 Pfg., französische und italienische Maccaroni und Nudeln, sowie alle Sorten Backobst billigt empfehle

P. Freihen, Rheinstraße
55.

Für die Feiertage

empfehle meine große Auswahl in Orangen, Citronen, sowie Oesterreichern.

Größere Bestellungen auf Eier in 8 Farben werden bis Donnerstag entgegengenommen.

937

G. Mattio, Markt.

Kartoffeln, Alzeher, mehlig, gute Sorten, empfehle
billig Scheurer, Markt.

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich die Wirthschaft

„Zum Reichsadler“, Langgasse 22, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Besuchenden durch vorzügliche Speisen, guten Wein, sowie ausgezeichnetes Bier von Herren Gebr. Esch, nebst guter Bedienung zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll
973 **Wilh. Riess.**



Nordsee-Fischhandlung (J. Stolpe),

6 Grabenstraße 6,

empfehlte frische Schellfische (von 35 Pfg. an), Cablian, große Schollen, Hechte, Zander, Karpfen, Soles, Salm, Maifische, fr. Serringe, Bratbückinge, Laberdan etc. etc. in täglich frischen Zufuhren.

3 Stück wilde Enten

von unübertrefflich schöner Qualität versendet für 5 1/2 Mt. frei geg. Nachn. J. Saalfeld, Hoflieferant, Swinemünde an der Ostsee.

Eierfarben, giftfrei,

in verschiedenen Nuancen à 5 und 10 Pfg.,

Milado-Papier und Marmorirfarben

zum Färben von Oesterreichern

empfehlte in bester Qualität
945

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Deifarben und Fußbodenlacke,

versch. Fabrikate, sämmtlich schnell trocknend und mit hohem Glanz, Deifirn, Parquetboden-Wichse, Stahlspähne und Pinsel in größter Auswahl empfehle die Droguen-Handlung von
968 **Ed. Brecher, Neugasse 4.**

Deifarben in allen Nuancen, streichfertig. Leinöl, roh und gekocht; Terpentinöl. Parquetboden-Wachse, gelb und weiß. La Lyoner Stahlspähne.

W. Hammer, Kirchgasse 2a,
908 Droguen-, Material- und Farbwaren-Handlung.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden schon von 80 Pfg. an pünktlich geliefert von
Gustav Bree, Langgasse 22, Hth. 1.

Damen- und Kinderkleider werden gut und modern angefertigt in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 43, 2 St. h.

Eine gute, 4-schubladige Kommode für 18 Mt., ein guter Küchenschrank mit Glas-aufsatz für 18 Mt., ein einthüriger Kleiderschrank zum Abschlagen für 18 Mt., eine große Stagere in Ruhbaum für 12 Mt., eine neue Wanduhr für 5 Mt., ein Regulator zu verkaufen Michelsberg 20, Hinterhaus, Parterre.

Ein 2thür. Kleiderschrank, zwei 1thür. Kleiderschränke, 1 polirte Bettstelle mit Sprungrahmen und 3theiliger Hochhaar-Matratze, 1 Eisschrank zu verkaufen H. Schwalbacherstraße 9.

Eine gute Theke mit 4 Schubladen, 1,20 Meter lang, für 12 Mt. zu verkaufen Michelsberg 20, Hinterhaus, Parterre.

Ein **Jaquet**, fast neu, billig zu verkaufen Zahnstraße 10, 3 St.
Harmonium zu verk. Stiftstraße 38, 1 St. (Gärtnerel). 927
 Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Kommoden, Consolen,
 vollst. polirte und lackirte Betten, Spiegel, Stühle, Buffet, Secretäre,
 Bureau, Tische, Damen-Schreibtische, Auszugstische, Koffhaars- und
 Seegrass-Matrasen, Chaises-longues, Plüsch-Garnituren, polirte
 und lackirte Wasch-Kommoden mit und ohne Marmor, Nachttische,
 Kleiderstühle, Handtuchhalter, Deckbetten, Kissen, einzelne Sopha's &c.,
 empfiehlt in größter Auswahl
 958 **H. Markloff, Mauergasse 15.**

Eine moderne, eiserne Bettstelle, sowie ein großes
Kinderbett mit Koffhaars-Matrasen billigst zu verkaufen
 Hellmundstraße 29, 2 Treppen hoch links.

Ein gut erhaltener **Petroleumherd** mit 2 Ein-
 fäßen und eine nußbaumene **Kinder-Bettlade**
 mit Matrasen sind wegzugshalber zu verkaufen. Näh. Keller-
 straße 7, II rechts, von 11—12 Uhr.

Zu verkaufen 2 Kanapés, Halb-Barock, für
 40 und 45 Mk., eine Bettstelle
 20 Mk. Adlerstraße 17, 1 St., bei **Kannenberg**.

Eine schöne Garnitur **Polstermöbel** in braunem Plüsch,
 sowie ein **Chaise-longue**, neu und solid gearbeitet, sehr billig zu
 verkaufen bei **Theodor Sator**, Louisenstraße 5. 944

Eine gute **Waage**, für ein Kurzwarengeschäft
 geeignet, und eine **Marquise** für einen kleinen
 Erker zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 930

Ein **Kinder-Liegewagen** billig zu verk. Platterstraße 12, I.

Ein guterhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Michelsberg 6.

Ein mittelgroßer **Eisschrank** billig zu verkaufen
 Friedrichstraße 7 im Laden. 967

Ein transportabler **Barren**, 109 Ctm. hoch, 33 Ctm. breit,
 billig zu verkaufen Nerothal 9, II.

Nachblühende **Frühkartoffeln** zu haben Hellmundstraße 39.

Vorzüglichen Blumendünger für Topfgewächse &c. in
 Paqueten zu 20 Pf., 60 Pf. und 1 Mark zu haben bei

Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.

Kuhmist wird karrenweise geliefert Albrechtstraße 48, Hinter-
 haus, Parterre, bei **Konrad Paul**. 964

Sargmagazin Wellritzstrasse 9.

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Familien-Nachrichten.

Allen Theilnehmern an der erheben-
 den Trauerfeier unseres lieben

Georg Pfeiffer

sagen wir auf diesem Wege unseren
 herzlichsten Dank.

Schierstein, 16. April 1889.

Ferdinand Wirtgen und Frau.

Margarethe Schneider.

Christian Schneider.

947

Codes - Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die trau-
 rige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
 Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Marie Erkel,

geb. **Hahn,**

am Montag Abend um 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Erkel.

Die Beerdigung findet morgen **Donnerstag Nach-**
mittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 959

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unseren Schwieger-
 vater und Großvater,

Karl Jung,

zur letzten Ruhe geleiteten. Insbesondere Dank den
 evangelischen Brüdern, welche ihm jederzeit hilfreich zur
 Seite standen, sowie für die reichen Blumenspenden.

822 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
 schweren Verluste unseres geliebten Vaters, Bruders,
 Schwagers und Onkels,

Carl Wintermeyer,

sagen wir Allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Beesen-
 meyer für die trostreiche Grabrede, sowie für die überaus
 reichen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 15. April 1889.

722 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Allen, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste, welcher
 uns durch den Tod unseres lieben Sohns **Georg**
 betroffen, so innige Theilnahme bewiesen, eingedenk der
 zahlreichen Theilnahme von Verwandten, Freunden und
 Bekannten zur letzten Ruhestätte, den freundlichen Gebern
 der schönen Blumen und Kränze, sowie Herrn Pfarrer
 Künzel für seine am Sarge gesprochenen Trostesworte,
 sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Erbenheim, den 15 April 1889.

Georg Kaiser und Frau.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem herben Verluste unseres
 lieben, unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwagers,
 Neffen und Onkels,

Herrn Gastwirth Friedrich Kimmel,

so innigen Antheil nahmen, sowohl für den Besuch an seinem
 Krankenlager, als für die zahlreichen Blumenspenden, ins-
 besondere für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrers
 Meyer sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Mosbach-Biebrich, den 14. April 1889.

629 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

W. Thomas, 23 Webergasse 23,

empfiehlt

neue Herren-Gravatten

in grösster Auswahl zu wirklich sehr billigen Preisen. 281

Vorhangstoffe,

crème und weiss,

in allen Preislagen

ausserordentlich billig.

Gebrüder Rosenthal,

279

39 Langgasse 39.

Neue Kinderstrümpfe

in Baumwolle empfiehlt

16649

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Wollene Schlafdecken

in weiss, roth und farbig gemustert,

von Mk. 6.— bis Mk. 25.—

in grösster Auswahl vorrätig.

Emil Straus,

Ausstattungs-Geschäft,

Betten-Fabrik,

654

14 Webergasse 14.

Behrens'scher Linoleum-

Fussboden-Glanz-Lack

aus der Karlsruher Lackfabrik in Karlsruhe, trocknet so schnell als Spirituslack, ist mindestens so haltbar, wie Bernsteinlack und dabei billiger als alle anderen Fabrikate.

In Wiesbaden zu haben bei

Eduard Weygandt, Kirchgasse.

Eduard Brecher, Neugasse.

674

Pferde-Geschirre,

ein Einspänner silberplattirtes, ein do. schwarzes, empfiehlt

941

Franz Becker, Sattler,

fl. Burgstrasse 8.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle:

Silberne Herren- und Damen-Remontoir-Uhren zu 20 Mk.

Goldene Remontoirs zu 40 Mk. bis zu den hochfeinsten.

Grosses

Juwelen-, Corallen-, Granat-, Gold- u. Silberwaaren-Lager.

Mache auf eine reizende Auswahl modernster Armbänder, Broschen, Kreuze, Ringe, Medaillons, Herrennadeln, Manschettenknöpfe, Uhrketten, Breloque etc. zu den allerbilligsten Preisen aufmerksam.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer Gegenstände und Reparaturen. Uebernehme alle Gravirungen, Vergolden und Verfilbern von Bestecken billigst unter Garantie.

Wilh. Engel, Juwelier,

Langgasse 20.

17463

Seidene Blousen.

Ueberraschend grosse Auswahl in den reizendsten Ausführungen sowohl uni als auch gestreift.

Gebrüder Rosenthal,

279

39 Langgasse 39.

Zur Putzzeit.

Putzeimer aus Zinkblech, gross, per Stück 50 und 85 Pf., aus Zinkblech, sehr gross, Stück 1 Mk., verzinnt, schwere, grosse

Waare Stück 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pf., starke, lackirte

Eimer Stück Mk. 1.50; **Neu!** starke, grosse, aussen blau, innen weiss lackirte Eimer nur 50 Pf.

Putztücher Ia Qual., gesäumt, 2 Stück 50 Pf.; 90 Ctm. lang,

Fensterleder Ia Qual., Gelegenheitskauf, extragross, zu 50, 75 Pf. und 1 Mk.;

Schwämme, ganz besonders schöne Waare, zu 25 und 50 Pf. per Stück;

Bürsten, Schrupper, Abseif- und Wurzelbürsten, zwei oder ein Stück 50 Pf.;

Besen für Boden und Teppiche, mit kurzem oder langem Stiel, zu 50 Pf. und 1 Mk.;

Federstäuber, verschiedene Sorten, beste, fest- gebundene Waare, per St. 50 Pf.,

Neu! Federstäuber mit 140 Ctm. langem Stiel, sehr practisch für Bilder, Spiegel etc., per Stück 50 Pf.;

Teppichklopfer, 3faches Rohrgeflecht, mit Kordel gebunden, per Stück 50 Pf., offerirt 10640

Caspar Führer's Bazar

(Inhaber: J. F. Führer),

Haupt-geschäft: Kirchgasse 2. Filiale: Marktstr. 29.

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, sowie städtische Pfandscheine werden unter strengster Verschwiegenheit zu guten Preisen gekauft.

9833

Joseph Birzweig, Saalgasse 16.

Neue Sendungen Kleiderstoffe

in doppelter Breite,
in den Preislagen von

Mf. 1.—

Mf. 1.20

und

Mf. 1.50

per Meter.

Großartigste Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Neuheiten in Confirmations-Geschenken:

Damen-Necessaires in Seiden-Plüsch Mk. 1.—,
Schmuckkästen in Plüsch mit Abtheilungen
Mk. 1.—

Seiden-Plüsch-Handschuhkasten mit Bein-
Weiter M. 1.70,

extrafeine Damen-Necessaires und Handschuh-
kasten in Plüsch und gepresstem Leder mit feinen
Beschlagen à Mk. 2.—, 2.50 und 2.80.

Herren-Brieftaschen in Leder mit Stickerei
Mk. 1.—,

extrafein in Kalbleder à Mk. 2.—,
Photographie-Album, Schreibmappen,
Portemonnaies etc.

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

J. Kenl, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse 12, Spielwaren-Magazin.

275 Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlös-
lichstes Pulver, lose gewogen per $\frac{1}{2}$ Ko. 2,70 Mk.
in stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schliek, 49, Kirchgasse

10753

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Ein schöner **Brahma-Fahn** ist wegen Mangel an Platz zu
verkaufen Humboldtstraße 6.

Grösstes Lager eleganter Herren-Garderoben

(gegründet 1868).

Anfertigung nach Maass.

Jean Martin,

Langgasse 47.

Herren-Sack-Anzüge

in den neuesten Dessins, in allen Preislagen
empfiehlt

Jean Martin,

Langgasse 47.

Herren-Gehrock-Anzüge

empfiehlt in größter Auswahl zu realen Preisen

Jean Martin,

Langgasse 47.

Frühjahrs-Paletots, Frühjahrs-Havelocks

in allen Façons und in den neuesten Dessins
empfiehlt

Jean Martin,

47 Langgasse 47,

Herren-Garderobe-Geschäft.

Echtes Malz-Extract

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-
Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt $14\frac{1}{2}\%$ Extractivstoff, 8% reiner Malz-
zucker. Fabrication der steten **Controle des Lebensmittel-
Untersuchungsamtes** in Hannover unterstellt.

Bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Lungen-, Hals-
und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarmer, Reconvalescenten,
Wöchnerinnen, Kinder; **ärztlich empfohlen!** Vorräthig in
Flaschen à 65 Pfg. (mit Flasche) in Wiesbaden bei Herrn
Ed. Böhm, Adolphstraße 7, W. Vieter, H. Burgstraße 7,
W. Schiemann, Kirchgasse 45, F. Berger, Tannus-
straße, und in Biebrich bei Jean Winkler. — Analyse
des Lebensmittel-Untersuchungsamtes liegt jeder
Flasche bei.

15109

Eine **Marquise**, 2,50 lang, 1,80 breit, mit Schutzbach und
allem Zubehör zu verkaufen Dogheimerstraße 17, Parterre. 920

Eine Friseurin empfiehlt sich für monatlich 2 Mk.
Näh. Häfnergasse 9, Bäckerladen.

Den und Grummet zu verkaufen bei Philipp Schneider
in Sonnenberg.

Verloren, gefunden etc.

Radfahrer-Abzeichen am 8. d. Mts zw. Hattenheim und
Wiesbaden verl. Dreifarb. Schild. Geg. Bel. abzug. Nicolassstr. 18, I.

Verloren am letzten Sonntag ein goldenes Arm-
band in der oberen Adolfsallee. Abzu-
geben gegen gute Belohnung Humboldtstraße 10.

Verloren ein goldenes Armband
mit einem Pfeil und Perlen. Abzugeben gegen
Belohnung Nerothal 29.

Junger, weißer Hund (Portier) mit schwarzen Ohren ent-
laufen. Gegen Belohnung abzugeben Kapellenstraße 25.

Entlaufen ein kleiner schwarzer Hund
(Mehrpinscher), Pfoten braun, gestu-
pfe Ohren und Schwanz, mit einem lederen Halsband mit Messing-
plättchen und ohne Namen versehen. Gegen gute Belohnung
abzugeben Kungasse 19. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zwei junge Briefftauben, rot und blau geschuppt, entflohen.
Gegen Belohnung abzugeben Kirchgasse 34.

Unterricht.

Ein Lehrer für französischen und englischen
Unterricht gesucht. Offerten mit Preisangabe
sub C. 3 befördert die Exped.

Privat-Unterricht im Freihandzeichnen, sowie Zeich-
nungen für Stickerien wird erteilt Häfnergasse 5, 3. Stod. 965

Eine Dame, welche mehrere Jahre im In- und Ausland nach
bewährter Methode Klavierunterricht erteilt, am Con-
servatorium zu Köln ausgebildet ist und die besten
Zeugnisse besitzt, wünscht noch einige Stunden zu besetzen.
Adresse: Fräul. „T. M.“, Louisenstraße 20, II.

Klavier-Unterricht

erteilt Richard Seidel, Mitglied des Cur-
Orchesters, Sedanstraße 3. 14351

Gründlicher Klavier-Unterricht wird für Anfänger pro
Stunde zu 50 Pfg. erteilt. Näh. Exped. 16953

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modellieren. Anfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und
Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarellieren für
talentirte Kinder. H. Bouffier, 47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein mittelgroßes Haus gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten
unter J. J. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten. 924

Geschäftshaus in frequenter Geschäftslage preiswürdig zu ver-
kaufen durch M. Linz, Mauergasse 12.

Gehaus in feinst. Geschäftsl. zu verk. d. M. Linz, Mauerg. 12.

Haus mit Hof und Thorsahrt, Mitte der Stadt, zu verkaufen
durch M. Linz, Mauergasse 12.

Haus, für Schreiner, Schlosser, Glaser, sowie für jedes Geschäft
geeignet, zu verkaufen durch M. Linz, Mauergasse 12.

Herrschaftl. Villa v. 12 Zimmern, m. allem Comfort der Neuzeit
ausgestattet, schönem Garten, in feinst. Lage, unv. des Curhauses
verhältnißf. äußerst bill. zu verk. d. M. Linz, Mauergasse 12.

Hypotheken-Capital 3. 4% auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.

Wegzugshalber

ist ein kleines, elegant eingerichtetes Landhaus, enthaltend
8 große und kleine Zimmer mit Zubehör, hübschem, ob-
reichem Garten, für den Preis von 20,000 Mk.
sofort zu verkaufen durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

2000 Mk. auf 2. Hypothek auf ein Haus in guter Lage zu
leihen gesucht. Näh. Exped. 931

11,000 Mk., erste Hypothek, auf Haus, Land u. Weinberg à 5 %
gesucht. Antr. erbeten unter P. Cl. 11 an die Exped. d. Bl.

15—20,000 Mk. auf gute Nachhypothek à 4 1/2 % auszu-
leihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

30—40,000 Mk., 50—60,000 Mk. auf 1. Hypothek und
12—15,000, sowie 18—25,000 Mk. auf 2. Hypothek auszu-
leihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Perfekte

Costüme- und Mäntel-Arbeiterin,

sowie im Zuschneiden und Verkauf erfahren, wünscht Engagement.
Photographie oder persönliche Vorstellung kann auf Wunsch erfolgen.
Offerten unter W. S. 1792 Postamt I. postlagernd
Cresfeld erbeten.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, Monat-
stelle, einen Laden zu putzen u. s. w. Näh. Exped. 951

Eine erfahrene Köchin sucht Stelle in einem
Herrschaftshaus. Näh. Exped. 952

Ein Fräulein aus guter Familie wünscht Stellung als
Buffetdame, Weißengeschleiferin oder Kaffee-
mamfell in einem feinen Hotel hier oder auswärts. Gesl.
Offerten unter N. O. 77 befördert die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh.
bei Frau Brömser auf dem Blumenmarkt.

Ein gutempfohlenes Mädchen,

welches alle Hausarbeit versteht, nähen und serviren kann, sucht
Stellung. Näh. Stiftstraße 44.

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier
gedient hat und etwas nähen kann, sucht sofort
Stelle. Näh. Adlerstraße 6, Seitenbau.

Ein fleißiges, anständiges Mädchen, welches feinfürgerlich kochen
kann und alle Hausarbeit versteht, sucht dauernde Stelle in einem
kleinen, guten Haushalte. Eintritt nach Belieben. Näh. Exped. 929

Eine feinfürgerliche Köchin, sowie ein Hausmädchen suchen
wegen Abreise der Herrschaft Stellen zum 1. Mai. Näh. Hellmünd-
straße 45, Mittelbau, 1. Stiege links.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht
auf gleich Stelle. Näh. im „Paulinenstift“.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches
nähen, bügeln und etwas serviren kann,
sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh.
Adlerstraße 58, 3. St. I.

Ein Mädchen, in Hand- und Hausarbeit erfahren, sucht zum
1. Mai Stelle als besseres Hausmädchen. N. Adolfsallee 34, I.

Ein Mädchen, in der bürgerlichen Küche tüchtig und erfahren,
sucht zum 1. Mai Stelle als Köchin. Näheres Adolfs-
allee 34, 1. Etage.

Herrschafts-Zimmermädchen empfiehlt Bureau „Germania“. 965

Ein fleißiges Mädchen mit gutem Zeugnis sucht Stelle bei
kleiner Familie. Näh. Röderstraße 9.

Ein solides, ehrliches Mädchen, welches alle Küchen- und Haus-
arbeit gründlich versteht sucht sofort Stelle. N. Saalgasse 18, III.

Mädchen, tüchtig in der feinsten Küche und Hausarbeit, ebenso besseres Hausmädchen, bestens empf., sucht Stelle durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein junges Mädchen, 23 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle zum 1. Mai als Stütze der Hausfrau oder Haushälterin; dasselbe geht auch mit auf Reisen, da es in allen Handarbeiten, Frisuren und Bedienen bewandert ist. Näh. Friedrichstraße 45 im Metzgerladen.

Stellen suchen tüchtige Weibmädchen mit 5- und 3jähr. Zeugnissen, feinstbürgerliche Köchin, sehr nette Hausmädchen, Kinderfräulein durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschl.

Ein tüchtiges Mädchen mit 5- und 3jähr. Zeugnissen, welches gutbürgerlich kochen kann, empfiehlt das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 965

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 29, Parterre bei Steinmetz.

Eine gesunde Amme sucht Stütze. Näh. Exped. 970

Ein Mädchen für Küche- und Hausarbeit sucht sofort Stelle. Näh. Friedrichstraße 28, Waisenhaus.

Ein tüchtiger Schlosser sucht Stellung als Maschinist oder Heizer. Näh. Exped. 955

Für einen anständigen, braven Jungen von 17 Jahren wird Stelle als Laufbursche in einem Hotel oder Privathause auf gleich gesucht. Näh. Wilhelmstraße 16, 1 St.

Kellner jeder Branche, Koch, Hotel-Zimmermädchen und Weißzeug-Beschließerin empfiehlt Bureau „Germania“. 965

Ein junger Mann sucht zum 1. Mai Stelle als Diener oder zum Ausfahren und Bedienen eines kranken Herrn. Off. unter „Diener“ an die Exped.

Personen, die gesucht werden:

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Kirchgasse 11, Stb.

Eine perfecte Büglerin gesucht Stiftstraße 21. 942

Eine Büglerin gesucht Hermannstraße 9, Parterre.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Stiftstraße 21. 943

Eine anständige Monatsfrau wird sogleich gesucht Damiensstraße 25, Parterre.

Eine reinl., fleiß. Monatsfrau sogleich gesucht. Näh. Exp. 956

Gesucht Hotel- und Restaurations-Köchinnen mit 50, 60, 70 Mk. pro Monat, Hotel-Zimmermädchen nach Schwalbach, sowie 4 bis 6 tüchtige Landmädchen durch **Biehorns** B., Herrnmühlgasse 3.

Gesucht Köchinnen, Hausmädchen für Herrschaftshäuser und Hotels, Hotel-Küchenmädchen, Weißzeugbeschließerin d. d. Bur. „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. und Glasabschl.

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 12, II.

Gesucht als Mädchen allein, welches gute Zeugnisse hat und Hausarbeit und Küche versteht, in eine kinderlose, feine Familie im Rheingau für 1. Mai. Näh. bei Frau Ott, Karlstraße 31, III. 946

Vom zweiten Feiertage an wird auf einige Zeit ein anständiges Mädchen zu zwei Kindern von 1½ und 2½ Jahren gesucht. Näh. Michelsberg 15, 1. Stod.

Sofort gesucht

von einer kleinen Familie (2 Personen) ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, und ein junges, einfaches Hausmädchen. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Wolphsallee 21, II.

Braves Mädchen für leichte Stelle ges. Schwalbacherstraße 51. 954

Ein zuverlässiges Mädchen zur Führung eines kl. Haushaltes wird gesucht neue Colonnade 17-19.

Es wird ein zuverlässiges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 3 jährigen Kindes für mehrere Wochen gesucht Rheinfstraße 28, 1. Stod.

Gesucht Privat- und Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können, und solche für allein d. Frau Schug, „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30, Bdh., II.

Anständige Mädchen werden per sofort gesucht bei **Friedrich G. X. Wangelin**, Philatelistische Verlags-Anstalt, Quersiebstraße 4.

Ein junges, braves Mädchen in einen kleinen Haushalt auswärts gesucht. Näh. Helenestraße 10. 928

Ein junges, kräftiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht kl. Schwalbacherstraße 7.

Schreinergefelln gesucht bei **K. Blumer**, Friedrichstraße 37. 948

Photographie.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen, der besonders Talent zum Zeichnen hat, kann als **Lehrling** eintreten bei **Carl Borntraeger**.

NB. Ein solcher mit dem Zeugnisse der Qualifikation zum **Einjährig-Freiwilligen** bevorzugt.

Wir suchen für baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen. 926

Gebrüder Reifenberg.

Ich suche für mein **Teppich-, Möbelfest-, Gardinen- und Bettwaaren-Geschäft** einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Gustav Schupp**. 936

Schreiner-Lehrling gesucht Albrechtstraße 45. 950

C. Tapezierer-Lehrling gegen Lohn ges. Goldgasse 9, Hth. 1 St.

Kellner, tüchtig und mit guten Zeugnissen, in einträgliche Stellung gesucht durch **Weltner's Bureau**, Delaspöeststraße 6.

100 kräftige Arbeiter

werden noch beim Bau der Straßenbahn im Nerothal gegen hohen Lohn angenommen. Meldungen bei den **Schachtmeistern** daselbst. 311

Erdarbeiter

für den Bahnbau werden angenommen. Zu melden in der Cantine oberhalb Clarenthal oder an der Dohheimerstraße beim Uebergange der Bahn.

Einen **kräftigen Hausburschen** sucht **A. Westenberger**, Mehrgasse 22. 915

Gutempfohlener, junger Mann als **Austräger** gesucht Wilhelmstraße 10, Buchhandlung. 961

Ein junger, kräftiger **Bursche** gesucht Frankenstraße 15. 935

Ein tüchtiger **Kupferputzer** gesucht im „Hotel Victoria“.

Aufscher, 1 jüngeren, f. **A. Biehhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** sofort gesucht Schachtstraße 17.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine Dame sucht **schattigen Land-Ansenthalt** hier in der Umgegend für 3 Monate, mit Pension, zu mäßigem Preise. Off. beliebe man unter **P. K. I. Wiesbaden** postl. zu senden.

Eine Dame sucht **3 unmöblirte Zimmer** und Mansarde nahe dem Nerothal oder Gurchaus. Gefällige Offerten unter **H. W. 271** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Albrechtstraße 11, Seitenbau, Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu verm. 949

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder 1. Mai zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 925

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Wilhelmstraße 18**, 3 St. 932

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Webergasse 46, Hinterh. Zwei schön **möblirte Zimmer**, ganz oder getheilt, zu vermieten Frankenstraße 13, 1 Stiege hoch rechts. 922

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Wellstraße 26**, Hth., 1 St. Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schulgasse 10, 1 St. rechts; daselbst ist auch ein **Lagerplatz** zu vermieten.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Geschäfts-Verlegung.

Die ergebene Mittheilung, daß sich von heute an mein Geschäft nur

24 Webergasse 24

befindet. Ich bitte, mir auch fernerhin Ihr freundliches Wohlwollen zu bewahren.

Mit aller Hochachtung

960

Kamm-Fabrik, **Carl Günther**, Bürsten-Lager.

Stollen, Kuchen.

Streussel-, Mandel-,
Butter- und Radan-

A. Berger,
Hof-Bäckerei,
9 Häfnergasse 9.

Bernh. Horst, Leipzig,

Cigarren-Import- und Versandthaus.

Empfehlung nachstehender, vorzüglicher Marken, eigener Fabrik:

Soberanos Amigos , Sumatra-Decker, mittelkräftig	à Mille 50 Mark.
Nelly , ff. do.	à " 59 "
High Life , ff. Felix-Brasil-Decker, kräftig, pikant	à " 70 "

== Aufträge von 20 Mark an werden portofrei ausgeführt. ==

(H. 36378.) 323



XI. Verbandschießen

des Badischen Landes-Schützen-Vereins,
des Pfälzischen und Mittelrheinischen
Schützen-Bundes

zu Wiesbaden in der Zeit vom 7.—14. Juli 1889.

Die Festhallen-Wirthschaft soll vergeben werden. Die Bedingungen können von dem Unterzeichneten gegen Zahlung von 75 Pf. bezogen werden.

Der Vorsitzende des Wirthschafts-Ausschusses:

189

Frey, Rechtsanwalt.

Gesangverein „Eichenzweig“.

Unseren werthen Mitgliedern zur Anzeige, daß sich unser Vereinslokal von jetzt ab im „**Andreas Hofer**“, Schwalbacherstraße, befindet.

258

Der Vorstand.

„Zur Römerburg“, Römerberg 39.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas **Groß-Geraner Exportbier** (hell und dunkel), **reine Weine**, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Freundliches Lokal. Constante Bedienung.

Achtungsvoll **Adolf Quint**.

NB. Während der Feiertage:

957

Bock-Bier.

Für Metzger.

Fleischmühle (Fleischwolf) und eine 5schneidige **Wiege**, Beides im besten Zustande, sind billig zu verkaufen. Näh. Michelsberg 18.

940

In unserem Verlage ist erschienen:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebietes und seiner Umgebung

(von Homburg bis Lorch).

Preis: 40 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

938

32 Wilhelmstraße 32.

Filzhüte

in den neuesten Formen und allen Farben,

Seiden-, Stroh- & Confirmanden-Hüte,

sowie selbstverfertigte **Kappen** zu den billigsten Preisen empfohlen.

934

P. Schmidt, Saalgasse 4.

Zur Beobachtung.

Der weitere

Möbel-Ausverkauf

der Wiesbadener Neuen Möbel-Börse
findet jetzt

8 Friedrichstraße 8, Mittelbau,

statt, worauf besonders aufmerksam mache.

400

Ferd. Müller.

Frühjahrs-Saison!

Den Empfang sämtlicher neuen Frühjahr- und Sommer-Stoffe beehren sich anzuzeigen und dieselben zur Anfertigung nach Maass auf's Beste zu empfehlen.

Prompte Bedienung. — Neelle Preise.

Gebrüder Süss,
am Franzplatz.

4% Preussische Eisenbahn-Prioritäten,

welche zum Umtausch in $3\frac{1}{2}\%$ Preussische Consols anzumelden sind, ersuche ich bis **spätestens am 27. dieses Monats** bei mir einzureichen.

B. Berlé.

Alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren

in bekannt grosser Auswahl empfiehlt

D. Stein.

Pariser Modell-Hüte, Stroh- und Tüll-Hüte
stehen zur gefl. Ansicht.

Mein Band-, Besatz- und Spitzen-Lager
ist mit allen neuen Farben reich assortirt.

Alle Arten Stühle werden schnell und billig geflochten, reparirt und polirt. Amerikanische Stühle stets vorrätig bei **Karl Kappes, Stuhlmacher,** Schwalbacherstrasse 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen. 18864

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte **Moritzstrasse 48.** 1927

Paul Strasburger, Bank-Geschäft, Wiesbaden.

Mein Geschäfts-Lokal

befindet sich von heute an

Wilhelmstrasse 22, Parterre
(Ecke Museumstrasse).

Paul Strasburger.

675

Mechanische Werkstätte.

Geschäfts-Üebnahme.

Bau- und Kunstschlosserei.

Einer verehrten Kundschaft, sowie geehrtem Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage die

Mechanische Werkstätte,
verbunden mit Bauischlosserei,

des verstorbenen Herrn **Wilhelm Kern**, Friedrichstraße 8, käuflich übernommen habe. Das Geschäft wird in der bisherigen Weise fortgeführt und werde es mir in jeder Beziehung angelegen sein lassen, alle vorkommenden **Renarbeiten** und **Reparaturen der Maschinen- und Bauischlosserei** auf's Prompteste und Billigste auszuführen.

Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf mich gefälligst übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Christian Wittig,

in Firma **Wilh. Kern,**

Eisendreherei.

8 Friedrichstraße 8.

Anlage von Blüthableitern.
Lastaufzüge etc.

161

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65 Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.80 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag der Dividende. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk. Antragstellung, Prospective und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur **Jacob Zingel**, gr. Burgstrasse 13.

Neu! Platinographie. Neu!

Museumstrasse 1. **A. Bark,** Museumstrasse 1.

Hof-Photograph

Ihrer Majestät der Königin von Griechenland.

Meine „Platinographien“ sind das Neueste und Schönste, was bisher auf photographischem Gebiete geleistet wurde.

Durch das feine Samtschwarz der Schatten, denen, durch wunderbar nuancirte Halbtöne vermittelt, blendend zarte Lichter gegenüberstehen, wirken die Bilder wie Kupferstiche; ferner unterscheiden sich Platinographien den gewöhnlichen Photographien gegenüber auf's Vortheilhafteste durch ihre unbegrenzte Haltbarkeit; während gewöhnliche Photographien nach einiger Zeit zu bleichen beginnen, behalten Platinographien unverändert ihre ursprüngliche Schönheit.

Auf meine **neue Ausstellung am Königl. Museum-Gebäude** in der Museumstrasse, meinem Atelier gegenüber, mache ganz besonders aufmerksam und lade zu deren Besichtigung höflich ein.

A. Bark,

Museumstrasse 1,

Hof-Photograph,

Museumstrasse 1.

Amerikanischer Haar-Balsam.

Fabrik-Mark.



Bestes u. zuträglichstes Mittel zur Stärkung der Kopfnerven und Beförderung des Haarwuchses, beseitigt Schuppen und Unreinlichkeit der Kopfhaut und macht die Haare weich und glänzend. — Nur allein **echt** zu haben in Flaschen à Mk. 1.20 bei

Fabrik-Mark.



Gesetzl. geschützt.

Tannusstrasse 25.

E. Moebus,

Tannusstrasse 25.

16926

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

und ist bei bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Preis per Fl. 50 Pf. Erhältlich nur bei **Hch. Jahn**, Tannusstraße 39.

Eine fast neue **Gas-Intensiv-Lampe (System Butzke)** billig zu verkaufen im Laden Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße. 110

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Gelegenheitskauf in Möbel.

Elegante Schlafzimmer, einzelne Betten, 6 verschiedene feine Plüsch-Garnituren, einzelne Sopha's, 10 verschiedene Büffet in Eichen und Nußbaum, 8 Ausziehtische (darunter **Patent von Ruscheweyh's**), die dazu passenden Stühle, Herren- und Damen-Schreibbureau in Eichen und Nußbaum, Waschkommoden mit und ohne Toiletten, Nußbaumene und tannene Kleiderschränke, ein- und zweithürig, elegante Verticow's, ovale, vier- und achteckige Tische, Kommoden, Consolen, verschiedene Nippische, Näh-tische, Bauernische, Küchenschränke, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Säulen, verschiedene Teppiche und Bettvorlagen u. s. w. geb. zu äußerst billigsten Preisen ab. 16988

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Bebergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante **Kindertwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezирer. 11082

Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung v. Trunksucht mit auch ohne Vorwissen.

M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Strasse 78.

Viele Hunderte auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse. 263



Für Knaben!



Die größte Auswahl fertiger

**Knaben-Anzüge aller Arten,
Knaben-Paletots,
Knaben-Stanley's und Havelocks,**

für jedes Alter passend und vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre,
findet man **unstreitig** zu den billigsten Preisen bei

277

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Tuch-Handlung von Hch. Eugenbühl,
6 kleine Burgstraße 6, Badhaus zum „Cölnischen Hof“.

Neue Strümpfe.

Kinder-Strümpfe von 50 Pf. an, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen.

Damen-Strümpfe von 1 Mk. an, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen.

Herren-Socken, echtfarbig.

☛ Nur bewährte gute Qualitäten zu wirklich billigen Preisen. ☛

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

281

Lager

in

Gold- und Silber schmuck-
sachen.

Granat- und Corallwaaren.

Gebrauchsgegenstände
in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen
stets vorrätig.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Rasche und solide
Anfertigung
von
neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen
und
Versilberungen.

Besorgung
von 17499

Gravirungen
in Metall und Steinen.

Langgasse
No. 11.**Adolph Koerwer,**Langgasse
No. 11.**Seidenband und Spitzen**

in grossartigster Auswahl.

= Nouveautés =

in

Damen- und Kinderhüten, Blumen, Federn, Agraßen, sowie in allen Artikeln
für Putz und Mode.**Modell-Hüte,**

Coiffuren, Capotten, Fichus, Barben, Rüschen, Schleier, Tülle etc. etc.

Sammet, Plüsch und Hutstoffe.

Schärpenbänder in allen Farben.

Billige, feste Preise.**Adolph Koerwer,**

11 Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

17448

= M. Jsselbacher, =

Marktstrasse 6 — „Zum Chinesen“,

empfiehlt

alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren.**Geschmackvoll garnirte Modell-Hüte**

stehen stets zur gefälligen Ansicht.

Damen-Costumes

werden nach Maass angefertigt.

120

Aug. Dommershausen,

55 Taunusstrasse 55, 2. Stock,

empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleganter

= Damen-Toiletten =

384 in feinster Ausführung zu billigen Preisen.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft befindet sich von jetzt
an Taunusstrasse 51.Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen zur
Anfertigung nach Maass unter Garantie und zu den möglichst
billigsten Preisen.

17221

C. Lamberti.**Taxationen**aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**Für Damen!****Strohhüte**werden gewaschen,
gefärbt und nach
den neuesten
Modellen façonnirt.**Ernst Unverzagt,**Modewaaren- und Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 15997Monogramme für Weiss-Stickereien.
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

13728

Bergolderei, Spiegel- und Einrahmungs-Geschäft

erster Laden
von der Marktstraße,

von

A. Bauer,

erster Laden
von der Marktstraße,

= 1 Grabenstraße 1. =

(Zweitältestes Geschäft hier.)

15919

Einrahmung von Bildern nach jeder Anforderung.

Fertig gerahmte Bilder zu Gelegenheits-Geschenken vorrätig.

Neuvergoldung von Spiegeln und Rahmen.

Anfertigung von Rahmen in Gold und Bronze.

Solide Arbeit.

Billigste Preise.

Wer

rationell,
billig,
wirksam

inseriren will, wende sich an die weltbekannte, älteste und leistungsfähigste

Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler,

Frankfurt am Main.

Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter,
Langgasse 31. 252

Neues Wiesbadener Adressbuch pro 1889/90.

Die Ausgabe des Buches erfolgt Ende April bezw. Anfang Mai. Dasselbe enthält sämtliche am 1. April stattgefundenen Wohnungs-Veränderungen, theilweise auch solche per 1. Juli und später. Bestellungen auf das Buch werden zum Preise von 4 Mark entgegen genommen. Der spätere Preis beträgt 5 Mark.

Carl Schnegelberger,

17363

20 Kirchgasse 20.

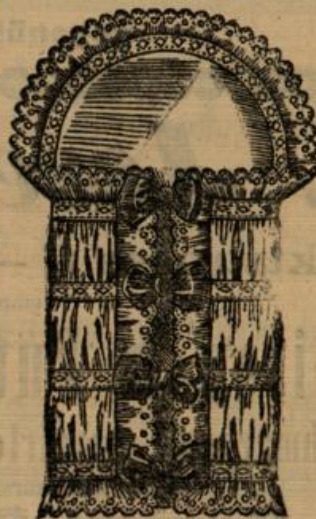
Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung unter pünktlichster Bedienung zu billigsten Preisen geliefert von Ad. Blum Wwe., Schulgasse 11.

Kirchgasse 36 ist eine große Badewanne und ein großer Küchenschrank zu verkaufen.

Ein Möbelwagen, ein Kastenwagen, zweispännig, ein Karren, 2 Rollen und 1 Pferd zu verk. Näh. Erped. 540

Erstlings-Ausstattungen,



Windelstoffe, Wickeldecken, Unterlagestoffe, Flanelle etc., Hemdchen, Jäckchen, Kleidehen, Corsettehen, Negligés etc., Stoffe für feine Kinderwäsche, Satins, Brocate, Piqués etc.
**Taufkleidchen,
Steckkissen,
Mäntelchen,**

feine Pathengeschenke

empfiehlt in grosser Auswahl

W. Ballmann,

399

kleine Burgstrasse 9.

Die wirksamsten Mittel gegen

484

Motten

empfiehlt die Droguerie Berling, gr. Burgstraße 12.

Hüte

werden nach der neuesten Mode garnirt zu 50 und 75 Pfg. Bleichstraße 27, Parterre. Bestellungen werden auch Delaspéestraße 1, Kurzwaarenladen, entgegengenommen. 319

Zur Haarpflege! Seit 21 Jahren von unübertroffener Wirkung ist das staatlich geprüfte u. begutachtete v. ersten Autoritäten empfohlene

Haarwasser v. Retter (München), welches statt Del oder Pomade, täglich gebraucht, das Haar bis in's höchste Alter glänzend, geschmeidig u. Scheitel haltend macht, die Kopfhaut von Schuppen zc. befreit und dadurch die Thätigkeit derselben erhöht. 3. h. um 40 Pf. u. 1.10 nur allein acht bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 102



Zur Saison empfehlen wir:
Eiserne Balkon- und Garten-Möbel
in großartiger Auswahl,
eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke,
Patent-Roll-Schutzwände,



Rasen-Mähmaschinen,
Beeteinfassungen,
eiserne Blumentische,
Treppeleitern,
eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder,
Waschtische mit Porzellan- und Emaille-Garnitur,
eiserne Flaschenschränke,
Wangelmaschinen von 40 Mt. an,
Dringmaschinen mit prima Gummivalzen,



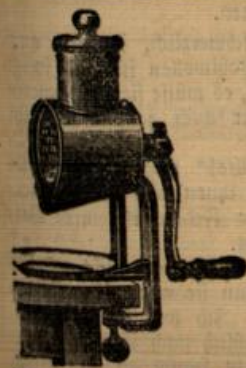
Eichenholz-Pflanzenkübel
von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser,
verzinktes Drahtgewebe für Einzäunungen, Gühnerhöfe, Bollwerke zc.,
verzinkten Stahl-Stachelzaunendraht.

Sämmtliche Geräthe für Garten und Feld.
Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,
vormals Justin Zintgraf,
3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Telephon-Anschluß No. 101.

17229



Diese in kurzer Zeit so sehr beliebt gewordene 471

Reibmaschine

für Semmel, Chocolate, Mandeln, Zucker, Meerrettig, Karioffeln, Obst zc. zc., welche in keinem Haushalt mehr fehlen sollte, durch besonders günstigen Einkauf, so lange der Vorrath reicht,

per Stück nur 3 Mt.

BAZAR SCHWEITZER,
Abtheilung für Küchen- u. Hausgeräthe.

Neue Betten schon von 45 Mt. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 13361
A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.

Verbesserte Fußboden-Glanzlacke,

Bernstein- und Spirituslacke, Pinoleum-Glanzlack aus der renommirten Lackfabrik von **Georg Corte, Kiel.** Dieser Lack ist das beste existirende Fabrikat, 2 Stunden trocken, Kilo Mt. 1.60 und höher empfiehlt

F. R. Haunschild.

Rheinstraße 17, neben der Post.

435

Oelfarben

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,

Fussbodenlacke

in verschiedener Färbung, sofort trocknend und haltbar,

Parquetboden-Wichse und Stahlspähne,

Leinöl-Firniß (gelochtes Leinöl), zum Anstrich der Fußböden, Pinsel in allen Sorten 16916

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Oelfarben & Fußbodenlacke

in allen Sorten zum Anstreichen fertig,

Stahlspähne, Parquetboden-Wichse, Pinsel zc.

empfiehlt in nur guten, reellen Qualitäten

566

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Garantirt echter

345

Bernstein-Fußbodenlack

mit Farbe (kein Spirituslack),

der beste und dauerhafteste

Fußboden-Anstrich,

von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet ohne nachzulieben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann. (Dr. & 1260)

In Büchsen à 1 Mgr. in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in der **Material- und Farbwaaren-Handlung von Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**

Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Diese Büchsen haben den Blechflaschen gegenüber den Vortheil, daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu verstreichen, da die Deckelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:

A. Berling, gr. Burgstr. 12.

A. Mouldermans, Bleichstr.

W. H. Birek, Oranienstraße.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Cratz, Langgasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

F. Klitz, Ecke der Launusstr.

F. Strasburger, Kirchgasse.

M. Wöller, Bangen-Schwalbach. 17458

Eine fast neue Marquise, ein Polzschild (Kach), ein Eisfaßten, ein Marmortisch (weiß, oval), ein Kinder-Biege- und Sitz-Wagen zu verkaufen Mauergerasse 12, Parterre.

Die Erben.

Erzählung von F. Arnsefeldt.

(22. Forts.)

„Weil er von Anfang an in ihr die reiche Erbin sah.“
Als er uns kennen lernte, war die Sache noch recht zweifelhaft, ich nahm sogar seine Hilfe in Anspruch. Frehgang braucht nicht um des Geldes willen zu heirathen, denn er ist selbst reich und —“

„Baron,“ fiel seine Frau spöttisch ein, „Du verhöhnt mich zwar, wenn ich standesgemäß zu leben wünsche, es schmeichelt Dir aber doch, einen Baron zum Schwiegersohn zu haben.“

„Nicht der Baron, sondern der vornehme, eble, hochgebildete Mann, dem ich mich außerdem noch tief verpflichtet fühle, ist es, den ich zum Schwiegersohn wünsche,“ entgegnete der Oberamtmann sehr ernst.

„Du, aber Antonie —“

„Meine Tochter hat Urtheil, es ist unmöglich, daß sie einem Ernst Rechner vor einem Baron Frehgang den Vorzug gäbe,“ versetzte der Oberamtmann mit Vaterstolz.

„Junge Mädchen sind unberechenbar.“

„Ich werde mir Gewißheit verschaffen, ehe Ihr alle es denkt, und wenn meine Bitten und Vorstellungen noch etwas über Antonie vermögen, so ist sie, ehe viele Tage vergehen, die Braut des Barons. Bedenke Deinem Reffen, daß er sich meine Tochter aus dem Sinn schlägt, sonst wäre es besser, er verlasse noch heute das Haus. Ich möchte lieber den angefangenen Bau zur Ruine werden lassen, als ihn unter dieser Voraussetzung noch länger hier dulden.“

„Was hast Du nur gegen Ernst?“

„Nichts, darum braucht er mir aber doch nicht als Schwiegersohn genehm zu sein. Der Baron hat bereits von früherher mein Wort, und ich bin entschlossen, meinem Willen Geltung zu verschaffen. Doch nun genug, Helene! Hast Du für den Nachmittag das Haus voll Gäste geladen, so müssen wir ihnen auch vergnügte Gesichter zeigen.“

Die Frau Oberamtmann erachtete es für gar nicht so schwer, dieser Aufforderung nachzukommen, denn sie gab ihre Sache durchaus nicht für verloren, sondern hielt sie für so gut wie gewonnen, da sie die Hauptperson, um die es sich handelte, auf ihrer Seite zu haben wähnte.

Während aber der Vater und die Stiefmutter diesen Streit miteinander führten, hatte sich der Gegenstand desselben in sein Zimmer geflüchtet. Hier saß Antonie, den Brief des Barons vor sich ausgebreitet, den Kopf in die Hand gestützt und weinte heiße, bittere Thränen — Thränen, wie man sie den lachenden blauen Augen dieses frischen, gesunden Mädchens gar nicht zugetraut hätte.

Sie überlas wieder und wieder die formvollen und dabei doch warmen und innigen Worte, mit welchen der Baron Frehgang ihr seine Hand antrug. Sie wußte, sie konnte ihrem Vater keine größere Freude bereiten, als indem sie den Antrag des ihm hochwerthen Mannes annahm, und sie war eine gute Tochter, es ward ihr schwer, sehr schwer, dem Vater seinen Lieblingswunsch zu vereiteln, und weßhalb wollte sie es denn auch? War nicht der Baron das Muster eines feinen, liebenswürdigen, gebildeten Mannes? Soeben hielt sie wieder einen Beweis seines Jartsinns in der Hand. Wohl wissend, welche schwierige Stellung sie bei dem Oberamtmann haben würde, wenn er sich persönlich einfände, um seine Werbung anzubringen, hatte er die Entscheidung darüber, ob er kommen oder fernbleiben sollte, gänzlich in ihre Hand gelegt.

Das Bild des schönen, schlanken Mannes mit dem schwarzen Haar, den dunklen Augen, die so sanft und so feurig zu blicken vermochten, mit dem dunklen Teint und dem ausdrucksvollen Munde, um den ein so feiner, sarkastischer Zug lag, tauchte vor ihr auf, sie glaubte die schmale, aristokratische Hand mit den langen, wohlgeformten Fingern und den sorgfältig gepflegten Nägeln, das Blitzen des daran befindlichen Ringes mit dem großen Solitär zu sehen; er bot sie ihr, sie legte im Geiste die ihrige daran — und zog sie erschrocken zurück.

Neben dem Bilde des Barons war das eines andern Mannes

aufgetaucht, nicht so schön, nicht so aristokratisch wie Jener, und dennoch hatte er allein sich in Antoniens Herz den Platz erobert.

„Ich kann nicht! Ich kann den Baron nicht heirathen!“ schluchzte sie. „Was aber soll ich thun? Was soll ich dem Vater sagen, wenn er morgen in mich bringt? Kann ich ihm gestehen, daß ich einen Andern liebe, ohne daß ich die Gewißheit seiner Gegenliebe habe? Ja, noch mehr, von dem ich fürchten muß, er habe ein frebles Spiel mit meinem Herzen getrieben? Doch nein, das ist ja unmöglich, diese Augen können nicht lügen!“

Aus dem verborgenen Fache ihres Schreibtisches holte sie eine kleine Mappe hervor, öffnete sie und vertiefte sich im Beschauen einer darin befindlichen kleinen Photographie.

„Ob ich mich dem Vater entbede,“ fuhr sie in ihrem Selbstgespräch fort, „er ist so gut, so zärtlich, er liest mir jeden Wunsch von den Augen, das aber ist die Vereitelung seines heißesten Wunsches — und wäre das selbst nicht der Fall, dies kann er doch nicht verstehen, — dafür hat kein Mann Verständnis, dazu gehört die mitfühlende Seele einer Frau. Hätte ich eine Mutter,“ schluchzte sie, „der ich mich anvertrauen dürfte, hätte ich eine Schwester, die mir im Alter nahe stünde! Ich habe Niemand. O Gott, mein Gott, ach, nur ein einzig Wesen, um dieses Haupt an seine Brust zu legen!“

Sie dachte an Eine, zu der sie sich hingezogen gefühlt vom ersten Augenblick, wo sie ihr entgegengetreten war, um deren Freundschaft sie gebüht, und der sie doch noch nicht um einen Schritt näher gekommen war als am ersten Tage, — an Maud.

Das Wesen der jungen Engländerin hatte für Antonie etwas Räthselhaftes, zog sie darum aber nur um so stärker an. Anfänglich hatte sie geglaubt, Maud fühle sich verpflichtet, in ihrer Stellung den Abstand zwischen sich und der Tochter des Hauses zu wahren, und sie hatte es sich angelegen sein lassen, durch zuvorkommendes Betragen die Schranke hinwegzuräumen, welche jene zwischen ihnen aufgethürmt wähnte. Dester schien es auch, als ob ihr das gelungen sei. Dann hatte Maud's schönes Auge aufgeleuchtet, ihr Ton war wärmer geworden, sie hatten geplaudert wie zwei Freundinnen, und ganz plötzlich war es dann immer gewesen, als lege sich ein grauer Schatten über eine sonnenbeglänzte Landschaft. Gerade wenn Antonie recht zutraulich geworden, wenn sie von früheren Zeiten erzählt, ehe sie und ihr Vater die Freundschaft gemacht, oder wenn sie darauf hingedeutet, daß sie ein Herzensgeheimniß bewahre, war Maud wieder die Unnahbare, die mit der größten Höflichkeit anhörte, was ihr erzählt ward, aber mit keiner Miene dazu ermunterte und das ihr entgegengebrachte Vertrauen nie nur im kleinsten Maße vergalt. Man wußte in Goldau von ihrer Vergangenheit nicht das Mindeste. Jeden Versuch, etwas darüber zu erfahren, wußte sie in der artigsten, aber auch in der bestimmtesten Weise abzulehnen.

Nicht nur Antonie empfand dies schmerzlich, sondern auch der Oberamtmann, der ein väterliches Wohlwollen für das junge Mädchen gefaßt hatte und der Ansicht war, es müsse sie ein schweres Leid drücken. So viel Mühe er sich aber auch gab, es war ihr nicht Rede abzugewinnen.

„Wenn sie sich doch aussprechen wollte!“ hatte er mehrmals zu seiner Tochter gesagt, wenn zwischen ihnen von der Gouvernante die Rede gewesen. „Ihr einziger Fehler ist ihre Verschlossenheit.“ Daran dachte Antonie jetzt.

„Mag sie sich nicht aussprechen, wenn ihr das nicht möglich ist,“ sagte sie jetzt laut vor sich hin, „wenn sie nur mir gestatten will, daß ich mich gegen sie ausspreche. Ich will sie auffuchen, will ihr sagen, daß ich mich so unaussprechlich nach ihrer Freundschaft sehne, daß ich danach schmachte, mein Haupt an ihre Brust zu legen, ich will sie bitten, mir das zu meinem Geburtstag zu schenken. Sie wird mir armen, reichen Mädchen das nicht versagen!“

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 91.

Mittwoch den 17. April

1889.

Verdingung.

Die Herstellung folgender Arbeiten für den Rathhaus-Neubau soll vergeben werden: Loos 1: Asphalt-Fußboden, Loos 2: Asphalt-Parquetfußboden und Loos 3: Plattenbelag im Rathskeller nebst Nebenräumen incl. Material-Lieferung. Termin ist auf den 23. April l. Js. Vormittags 10 Uhr auf Zimmer No. 41 anberaumt. Zeichnungen, Bedingungen zc. liegen daselbst vom 15. d. Mts. ab während der Dienststunden zur Einsicht aus. Der Stadtbaumeister. Wiesbaden, 12. April 1889. Israél. *

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. März 1889 einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag den 29. April 1889 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhaus-Wahlsaale Marktsiraße 7 dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten zc. und unmittelbar darauf Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn zc. ausgedoten. Bis zum 25. April cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8—10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 26. April cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen. Wiesbaden, den 13. April 1889.

Die Leihhaus-Commission.

Mittelschule an der Lehrstraße.

Das neue Schuljahr beginnt am 6. Mai. Die Aufnahme der für die Mittelschule bestimmten sechsjährigen Kinder aus dem bekannten Bezirke findet am Samstag den 4. Mai Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt. An demselben Tage werden auch die sonstigen An- und Abmeldungen entgegengenommen. Der Hauptlehrer: Rector Th. Ferber.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. April Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokale Kirchgasse 47 hier auf freiwilliges Anstehen: 64 Paar Zeugstiefel für Damen und Mädchen, 28 Paar Zeug- und Strampantoffeln, 41 Paar Lederstiefel, 4 Paar Herren- und Knabenstiefel öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 15. April 1889.

Schleiddt, Gerichtsvollzieher.

Gemeinsame Ortskrankenasse zu Wiesbaden.

Zu der am 25. April l. Js. Abends 8^{1/2} Uhr im Zimmer No. 17 des neuen Rathhauses stattfindenden ordentlichen Generalversammlung werden die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassensmitglieder hierdurch ergebenst eingeladen. Tagesordnung: 1) Abnahme der 1888er Jahresrechnung und Decharge-Ertheilung des Kassirers; 2) Statuten-Änderung. Der Kassenvorstand. 106

Relkenjer, kräftige, gut bewurzelte Stedlinge, in nur Prachtforten, besonders für Relken-Liebhaber sehr passend, hat abzugeben in prima Waare

H. Catta, Kunst- und Handelsgärtnerei, zwischen der Viebricher- und der Schlachthausstraße.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 17. April d. Js. Nachmittags 2 Uhr läßt Herr Joh. Klein hier wegen Aufgabe seines Kohlengeschäftes auf seinem Lagerplatz

hinter der Neumühle

(an der Schlachthausstraße)

ein 5jähriges, braunes, starkes Zugpferd mit Geschirr, einen Kohlenkarren, Leiter- und Kastenwagen, ein Break zum Ein- und Zweispännig-Fahren, stehende Hallen, Bretterzaun, Decimalwaage, Holz- und Kohlenvorräthe u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Auf Wunsch wird gegen einen annehmbaren Bürgen auch Credit bis 1. Juli d. Js. gewährt.

Daselbst ist auch der Lagerplatz zu vermieten.

Wih. Klotz,

Auctionator und Taxator.

339

Bureau: Al. Schwalbacherstraße 8.

Heute und morgen

werden die neu eingetroffenen

Gemälde

im

Hotel „Zum Hahn“,

Spiegelgasse 15,

zu jedem annehmbaren Preise aus freier Hand verkauft.

765

Während meines hiesigen Aufenthalts fertige ich Porträts in künstlerischer Ausführung und nach Photographie in Oel, Pastell und Kreide an. Gef. Bestell. w. Draniensstr. 23 entgegenen. Carl Watzelhan.

Gesang- und Gebetbücher

in schönster Auswahl bei Jos. Dillmann, Buchhandlung, Marktstraße 32.

781

Schöne, süße Orangen und irisches Wailrant

empfeht

Th. Hendrich, Dambachthal 1. 730

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33, Parterre.**
Sprechstunden von 8-9, 12-1 und 3-4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

72

Atelier f. künstl. Zähne, Plombiren etc.

von **Jean Berthold, Kirchgasse 24.**

Anfertigung aller zahntechnischen Arbeiten
in Kautschuk und Gold unter Garantie des Passens bei
mäßigem Preise. 385

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne etc.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße,**
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. 17488

Interessant für Magenleidende.

Meiner Frau, welche schon zwölf Jahre an chronischem Magen-
leiden erkrankt ist und von den vorzüglichsten Aerzten behandelt
wurde, wurde vor einigen Tagen durch Herrn **William**
Remmé, Schwalbacherstraße 27, eine Polype von der Größe
eines Gänse-Eies abgetrieben, worauf die Schmerzen nachließen und
Besserung eintrat. **W. Ebbecke, Friedrichstraße 25.** 529

Neueste Häkelmuster,

15593

Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfiehlt in reichster Auswahl

17 gr. Burgstrasse, **W. Heuzeroth,** gr. Burgstrasse 17.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark.

Michael Baer, Markt.

16886

Haararbeiten, Zöpfe, Scheitel und Perrücken

werden gut und billigt angefertigt oder aufgearbeitet.

M. Gürth, Königl. Theater-Friseur,
Goldgasse 9.

16617

Ein noch wenig gebrauchter **Kassenschrank** ist billig zu
verkaufen **Karlstraße 29, Parterre.**

Ein **einschläfiges Bett** zu verkaufen **Karlstraße 28,**
Mittelbau, Parterre. 541

Zur Saison

empfehle in großer Auswahl alle Neuheiten in
Glacé-, suéd-, Derby-, seidenen, fil de perse-,
Flor- und Halb-Handschuhen in allen Längen
und in den neuesten Farben für Herren, Damen
und Kinder.

Seidene Handschuhe mit Lederspizen.
Seidene und fil de perse-Handschuhe mit ver-
stärkten Fingerspizen.

Seidene Handschuhe, gute Qualität, in allen Farben,
4 Knopf lang, **Paar 1 Mark.**

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pf. an.
Eine Parthie **Ziegenleder-Damen-Handschuhe**
per Paar 1 Mk. 16607

Confirmanten-Handschuhe, sowie alle Sorten
Handschuhe in größter Auswahl, in
den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik u. Lager.

Bettvorlagen

von Mk. 1.— bis Mk. 9.—,

Sophavorlagen

von Mk. 5.— bis Mk. 60.—

empfiehlt

W. Ballmann, kl. Burgstrasse 9.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façoniren nach den
neuesten Modellen werden angenommen.

Adolph Koerwer,

11 Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstraße.

15938

Wiener Schuhlager,

12 Grabenstraße 12,

empfiehlt alle Arten Schuhe und Stiefel in
hocheleganter und solider Ausführung zu den
billigsten Preisen. — **Confirmanten-Stiefel-**

Casting-Schuhe und -Stiefel.



Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäftslokal seit dem 1. April von Schwalbacherstraße 12 nach

Wellrißstraße 11, I.

verlegt.
Soldeste Anfertigung feinsten Herrengarderoben nur nach Maß. Sehr billige Berechnung. Reichhaltiges Stofflager.

Jean Reuf,
Herrnschneider.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundschaft theile hierdurch ergebenst mit, daß ich mein Geschäft und Wohnung von Kirchgasse 30 nach **Moritzstraße 6** verlegt habe und bitte, mir ihr Vertrauen auch dahin gütigst folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll **P. Weis,** Tapezirer,
6 Moritzstraße 6.

Spiegel-Rahmen, Gallerie-Leisten

für Bilder und Spiegel in größter Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigt bei

7 Moritzstraße 7, **C. Tetsch,** Schwalbacherstr. 49,
Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft. 216

Emaillierte Firmenschilder, Haus- und Thürnummern, Thürschoner etc. liefert in allen Größen und Farben
C. Kirchhan, Hochstraße 20. 17256

Vogelkäfige

in grösster Auswahl
zu billigen Fabrikpreisen.

A. Sternberg, Langgasse 14,
Vertreter der Drahtwaaren-Fabrik (Strafanstalt) Halle a. S.

I^{er} Höhrer Steinwaaren,

als: Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei
Heinr. Merte, Goldgasse 5. 373

Erstes Wiesbadener Eisgeschäft.

Gegründet 1850.

Gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden noch stets entgegenommen.
Eisschränke bester Construction billigst. 16839

Giftfreie Eierfarben

à 5 Pf. und à 10 Pf., Marmorir-Papier in sämtlichen Nuancen vorrätig bei

Heh. Tremus, 2a Goldgasse 2a. 520

J. Klein, Diensther u. Putzer, wohnt
Grabenstraße 24, II. 433

Zanzibar-Cigarren

aus Tabak der Plantage „Olga“ auf Zanzibar, Eigenthümer **Wm. O'Swald & Co.,** Hamburg, à 10 Pf. p. St.
Mit. 9.50 p. 100 Stück empfiehlt

L. A. Mascke,
Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel). 686

Gebrauchte Möbel

billig zu verkaufen, als: zwei complete Betten mit Sprungrahmen, ein Chaise-longue, ein großes und ein kleines guterhaltenes Kanape, ein Krankensessel, ein Cylinderbureau, eine Waschkommode, drei andere Kommoden, ein kleiner Ausziehtisch, ein Herren-Schreibtisch, ein großer Pfeiler-Spiegel, zwei kleinere Spiegel in Goldrahmen, Alles gut erhalten.

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16. 859

Blumendünger,

geruchlos, für Topfpflanzen und Gärten, einfachste Gebrauchs-Anwendung und überraschender Erfolg, empfiehlt die Samen-Handlung von
Julius Praetorius, Kirchgasse 26. 16421

Schönen, gelben Heßler Gartenkies

empfehlen

Gebr. Schmidt, Viebrich,
Marktstraße 6. 543

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Kohlscheider Anthracit- u. Flamm-Würfelkohlen

empfehl die

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung
von **Wilh. Kessler,** Schulgasse 2. 16684

Ofenpußer Deuster

wohnt **Moritzstraße No. 12, Hth.** 832
208 **N. Hess,** Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

Epithen-Wäscherei in jedem Genre, **Modes, chemische Handschuh-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, getraut und gefärbt. **Anna Katerbau,** Kirchgasse 8, I St. 17436

Ein gutes, einschläfliches Bett, Matratze und Keil zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe unter **G. F. 72** an die Exped. erbeten.

Ein neues **Sopha** (Halb-Barock) billig zu verkaufen Kirchgasse 36, Hinterhaus. 16538

Rußb. polirte Kommode billig zu verk. Kapellenstraße 1. 8185

Geldschrank

mit Tresor, Stahlpanzer, billig zu verk. Näh. Exped. 16928

2 Erkerstühle zu kaufen gesucht, 2,12 bis 2,25 Mtr. hoch, 1,70 Mtr. breit. Näh. Exped. 839

Ein **Kochherd** mit kupfernem Schiff und 2 Wassersteine sind billig abzugeben. Näh. Launusstraße 1. 192

Ein geb., starker **Fuhrwagen** zu verk. Näh. Exped. 15882

Bleichstr. 19 eine neue **Federrolle** zu verkaufen. 6627

Circa 100 Centner Sen und **Alechen,** sowie **Frühkartoffeln** zum Sehen abzugeben Nerostraße 17. 420

G. B. zahme Eichhörnchen z. vl. kl. Schwalbacherstr. 14. 646

Confirmanden- Anzüge

in

Kammgarn & Buckskin

empfehl

15936

in grösster Auswahl

zu den

billigsten Preisen

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse
(gegenüber dem Taunus-Bahnhof).

Als besonders billig

empfehle ich einen Posten

schwarzen Cachemir, rein Wolle,
per Meter Mk. 1.20, doppeltbreit,

einen Posten

schwarzgemusterte Kleiderstoffe, rein Wolle,
per Meter Mk. 1.40, apparte Dessins,

einen Posten

neue Frühjahrs- & Sommer-Kleiderstoffe
in prachtvollen Carro's und Streifen, doppeltbreit,
per Meter 80 Pf. und 1 Mk.

16979 **H. Schmitz**, Michelsberg 4.

Empfehle mein Lager

garnirter Damenhüte von 1 Mk. 50 Pf. an,
garnirter Kinderhüte von 75 Pf. an

bis zu den feinsten.

Wilh. Blum,

670

Schwalbacherstrasse 37, Parterre.

Hüte werden zu den billigsten Preisen geschmackvoll garnirt,
sowie getragene Hüte umgarnirt. Näh. Webergasse 47. 387

Pianino, Sopha, Sessel, Tische, Oelbild, ein Bett,
ein Kinderwagen zu verkaufen Zahnstrasse 12, 2 St. 460

Bau- und Kunstgewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Sommer-Semester beginnt **Mittwoch den 1. Mai** Morgens 8 Uhr und schließt Ende September d. J. Die Schule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl in allen Fächern des gewerblichen Zeichnens, der Malerei, des ornamentalen und constructiven Modellirens, als auch im Deutschen, Rechnen, in der Planimetrie, Naturlehre, Buchführung, Wechsellehre, Rundschrift und Stenographie anzueignen. Der Unterricht findet an allen Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr statt und wird von 4 akademisch gebildeten Zeichenlehrern und 6 wissenschaftlichen Lehrern erteilt. Das Honorar für das Sommer-Semester beträgt 18 Mark; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist den Schülern gestattet, auch an einzelnen Unterrichtsfächern Theil zu nehmen. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegen genommen, woselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben und nach Außen zugesendet wird.

357

Für die Schul-Commission: **Ch. Gaab**, Vorsitzender.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

(begründet 1873).

Vollständige Ausbildung von **Fach-Künstlern**, **Dilettanten** und **Kindern** in Klavier, sämmtl. Streich- und Blas-Instrumenten, Musik-Theorie, Gesang, Schauspiel und für das musikalische Lehrfach. **Lehrkräfte ersten Ranges.**

Beginn des Unterrichts nach den Osterferien
am Montag den 29. April.

Nähere Auskunft, Prospekte und Entgegennahme von Anmeldungen im **Conservatorium**, Rheinstr. 50. 475

Becker'sches Conservatorium der Musik

(gegründet 1873)

Schwalbacherstrasse 11, 1. Etage.

Eröffnung des Sommer-Semesters
mit neuen Kursen für alle Classen: Im Clavierspiel (von der Elementarstufe bis zur Virtuosität), im Violin- und Violon-Cellospiel, Solo-, Ensemble- und Chorgesang, in der Theorie, Composition und Ausbildung für das Lehrfach. — Für sämmtliche Fächer vorzüglich bewährte Lehrkräfte; beste Referenzen aus den höchsten Kreisen über sorgfältige Ausbildung der Schüler, auf Wunsch das Ueben täglich unter Aufsicht in der Anstalt. **Billiges Honorar.** Geschwister bedeutende Ermässigung. Eintritt zu jeder Zeit. Prospekte und Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler durch den 17615 **Director H. Becker.**

Sonnen-Schirme,

17622

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie **Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas**

mit feinen Stöcken à Mk. 2.50.

Feinste, **moderngestreifte Damen-En-tout-cas** in
Seiden-Atlas à Mk. 2.80.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12** grosses Galanterie- und
gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Verschiedenes **Schlosser-Werkzeug** und 2 **Aushängeschilder** zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstrasse 43.

Vollständiger Ausverkauf.

Von heute an gewähre ich bei allen Einkäufen in

Gold- und Silberwaaren

einen Rabatt von 20 bis 25 Procent wegen Aufgabe des Ladengeschäftes.

Webergasse 24, **Chr. Klee**, Webergasse 24.

Günstige Gelegenheit bei Ankauf von Confirmations-Geschenken.

17401

Für Confirmanden

empfehle

Herren- und Damen-Uhren in Gold, Silber und Metall,

sowie

Ketten in Goldcharnier, Silber und Nickel

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Chr. Nöll, Uhrmacher,

28 Langgasse 28,

im Hause des Herrn Joseph Roth.

Ich empfehle:

Echtfarbige schwarze

Damen- und Kinder-Strümpfe

unter Garantie für Nichtabfärben und schwarz bleiben.

Franz Schirg,

Strumpfwaren und Tricotagen,
Webergasse 1.

186

Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder.

Damenstiefel von M. 5.— an,

Herrenstiefel " 6.— an,

Kinderstiefel —.60 an,

sowie Knopf-, Zug- und Schaftenstiefel

für Confirmanden

in größter Auswahl, bester Arbeit und äusserst billigen Preisen
empfiehlt

Joseph Fiedler,

17 Mengasse 17,

nahe der Marktstraße.

209

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie

13362

L. Seebold & Co., Rheinstraße 58

Gelegenheitskauf.

Nebst meinem großen Lager

= Neuheiten =

empfehle eine Parthie schöne Sommer-

Umhänge u. -Jaquets

letzter Saison  zur Hälfte 
der früheren Preise.

858 **E. Weissgerber**, große Burgstraße 5.

Mauritiusplatz 3.

Ein großer Posten Schuhwaaren
aus einer Fabrik (Concours) werden
ausverkauft.

Jacob Perner.

16753

Hosenträger in Gurt und Gummi, sowie gestickte,
Schulranzen und -Taschen, Umhängetaschen,
Portemonnaies empfiehlt

195

Lammert, Sattler, Messergasse 37.

Spanische Weine

von **Holbeck & Co. in Cadix.**
Originalgebinde von ca. 16 Liter — **Vino Tinto, Malaga, Madeira, Sherry** — von Mk. 24 bis 40 franco Haus, empfiehlt
Hermann Brütz, Philippsbergstraße 25.
Niederlage und Vertretung.

421

Kaffee, gebrannt, sowie roh,

empfehlen

zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.
Besonders empfehle meine stets frisch und aus
den feinsten Sorten zusammengesetzte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mk. 60 Pfg.,
No. 12 " " 1 Mk. 70 Pfg.,
No. 13 " " 1 Mk. 80 Pfg.,

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb.

14383

Gegründet 1852. Telephon No. 94.

Pastoril Fleisch-Extract

ist das Wohlgeschmeckteste und bei Weitem Billigste!
Depot in Wiesbaden: **C. Acker, Hofl., gr. Burgstr. 16.**
(H 017.) 323

Fisch-Handlung von J. J. Höss

auf dem Markt
und
Schulgasse 4.

311

Heute und während der Feiertage jeden Tag frisch eintreffend
vom Fang in Espadung:

Maifische billigst,
prima Egmonder Schellfische 40 Pf. per Pfd.,
Cablian im Aufschnitt von 50 Pf. an per Pfd.,
Schollen und Merlans 50 Pf. per Pfd.,
lebende Rheinkarpfen und Hechte 1 Mk. per Pfd.,
Holsteiner Karpfen und Flussander 80 Pf. per Pfd.,
feinsten, rothfleischigen Elbsalm 2 Mk. per Pfd.,
Silberlachs und Ostseelachs Mk. 1.80 per Pfd.,
prima Winter-Rheinsalm,
Steinbutt (Turbots), lebende Aale etc. billigst,
Seezungen Mk. 1.40 per Pfd.,
Holländische Brat- und Rohesbückinge.

Bestellungen für die Feiertage bitte
schon frühzeitig bei mir Vormittags auf dem Markt, Nach-
mittags Schulgasse 4 abzugeben und werden dieselben prompt
ausgeführt.

Spinat ist zu verkaufen bei Becker, Doh-
heimerstraße 56.

766

Gebr. Gartenmöbel zu verk. Philippsbergstr. 23, Hoch-Bart. I.

Für die Feiertage

empfehle beste Qualität **Rindfleisch** zu Sauerbraten per Pfund
60 Pfg., durchwachsene Stücke per Pfund 56 Pfg.
849 **H. Mondel, Mehrgasse 35.**

Echte Frankfurter Würstchen

per Stück **15 Pf.**, sowie **Mettwurst** bei

5270 **Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.**

Stangenspargel und Bruchspargel

empfehle, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

729

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Für die Charwoche erwartend:

Frischen Salm per Pfd. Mk. 1.70,
Egmonder Schellfische 35 Pf.,
Cablian per Pfd. 60 Pf.

863

**Franz Blank, Bahnhof-
strasse 12.**

Türk. Pflaumen, sehr süß und rauchfrei, per Pfd. 15, 18
20, 25 und 30 Pfg.

Bord.-Pflaumen per Pfd. 50, 60 und 80 Pfg.

Ital. und franz. Brünellen.

Ital. Kirschen per Pfd. 35 und 50 Pfg.

Mirabellen per Pfd. 60 Pfg.

La Ringäpfel per Pfd. 50 und 60 Pfg.

La Apfelschnitz per Pfd. 45 Pfg.

Gemischtes Obst per Pfd. 35 und 60 Pfg.

Giergemüsnudeln per Pfd. 28, 32, 40, 50 und 60 Pfg.

Ital. Macaroni per Pfd. 30, 40 und 50 Pfg.

16043 **Bahnhof-
straße 8. C. W. Leber, Saal-
gasse 2.**

Butter.

Täglich frische **Rahmutter** per Pfd. Mk. 1.30, rein ausgelassene
Butter per Pfd. Mk. 1.10, frische **Landeier** zum Sieden, sowie
vorzüglichen **Schweizerkäse** per Pfd. 1 Mk., empfiehlt
837 **D. Birkenstock, vorm. Friedrichs, Michelsberg 5.**

Achtung!

Empfehle für die Feiertage große Auswahl in **Orangen,**
Citronen, sowie **Ostereier** in allen Farben und prima
neue **Malta-Kartoffeln** zu sehr billigen Preisen.

A. Forst, Obstmarkt,
860 dritte Bude von der Burgstraße aus.

Sehkartoffeln, beste Sorten, zu haben bei
882 **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

Sehkartoffeln in verschiedenen Sorten bei
768 **Chr. Diels, Mehrgasse 37.**

Samenhandlung

A. W. Kunz,

Ecke des Michelsbergs und der Schwalbacherstraße,
empfehlen zur Saat: Deutschen und ewigen Alesamen,
Wicken, Pferdezahnmals, Erbsen, Linsen etc. etc. in
anerkannt vorzüglicher Qualität.

17210

Schaumwein-Kellerei

Gebrüder Kempf, kgl. bayr. Hoflieferanten
Neustadt a. d. Haardt (Rheinpfalz)
(gegründet 1840).

Schaumweine,

genau nach französischer Methode, zu Original-
Fabrikpreisen sind stets vorrätig bei mir auf Lager.

Gg. Wilh. Weidig,

14209 Adelheidstraße 10.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-
Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in
den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in
Dr. Lade's Hofapothek. 227

Restauration Göbel, Friedrichstrasse

empfehlte guten, bürgerlichen Mittagstisch in und ausser
dem Hause, sowie reichhaltige Speisekarte, reine Weine,
gutes Bier, selbstgekelterten Apfelwein. 17003

Volks-Kaffeehaus Wiesbaden.

Da in unserem bisherigen Lokal eine Privat-Speisewirtschaft,
die sich die Bezeichnung „Volksküche“ beigelegt hat, eingezogen ist,
so bitten wir, von dieser Unterscheidung Kenntniss zu nehmen,
nachdem unsere Anstalt nunmehr **Neurostrasse 23** sich befindet.
17444 **Die Verwaltung.**



**Preis 1.50,
1.60, 1.80 per
Pfd.**

Verkaufsstellen bei
den Herren:

Franz Blank,
Bahnhofstrasse.

Ed. Böhm,
Abolphstrasse.

Ch. Ritzel Wwe.,
H. Burgstrasse.

J. W. Weber,
Morchstrasse.

Adolf Wirth,
Rheinstrasse.

Carl Zeiger,
Friedrichstrasse.

Justus Hartm. Lindheimer
FRANKFURT A. M.
bringt seine anerkannt vorzüglichen
Wein-Gebr. Java Kaffees
Verkaufsstellen
Plakate kenntlich
823 (H. 61789.)

Hafergrütze

hochfeine Waare, in anerkannt
guter Qualität bei **C. Schmidt,**
32 Pf. per Pfd., Faulbrunnenstrasse 3. 128

Ausgelassenes Schmalz per Pfund 70 Pf.,

empfehlte **Nierenfett** 40
H. Mondel, Wiegergasse 35. 848

Die Weinhandlung

von

Hermann Brötz,

Philippbergstraße 25, empfiehlt:

Tischweine per Flasche ohne Glas von . . . Mk. 0.60 an.
Dorfer, Rierst., Dürk., Brauneberger . . . 0.80—1.—
78er Forster, 84er Nauenthaler . . . 1.25—1.50.
81er Geisenheimer, 83er Liebfraunmilch,
84er Forster, Winkeler Hasenprung . . . 1.60—3.—

Seine, alte Flaschenweine:

68er, 62er, 61er und 57er Rüdesheimer,
Hochh. Berg, Erbacher und Naue-
thaler (ärztlich empfohlen) . . . Mk. 3.00—10.—

Deutsche Rothweine:

Oberingelheimer Mk. 1.00—1.50.
83er und 84er Ahmannshäuser . . . 2.00—2.50.

Schaumweine (von Fr. Kroté in Coblenz):

Mosel-Mouffoux Mk. 2.75.
Kaisersect 3.50.
Excellior (Champagne) 5.—

Bordeaux-Weine, abgelagert

(von ersten Firmen in Bordeaux):

Camblanes, Médoc, St. Christoly . . . Mk. 1.20—1.50.
St. Estèphe, St. Julien, Margaux . . . 1.75—2.25.
Pontet-Canet, Chât. la Rose . . . 2.50—3.—
und feinere Marken.

**Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Cognac,
Rum** billigt.

NB. Niederlagen meiner Bordeaux-Weine befinden sich
bei den Herren **C. Herborn,** Wilhelmstraße 4, und
B. Cratz, Michelsberg 2. 418

Weissweine . . . per Fl. v. 60 Pf. an
Rothweine 80
Bordeaux 1 Mk. exl.
Glas,

**Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel,
Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und
Arrac de Batavia** empfiehlt

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Berliner Stimmungsbilder.*

Er will sich immer noch nicht bei uns einfinden, der Früh-
ling, obgleich Alles zu seinem Empfange bereitet ist: von den
modernsten, hellgrün umspinnenen Hüten und den buntgestreiften
lustigen Toiletten der Damen bis zu den frisch gestrichenen Tische-
n und Bänken der Gartenlokale, die auf die wander- und trint-
lustigen Schaaen warten. Aber der holbe Lenz scheint nach des
Winters eintönigem Grau noch nicht die fröhlichen Farben ver-
tragen zu können — läßt sich auch nur irgendwo ein von zarter
Hand gehaltener Sonnenschirm erblicken, ist irgendwo eins der
bekannten Schilder in greller Weise neu bemalt worden: „Hier
können Familien Kaffee kochen!“ — Aug! ist der trügerische
Sonnenschein hinter finsternen Wollenmassen verschwunden, und
unablässig sprüht Regenschauer auf Regenschauer hernieder.

* Nachdruck verboten.

Eine große Stadt ist nun allerdings wie eine große Dame: sie kümmert sich wenig um Neuherlichkeiten. Seitdem nur einigermaßen die Kälte vorüber ist, legt Berlin sein Frühjahrs-Costüm an, welches freilich nicht überall anmutig anzuschauen ist mit seinen breitternen Gerüsten vor den Häusern, den hochbeladenen Stein- und Mörtelwagen auf den Straßen, den tiefen Gruben und Gräben im Erdreich. Denn „gebuddelt“ wird jetzt allortort wieder in Berlin, hier zur Pflasterung, dort zu Canalisationszwecken, da zur Legung von Telegraphendrähten oder zur Weiterleitung der electrischen Beleuchtung. Dieses unterirdische Berlin ist geradezu durchsiebt von allen nur möglichen Röhren, Schächten, Leitungen, Kabeln, Abzugs-Canälen, Hydranten, Entwässerungs- und Gasanlagen u., und zwar in solch' hohem Grade, daß schon wiederholt die Frage aufgeworfen wurde, ob es nicht, um die ewigen Verkehrsstörungen zu vermeiden, besser wäre, die Hauptstraßen gänzlich zu unterkellern. Mit Beiläufigkeit könnten dann Reparaturen vorgenommen werden, ohne daß die „Oberwelt“ auch nur das Geringste davon merkt.

Diese Frage dürfte jedoch erst dann ernstlicher erörtert werden, wenn das electrische Licht das Gaslicht verdrängt hat, zunächst gibt es noch Anderes und Wichtigeres zu thun und zwar auf der Erdoberfläche. Die Umgestaltung der „Linden“ steht da in erster Reihe und dürfte auch über Berlin's Bannkreis hinaus interessieren, denn nicht allein auf die Berliner, gerade auf die Fremden üben die „Linden“ eine besondere Anziehungskraft aus — ihnen gilt gewiß bei einer Wanderung durch die Stadt ihr erster Gang, hier promeniren sie am liebsten auf und nieder und lassen sich behaglich von dem weltstädtischen Getümmel umrauschen, stets gibt es hier etwas zu sehen, zu bewundern, zu betrachten: nun das gehört sich eben so, es sind ja die „Linden“, es ist ja die vornehmste, die stolzeste Straße der Kaiserstadt! Auch die glänzendste und sehenswertheste, die Berlin am besten repräsentirende? Nein, auf keinen Fall! Es geht uns mit den „Linden“ wie es uns häufig im Leben ergeht — die Menschen, mit denen wir zusammen aufwachsen, erscheinen uns stets unverändert, und auch diejenigen, die sie erst kennen lernen, finden nichts an ihnen auszufehen, dann aber kommt plötzlich Jemand, der früher mit ihnen verkehrt und sie nun nach längerer Zeit wieder sieht, und er ruft verwundert aus: „Wie alt, wie hinfällig sind Jene geworden, wie anders ist doch da die jüngere Generation!“ — und nun fallen auch uns plötzlich die Runzeln und Falten auf und wir sagen gleichfalls: „Wie alt sind Jene doch geworden!“

Das Gleiche ist's mit den „Linden“, mit „unseren Linden“! Seht Euch Berlin an, das moderne Berlin, wie es sich gereckt und gestreckt hat nach den glorieich errungenen Feldzügen der letzten Decennien, seht es Euch an, wie es gewachsen ist und sich verschönt hat von Jahr zu Jahr, wie es im Vollgefühl seiner verjüngten, thätigen Kraft sich ausgebreitet hat nach allen Seiten, wie es sich auch nach Innen hin verbesserte in jeglicher Weise, wie es die Larve einer großen Provinzialstadt abwarf und nun mit einem Male da stand als ruhmvolle, als vielbeneidete deutsche Kaiserstadt. Denkt zurück an die gewaltigen Umwälzungen, welche diese Metamorphose zu Stande brachten, denkt an die Energie und den Fleiß und den Unternehmungsgeist, die dazu gehörten, in einer so kurzen Spanne Zeit so Bewundernswürdiges zu leisten, vergegenwärtigt Euch, wie es in vielen Straßen noch vor zwanzig, ja vor zehn Jahren aussah und wie sie sich jetzt zeigen, und dann vergegenwärtigt Euch auch die „Linden“, wie sie früher aussahen. Wie sie früher aussahen? — Nun, grad' so wie heute! — Das ist's! Fast ganz Berlin war in einem vollständigen Umwandlungs-Prozeß begriffen, fast ganz Berlin hat aus sich selbst heraus sein ganzes Gewand verändert, wahrlich nicht zu seinem Schaden, und nur die „Linden“ sind verschont geblieben und spielen mitten in dem nie rastenden Emporblühen der Stadt die wenig dankenswerthe Rolle des Dornröschens. Und nicht einmal ein anmuthiges Dornröschchen, wie im Märchen, denn die nach jedem Regen sich in einen Sumpf verwandelnde Mittelpromenade, die über hundert Jahre alten eisernen, plumpen Einfassungen derselben, die häßlichen Bänke und verrosteten Stühle, das Alles kann nicht als hübsch bezeichnet werden. Doch dies soll ja nun bald geändert werden, recht bald; zunächst wird man den hauptsächlich benutzten Bürgersteig bedeutend verbreitern, der Fahrweg für die Lastfuhrwerke fällt fort, die Promenade wird ver-

bessert und mit Blumen-Gutland und formenschönen architektonischen Geländern eingefäumt, kurz, auch die „Linden“ werden nun einen weltstädtischen Charakter erhalten.

Wir, die wir seit Jahrzehnten diese Straße kennen und sie fast täglich entlang wandern, werden uns erst allmählich an ihre Umwandlung gewöhnen müssen. Ihr altes Bild wird in seiner historischen Bedeutung doch unvergeßlich in uns fortleben, jenes Bild, welches ausschließlich den Stempel des Kaiser Wilhelm'schen Zeitalters trägt, mit der Gestalt des greisen Herrschers, mit den Figuren seiner Paladine und Freunde, denen man so oft unter den „Linden“ begegnete. Einer von ihnen ist jetzt, nach einem Jahre, dem siegreichen Kaiser gefolgt, den er wohl besser wie alle Anderen gekannt hat — Generalstabsarzt Dr. von Lauer. Er gehörte bis zum März des verfloffenen Jahres zu den typischen Erscheinungen der „Linden“; die hohe, fehnige, den Oberkörper etwas nach vorn gebeugte Gestalt in den weiten Militärmantel gehüllt, das glatt rasirte Gesicht mit scharfen, markanten Zügen, hinter den Brillengläsern helle, klar und freundlich blickende Augen hervorstehend. Seit 1849 war Lauer der Leibarzt des Kaisers, damals also noch des Prinzen von Preußen, und seit jenem Jahr ist er nicht mehr von der Person seines Fürsten gewichen; in jener weite, weite er auch, und mit Anspannung aller Kräfte wachte er über das ihm anvertraute theuere Leben. Kein Anderer kannte so wie Lauer die Natur des Kaisers bis in das Kleinste hinein; ehe häufig der Monarch selbst etwas merkte, wußte sein Arzt, daß eine gesundheitliche Störung im Anzuge oder schon vorhanden war, er las es fast aus seinen Mienen, seiner Rede, seinen Bewegungen ab. Er besaß denn auch das vollste Zutrauen seines kaiserlichen Herrn, das niemals erschüttert wurde und das sich immer von Neuem in zahllosen schönen und pietätvollen Zügen zeigte, von denen wir diese und jene mittheilen können. Jeden Morgen um 8 Uhr fand sich Dr. von Lauer in den Borgemächern des Herrschers ein und ließ sich von dem Garderobier und Kammerdiener über den Schlaf des hohen Herrn Bericht erstatten. Das wußte der Kaiser wohl und er äußerte, wenn er eine unruhige Nacht gehabt, wiederholt zu den Dienern: „Erzählt nur nichts dem Lauer, der wird immer gleich so ängstlich!“

Nachdem Johann der Leibarzt dem Kaiser nähere hygienische Maßregeln gegeben, besprachen Beide die Tagesordnung und die zu erledigenden Geschäfte, wobei Lauer stets bat, daß der Kaiser nicht zu viel übernehme. Oft erwiderte Jener dann: „Mein lieber Lauer, Sie sind zu streng gegen mich, ein klein wenig werde ich wohl von Ihren Vorschriften abweichen können!“ Ehe Lauer das Palais, welches er im Laufe des Tages dann noch zweimal aufsuchte, wieder verließ, wurde ihm das Menu für die kaiserliche Tafel vorgelegt und er strich alle nach seiner Ansicht unzutraglichen Gerichte. Diesen revidirten Speisezetteln erhielt nun erst der Monarch, der häufig dabei scherzhaft versetzte: „Was ich gern haben möchte, bekomme ich ja doch nicht, das hat schon der Lauer gestrichen!“ Unbedingt aber gehorchte der Kaiser seinem Arzte; wenn beispielsweise gelegentlich von anderer Seite neuere medizinische Mittel vorgeschlagen wurden, sagte der greise Herr: „Nicht wahr, lieber Lauer, wir bleiben bei unseren alten Rezepten, die haben uns bisher geholfen und thun es auch weiter!“ Häufig schalt er ihn liebenswürdig aus, wenn Jener noch zu später Stunde und bei schlechter Witterung im Palais erschien. „Lieber Lauer,“ hieß es dann, „schonen Sie sich nur, werden Sie mir nur nicht krank, ich Sorge schon möglichst für mich selber!“ — — — Nach den ermüdenden Pflichten seines Berufes nahm Lauer der glücklichen Familienkreis auf. Sein bescheiden-wohlwollendes Wesen, seine anregende und geistvolle Unterhaltung wurden von einem treuen Freundeskreise hochgeschätzt; er gebot zudem über einen ganzen Schatz amüsanten Anekdoten und gab sie gern zum Besten. Zugleich war er ein begeisterter Verehrer der griechischen und römischen Classiker, aus deren Hauptwerken, die ihn stets auf seinen Reisen begleiteten, er lange Stellen wörtlich auswendig konnte. Das Hinscheiden Kaiser Wilhelm's erschütterte die Gesundheit Dr. v. Lauer's auf das Allertiefste, bald darauf traf ihn ein zweiter schwerer Schlag, sein Sohn, der Hauptmann im ersten Garde-Regiment z. F. war, wurde von einer Krankheit dahingerafft. Nun ist auch er geschieden — aber sein Name wird in steter dankbarer Erinnerung fortleben! —

Paul Lindenberg.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 91.

Mittwoch den 17. April

1889.

Das beste ist und bleibt Mortéin!

Das Mortéin von **A. Hodurek** in Ratibor ist das allein echte und sicherste Mittel zur Ausrottung allen Ungeziefers: **Schwaben, Russen, Motten, Fliegen, Flöhe, Wanzen, Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse etc.** Dasselbe ist in Päckchen für 10, 20, 50 Pf. zu haben in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.** Wer nicht benachtheiligt sein will, achte genau auf meinen Namen bei jedem Päckchen. Was lose ausgewogen wird, ist kein Mortéin. **A. Hodurek, Ratibor, Mortéin-Fabrik; Specialität: Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschblau, Putzpulver, Haarpomade, Lederfett, Wichse, Tinten.** 916

Grösstes Wiesbadener Eiswerk.

Wiesbadener Kronen-Brauerei

liefert täglich **Kristall-Eis,**

aus dem **Wasser der städtischen Leitung** hergestellt,
frei Haus bezw. Bahnhof Wiesbaden:

1/1	Block, circa 50 Pfund, zu 50 Pfg., im Monats-Abonnement Mk. 12.—
1/2	" " 25 " " 30 " " " " 7.—
1/4	" " 12 1/2 " " 20 " " " " 5.—

Bei grösseren Bezügen Vorzugspreise.

Gleichzeitig empfehlen unser **vorzügliches**

"Kronen-Bräu" (Münchener und helle Wiener Brauart)
in Fässern und in Flaschen.

Grösstes Wiesbadener Eiswerk.

Schnellste Bedienung.

906

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr: Ballotage.

Der Vorstand.

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Zu der morgen **Donnerstag Vormittags 11 Uhr** in dem **Gewerbeschul-Gebäude** stattfindenden Eröffnung der Ausstellung werden die Lehrmeister und Eltern der Lehrlinge, welche Arbeiten anfertigten, die Lehrlinge selbst, sowie die Vorsteher der Innungen und die Mitglieder der Prüfungscommission höflichst eingeladen.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mittwoch den 24. April Abends 8 Uhr im Saale
„Zur Stadt Frankfurt“:

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Quartalbericht, 2) Bericht der Rechnungsprüfer, 3) Wahl des Schiedsgerichts, 4) Allgemeines.

Der Vorstand.

Musik-Pädagogium.

Beginn des Unterrichts nach den
Oster-Ferien am **29. April.**

Aufnahme neuer Schüler
täglich.

Alles Nähere durch

Das Directorium:

H. Spangenberg, B. Lufer,
Pianist. Capellmeister.

911

Ein großer **Herren-Schreibtisch** (Rußbaum), ein **Stehpult, Bücherreale, Sopha** und **Tisch** zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 918

Medicinal-Tokayer.
 1/4 Original-Flasche Mk. 2.—, 1/2 Flasche Mk. 1.05.
 Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Frische
Egmonder Schellfische
 eingetroffen. **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Prima frisch gewässerte **Stöckfische** sind zu haben bei
 Frau **Ehrhardt**, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Bicycle, hochf., vernickelt, mit allem Zubehör äußerst
 billig zu verkaufen. Näh. Exped. 116

Ein gut erhaltenes **Sopha** preisw. zu verkaufen Schulberg 11.
Backsteine und **Möppelcher** werden in jedem Quantum
 ausgezählt Marktstraße 15. 386

Immobilien, Capitalien etc.

● Immobilien- und Hypotheken-Agentur. ●
J. Meier, Taunusstraße 29. 557

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirth-
 schaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und
 auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften
 jeder Art, Pachtungen, Theilhaftigkeiten etc. empfiehlt
 und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte
Immobilien-Geschäft von **Jos. Imand.**
 Bureau: Schützenhofstraße 1. 69

Rentables Haus in guter Lage zu kaufen gesucht. Gef.
 Offerten mit diesbezüglichen näheren Angaben unter „Haus“
 an die Exped. d. Bl. 461

Zu kaufen gesucht:

- Al. Hotel** I. R. oder größ. II. R., ca. 50 Mille Anz.,
- Geschäftshaus** mit Seitenstraße der Wilhelmstraße,
- Al. Hotel** m. f. Restaur. oder z. pachten, auch auswärts,
- Villa** im Preise von 60—90 Mille.

Zu verkaufen:

- Div. **Geschäftshäuser** in bester Lage, Baupl. etc.,
- zwei fein möbl. **Villen**, als Privat-Hotel eingerichtet,
- Homburg b. d. S. eleg. **Privat-Hotel**, 95 Mille, 1/3 Anz.,
 durch **J. Meier**, Immob.-Agentur, Taunusstraße 29. 685

Biebricherstrasse

zwei kleine **Landhäuser** mit Garten (Bauplatz) billig zu ver-
 kaufen. Näh. Exped. 13623

Haus, freie Wohnung rentirt, für 39,000 Mk. mit
 6—8000 Mk. Anzahlung zu verk. Näh. Wilhelmstraße 5, Part.

Villa Grubweg 7 zu verkaufen oder zu vermieten. Anzusehen
 zwischen 11 und 1 Uhr und Nachm. zwischen 5 und 6 Uhr. 16481

Haus, dicht den Bahnhöfen, mit großem Hof und Thor-
 fahrt, für den Tagwerth zu verkaufen. Näheres
 Wilhelmstraße 5, Parterre.

Die beiden Häuser **Mauritiusplatz 4 u. 5**, vorzüglich für
 Hotel-Restaurant geeignet, für 48,000 Mk. zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Elegantes Haus, Rheinstraße, welches 6 % rentirt,
 für den Tagwerth gegen einen
 Bauplatz zu vertauschen Wilhelmstraße 5, Parterre.

Ein gut rentirendes, 3 stöckiges **Wohnhaus** (11 Zimmer mit
 allem Zubehör, Gärten und Hofraum), Adelhaidstraße, Süd-
 seite gelegen, ist zu verk. Näh. Herrngartenstr. 15, III. 15081

Villa mit **Stallung** in schönster Lage, dicht dem Cur-
 hause, auch für **Pension** sehr geeignet, zu ver-
 kaufen Wilhelmstraße 5, Parterre.

Villa in Biebrich, Schiersteinerstraße 12, mit großem Garten,
 dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 18458
Villa mit 2 Mrg. Garten in einer Badestadt (Taunus)
 für 40,000 Mk. feil. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Das prachtvolle Hofgut **Wester-**
haus bei **Nieder-Zugelheim**,
 500 Morgen, wovon 12 Morgen Park
 10 Morgen Weinberg, **schloßartige Gebäude**, wegen
 Sterbfall billig feil, auch zu verpachten.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Ein tüchtiger **Müller** sucht eine gute Mühle
 mit 8000 Mk. Anzahlung zu kaufen oder
 in eine solche einzuheirathen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Eine im Betrieb befindliche **Bier- und Speisewirtschaft**
 ist mit Inventar billig zu verkaufen. Offerten unter **B. v. S.**
 vermittelt die Exped. d. Bl.

30,000 Mk. werden gegen gute Hypothek von pünk-
 lichem Zinszahler gesucht. Offerten mit
 Angabe des Zinsfußes unter **A. B. 900** franco po-
 lagernd Remwid.

Gute **1. Hypothek** von **21,500 Mk.** gesucht. Näh.
 bei **F. Späth**, Weilerstraße 30.

150 Mk. von sol. Fam. gesucht gegen Sicherheit und sehr
 gute Vergütung. Offerten unter **F. H.** postlagernd erbeten.

9000—15,000 Mk. auf gute Hypothek auszuleihen. Off.
 unter **B. W. 79** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1488

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Obja-
 zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Tage unter den denkbar günstigsten
 Bedingungen durch **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 1126

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Anfertigen
 und Ausbessern von Wäsche und einfachen Kleidern
 Näh. **Nöderstraße 3, 3 Treppen** hoch.

Eine junge Frau sucht Monastelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine Dame

a. g. Fam., i. d. f. Küche, allen häusl. Vorkommnissen, w.
 Handarb. u. Vorles. gelibt, d. franzöf. und engl. Spr. mäßig
 augenbl. noch i. Stelle, f. z. Mitte Mai od. spät. andere
 Engagem. als Repräsent., Gesellsch. od. Reisebegleit. Offerten
 hauptpostlagernd unter **A. S. 163** erbeten.

Stelle-Gesuch.

Eine gebildete Dame aus sehr guter Familie, 35 J. alt, fast
 welche seit längeren Jahren den Haushalt eines Wittwers und
 Erziehung dessen Sohnes geleitet hat, wünscht, nachdem diese Stelle
 eingegangen ist, eine ähnliche anzunehmen. Näh. Weilerstraße 6, I.

Ein geb. Fräulein aus guter Familie, 26 Jahre alt, protestantisch,
 in Küche und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle
 Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen
 befördert unter Chiffre **B. J. 8** die Exped. d. Bl.

Ein solides, anständiges Mädchen aus guter Familie sucht
 Stelle als besseres Zimmermädchen. Näh. Schwalbacher-
 straße 35, 2. Seitenbau, 1. Stod.

Ein besseres Hausmädchen, das gut nähen und
 bügeln kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle
 auf 20. April oder 1. Mai. Näh. bei seiner Herrschaft Friedrich-
 straße 5, 3. Etage.

Ein reinliches, braves Mädchen, welches gut
 nähen und bügeln kann, sucht Stelle als besseres
 Hausmädchen. **N. Kasernenstraße 24** in Biebrich a. R.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wünscht
 Stelle als Hausmädchen durch Frau **Zapp**, Biebrich.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wünscht als **Hausmädchen** oder als Mädchen allein zum 1. Mai Stellung. Näh. Marktstraße 48, Parterre.

Eine gesunde **Amme** sucht Stelle. N. Frankensstraße 9, 5th. **Hotelpersonal** empfiehlt Bureau „Germania“. 574

Kaufmännischer Verein Frankfurt (Main),

unter dem Patronate der Handelskammer, empfiehlt Handlungshäusern und -Gehten seine ausgedehnte Stellenvermittlung.

Besetzt wurden

18,266 Posten seit d. Bestehen (1864),

1471 „ im Jahre 1887,

1812 „ 1888.

Einschreibegeld für „Nichtmitglieder“ M. 2.50 bei dreimonatlicher Bewerbungsdauer. (Manusc.-No. 6341) 17

Ein **tüchtiger Koch** sucht Stelle. Offerten unter L. H. Weibelsstraße 12, III erbeten.

Ein **Junge**, welcher willig ist zu jeder Arbeit und auch im Serviren bewandert, sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Saalgasse 32, 2. Stock.

Ein br. **Bursche** f. leichte Beschäftigung. N. Taunusstr. 21, 5th.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine perfekte Kammerjungfer mit langjährigen, guten Zeugnissen, die geübt im Frisieren ist, seine Wäsche waschen kann und auch Schneidern versteht. Zeugnisse oder deren Abschriften und Adressen zu deponiren in der Expedition dieses Blattes unter **lit. A. S. 599**.

Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 48. 17104
Durchaus tüchtige **Tailen-Arbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung Mühlgasse 7, 2. Etage. 661

Tailenarbeiterin für's ganze Jahr gesucht. Näh. Exp. 812
Webergasse 4, Mittelbau, 2. Stock, werden **Mädchen** zum Nähen gesucht. 707

Für ein sehr feines Geschäft wird ein **Lehrmädchen** aus guter Familie unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **W. 34** an die Exped. d. Bl. 281

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Taunusstraße 21, Parterre.

Monatmädchen, durchaus ehrlich und brav, gesucht Wilhelmstraße 5, Part., von 10 Uhr ab.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Dranienstraße 4, Laden.

Für eine Herrschaft in Sauerstein wird eine feinsbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein Hausmädchen, im Nähen und Bügeln geübt, mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Nicolassstraße 15, Parterre rechts. 270

Gesucht auf 1. Mai zur Pflege einer leidenden Dame ein starkes, tüchtiges, besseres Alleinmädchen, welches durchaus gründlich kochen kann. Gute, mehrjährige Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen von 10—12 Uhr. Näh. Exped. 794

Für gleich nach Ostern wird ein kräftiges, solides Mädchen zur Hausarbeit gesucht. Näh. Zahnstraße 16, Parterre.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht zum 1. Mai Wagensicherstraße 1 im 1. Stock. Vorzusprechen von 10—12 Uhr und von 2—4 Uhr. 816

Ein tüchtiges **Diensmädchen** mit guten Zeugnissen auf 1. Mai gesucht Kirchgasse 42, Conditorei. 861

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Mai in eine kleine Haushaltung gesucht Kirchgasse 22, 2. Etage. 823

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Webergasse 48. 775

Mädchen für Küche und Hausarbeit nach Mainz gesucht. Näh. Exped. 912

Ein junges Mädchen von ordentlichen Eltern wird für Nachmittags zu 2 Kindern gesucht Louisenstraße 19, I.

Ein gewandtes, braves Mädchen für leichte Arbeit bei hohem Lohn gesucht. **Aug. Saher**, Conditorei, Museumstraße 8.

Ein solides, sauberes Mädchen, welches in der Küche bewandert und die Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. Mai gesucht Adolphsallee 24, 1. Etage.

Ein fleißiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adolphsallee 8, 2. Stock.

Gutempfohlenes Herrschaftspersonal findet stets Stellung durch Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 574

Ein **Schmied**, der selbstständig zu arbeiten versteht, wird gesucht bei

Joh. Phil. Sprenger, Schiersteinerweg.

Einen **Tapezierer** sucht

H. Markloff, Mauergasse 15. 884

Tapeziergehilfen gesucht bei

Kolb, Ellenbogengasse 18. 876

Tüchtige Polsterer für sofort gesucht.

Moritz Herz & Co., Friedrichstraße 34. 921

Chromo-Lithographie!

Ein Sohn besserer Eltern, mit Talent zum Zeichnen, findet gewissenhafte, kunstgerechte Ausbildung in allen Manieren.

Schicht a. M.

Fritz Gibson, Chromo-Lithograph.

Lehrling in ein hiesiges **Luchgeschäft** gesucht. Näh. Webergasse 29. 17007

Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen sucht **W. Heuzeroth**, Burgstrasse 17. 17408

Holzbildhauer-Lehrling gesucht bei

Krebs, Wellrichstraße 25. 798

Ein **Schreinerlehrling** gesucht bei

Gross, Karlstraße 32. 879

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Saalgasse 22.

17846

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Moritzstraße 9. 18008

Ein **Schreinerlehrling** gesucht bei

H. Kern, Bleichstraße 35. 396

Glaser-Lehrling.

Unter günstigen Bedingungen kann ein Junge bei mir in die Lehre treten.

Ernst Arnold, Glaserei,

Kirchgasse 29. 723

Ein **Ladener-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495

Ein **kräftiger Junge** kann die **Küferei** erlernen

Frankensstraße 20.

Dachdecker-Lehrling sucht

Chr. Beltz, Geißbergstraße 18. 919

Einen **Lehrjungen** sucht **A. Leicher**, **Tapezierer**, Weibelsstraße 42. 16145

Ein **Tapezierer-Lehrling** und ein **Schreiner-Lehrling** werden gesucht bei **C. Michelsheim**, Friedrichstraße 10. 84

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht von **Carl Becker**, Platterstraße 11. 881

Schlosserlehrling gesucht bei

K. Werner, Walramstraße 25. 624

Ein **braver Junge** als **Dreher-Lehrling** gesucht.

E. Metz, Gelbgießer, Adlerstraße 29. 15728

Einen **Lehrling**, sucht **W. Stemmler**, Spengler,

Nerostraße 14. 762

Ein **Lehrling** gesucht bei

Friseur **G. Habermeyer**, Kirchgasse 19. 254

Ein **braver Junge** kann das **Schuhmachergeschäft** erlernen

Taunusstraße 21 bei **Uhloth.** 81

Arbeiter in die **Deilmühle** gesucht.

„**Steinmühle**“. 886

Ein **gewandter Zapfjunge** zum 1. Mai gesucht. Näh. Exped. 845

Hausbursche gesucht Weibelsstraße 41 im Laden. 813

Ein **braver Hausbursche** gesucht Webergasse 34. 725

Knecht gesucht **Wörthstraße 3.** 817

Ein **zuverlässiger Fuhrknecht** gesucht Steingasse 27. 17287

Zur **Fabrikation** von **Feldbrand-Backsteinen** werden geeignete **Pente** von einem **Unternehmer** im **Rheingau** gesucht. Näh. Exped. 896

Möbel-Fabrik & Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: **Siegmund Hamburger,**
34 Friedrichstraße 34.

Wir empfehlen zu reellen, billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne Kasten- und Polster-Möbel jeder Art, sowie ganze Privat- und Hotel-Einrichtungen einfachster bis zur reichsten Ausführung bei fünfjähriger Garantie für jedes Stück.

==== Zeichnungen und Kostenüberschläge ====
 werden bereitwilligst ertheilt.

404

Grosse Ostern-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Leere und garnirte Attrappen in Form von **Hasen, Hühnern, Tauben, Watt-Enten und Störchen** etc. **Stoff- und Holz-Eier** in grossartiger Auswahl.

Feinpolirte Eier mit Schlangen von **6 Pf.**, Hasen- und Hühner-Gruppen von **8 Pf.** an.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,** grosses Galanterie- und
 gasse Spielwaaren-Magazin.

702

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Opel-Fahrräder

aus der renommirten

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik

von

Adam Opel, Rüsselsheim,



sind unstreitig die gediegensten und elegantesten Fahrräder deutschen Fabrikats und wurde auf der Velociped-Ausstellung in Leipzig allgemein anerkannt, dass die daselbst ausgestellten 35 Opel-Fahrräder die besten englischen Räder übertreffen.

Auf Opel-Fahrrädern wurden voriges Jahr 58 Preise, die Meisterschaft von Oesterreich, sowie der Welt-Record über 2000 Meter in 3 Min. 25 1/2 Sekunden gewonnen.

Die Opel-Fahrräder sind in **Wiesbaden** allein zu haben bei

J. J. Höss.

Niederlage der Fahrräder im Laden **7 Häfnergasse 7.**

Jeden Käufer erlerne ich das Fahren in einer Stunde gratis.

311

Für leichten Gang und Dauerhaftigkeit wird garantirt.

Eigene Reparaturen-Werkstatt.
 A. Remppf, Mechaniker.

Das Freudenberg'sche Conservatorium

ist durch Kauf in den Besitz des

Herrn **Albert Fuchs**

übergegangen.

Für das mir bewiesene Vertrauen bestens dankend, ersuche ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Wiesbaden, im April 1889.

Hochachtungsvoll
Director **Otto Taubmann.**

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, dass das

Freudenberg'sche Conservatorium

in meinen Besitz übergegangen ist und dass ich die Direction desselben übernehme.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen an das Institut zu stellenden berechtigten Wünschen zu entsprechen und das dem Conservatorium stets entgegengebrachte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.

Die bisher d selbst thätigen Lehrkräfte haben ihre fernere Mitwirkung gütigst zugesagt.

Anmeldungen für das Sommer-Semester werden im Institutsgebäude **Rheinstrasse 50** entgegengenommen.

Wiesbaden, im April 1889.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Albert Fuchs.

Gebrüder Reifenberg.

Unser Lager ist wieder auf das **Reichhaltigste** ausgestattet mit den

neuesten

**Jaquets, Visites, Umhängen, Fichus, Regenmänteln,
Kindermänteln, Staubmänteln**

etc. etc.

Gebrüder Reifenberg,

8 Webergasse 8,

Parterre und 1. Stock.

8 Webergasse 8,

718

Ein eleganter, schwarzer **Umhang** für 10 Mark und ein **Jaquet** für 6 Mark zu verkaufen. Näy. Exped.

Ein gebrauchter **Sessel** für 15 Mk. und ein neues **Bett** billig zu verkaufen **Welltrichstraße 2.**

etc.

und
in.

Eigene Reparaturen-Werkstatt:
A. Reimann, Mechaniker.

Eine zuverlässige Frau würde die Wäsche aus einem Herrschafts- oder Badehause oder einer Pension übernehmen unter Zusicherung guter und reeller Bedienung. Näh. Exped. 787

Suche einen Geschäftsmann, möglichst Hauseigentümer, zur Aufstellung und zum commissionsweisen Verkauf vollständiger Zimmereinrichtungen.

R. Frankenberg, Nordhausen a. Harz.

Empfehle mich im Frisieren in und außer dem Hause.

Betty Rücker, Friseurin, Schwalbacherstraße 5. 16678

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 12921

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern und heller, geräumiger Werkstatt, in der Mitte der Stadt, auf 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter L. G. 46 an die Exped. d. Bl. 556

Zum 1. October d. J.

wird in Wiesbaden oder Nähe eine kleine Villa, event. auch Etage, auf 1—2 Jahre zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert unter Ho. 1023a Haasenstein & Vogler, Hannover. (Ho. 1023a) 323

Eine junge und eine ältere Dame suchen zum Juni im südlichen Stadttheile eine unterkellerte Garten-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zum Preise von 250—300 Mk. jährlich. Gef. Offerten wolle man Geisbergstraße 20, III, abgeben. 392

Ein nicht zu großer Laden in guter Lage auf 1. October oder früher zu mieten gesucht. Offerten unter H. P. 96 postlagernd erbeten.

Laden in guter Lage zum 1. October oder früher von einem feinen Geschäftseigentümer gesucht. Offerten mit Preis unter K. 22 an die Exped. erbeten. 17164

Angebote:

Bleichstraße 8, 1. St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 16665
Dohheimerstraße 2, I, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Emserstraße 20 ist eine schöne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 801

Hellmundstraße 52, 2. St., II. möbl. Zimmer zu verm. 17257
Kirchgasse 35 sind in erster Etage einzelne Zimmer sofort billig zu vermieten. Näh. Kirchgasse 27, 1. Etage. 339

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Eingesehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Dranienstraße 6 ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm.

Sonnenbergerstraße 34

ist eine elegant möblierte Wohnung von 5 Zimmern, 1. Stock, sofort zu vermieten.

Sonnenbergerstraße 55a ist eine schön möblierte Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Badezimmer, auf Wunsch auch Küche und Keller und Mitbenutzung des Gartens, auch einzelne möblierte Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen.

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu verm. 17074
Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 12521

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520

Eine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten Hellmundstraße 35.

In bester Lage eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör bis April 1890 billig zu verm. Näh. Exped. 907

Ein leeres Parterre-Zimmer zu vermieten Hermannstraße 2.
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 16867

Zwei schön möblierte Zimmer

zu vermieten Kirchgasse 20, 3. Etage. 357
Zwei schön möblierte, ineinander gehende Zimmer sofort zu vermieten Louisenstraße 36, 2. Etage. 595

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per 1. Mai zu verm. Friedrichstraße 14, 1. Et. 825
Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 17360

Möbl. Zimmer mit Pension monatl. 40 Mk. zu verm. Emserstr. 19.
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. Stock. 418

Ein großes, elegant möbliertes Zimmer

(Salon) ist in ruhiger Gegend bei einem gebildeten, kinderlosen Ehepaar eventuell mit ganzer Pension zu vermieten. Gelegenheit für Fremde, sich in der deutschen Conversation zu vervollkommen. Näh. Exped. 17530

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 68

Schön möbl. Part.-Zimmer preisw. zu verm. Frankenstr. 17. 458
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 1. Etage links. 16772

Ein gut möbl. Zimmer a. gl. zu verm. Frankenstr. 6, II. 15043
Freundlich möbliertes Zimmer (am liebsten mit Kost) zu vermieten Moritzstraße 9, Mittelbau Parterre. 349

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Welltritzstraße 22, II r.
Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. Schwalbacherstr. 39, I., Mittelh.

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Nerostraße 10, 2. Stock links. 810

Ein Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstrasse 34, I, links.
Ein großes, möbliertes Zimmer mit einem auch zwei Betten und Pension zu vermieten Welltritzstraße 12, 2. Etage hoch. 145

Möbl. Zimmer zu vermieten Michelsberg 9a, 1. Stock.
Möbl. Parterrezimmer, sep. Eingang, zu vermieten Lehrstraße 38.

Zimmer mit Pension in seinem Hause zu vermieten. Näh. Exped. 917

Ein möbliertes Zimmer, Aussicht nach den Gärten, an einen Herrn billig zu verm. Friedrichstraße 8, Neubau, 3 Tr., r. 909
Stellensuchende Mädchen können rein und billig logiren

Meßgergasse 14. 910
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Römerberg 6, 2. St.

Arbeiter erh. Schlafstelle Schwalbacherstraße 35, 1. Seitenb. 17601
Anst. Arbeiter erh. Logis (Bett all.) Steingasse 14, Hth., I, r. 736

Zwei **Weinfeller**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771
Zu vermieten große Burgstraße

Keller-Abtheilung No. 17. 451

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. April 1889.)

Adler:		Curschmann, Prof. Dr. m. Fr., Leipzig.	
Mosler, Geh. Med.-Rath Prof. Dr., Greifswald.		Credner, San.-Rath Dr., Bad Nauheim.	
Peiper, Docent Dr., Greifswald.		Schröder, Hamburg.	
Günter, Dr., Montreux.		Krebs, Privat-Docent Dr., Leipzig.	
Mann, Kim., Hannover.		Romberg, Dr. med., Leipzig.	
Katz, Kim., Aachen.		Lenhart, Docent Dr., Leipzig.	
Steinberg, Kfm., Crefeld.		Schmidt, Dr. med., Reichenhall.	
v. Hövel, Erster Staatsanwalt m. Sohn, Dortmund.		Winterscheid, Dr. med., Leipzig.	
Börles, Dr. med., Berlin.		Schulze, Provisor, Bonn.	
Schrey, Dr. med., M.-Gladbach.		Erlenmeyer, Dr., Bendorf.	
Bindseil, Dr. med., Blankenburg.		Kossmann, Gymn.-Lehrer Dr. m. Fr., Holland.	
Schede, Dr. med., Hamburg.		Fischbringer, Dr. med., Berlin.	
Hoffmann, Dr. med., Heidelberg.		Gernet, Dr. med., Hamburg.	
Guttmann, Dr. med., Berlin.		Groedel, Dr. med., Naunheim.	
Lehmann, San.-Rath, Dr., Oynhausen.			
Albrecht, Dr. phil., Berlin.		Bären:	
Jacobi, Dr. med., Reiboldsgrün.		Hoppe, Fbk., Abo.	
Zeis, Kim., Frankfurt.		v. Grävenitz, Lieut. m. Fr., Neubreisach.	
Janssen, Dr. med., Leipzig.		Falkenheim, Docent Dr., Königsberg.	
Grebert, Dr., Schwalbach.		Minkowski, Doc. Dr., Strassburg.	
Leichtenstern, Dr. med., Köln.		Metzmov, Brauereib., Frankenthal.	
Haehnel, m. Fr., Bielitz.			

Belle vue:

Stecker, Oberstabsarzt Dr., Dresden.
Heubner, Prof. Dr., Leipzig.
Bahrdt, Dr. med., Leipzig.
Friedländer, Dr. med., Leipzig.

Hotel Block:

Simon, Berlin.
Wurfbaun, m. Fr., Arnheim.
van Lennep, m. Fr., Amsterdam.
Prins van Westdorpe, Vice-Trib., Haarlem.
Präsident, Königsberg.
Pauly, m. Fr., Heemsted.
van Lennep, Frl., Paris.
Schlemmer, Dr., Berlin.
Kemperer, Dr., Stuttgart.
Frank, Dr., New-York.
Kriescher, m. Fam., New-York.
v. Rango, Major & D., Erfurt.

Schwarzer Bock:

Hempel, Kfm. m. Fr., Eisenach.
Knechase, Kfm., Berlin.
v. Biebra, Fr., Brennhäusen.
Brandis, Dr. med., Berlin.
Schlange, Dr. med., Berlin.

Zwei Böcke:

Schmetane, Chemiker, Breslau.
Zocher, Ob.-Stabsarzt Dr., Oshatz.
Thimann, Dr. med., Leipzig-Neustadt.
Goldschmidt, Dr. med., Reichenhall.

Hotel Bristol:

Stachow, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Victor, Frl., Hamburg.

Central-Hotel:

Hoffmann, Direct. Dr., Karlsruhe.
Hoppe-Seyler, Privat-Dozent Dr., Kiel.
Freund, Dr. med., Wien.
Cohn, Kfm., Bortscheid.
Korn, Fbkb., Heppenheim.

Cölnischer Hof:

Becker, Fbkb., Freiburg i. Schl.

Hotel Dahlheim:

Froling, Gymn.-Lehrer m. Fr., Homburg.
v. Felbert, Hptm., Köln.
Pasinelli, Stabsarzt Dr., Dresden.
Hengstenberg, Dr. med., Bochum.

Hotel Dasch:

Flügge, Dr. med., Frankfurt.
Rehm, Dr. med., Blankenburg.
Haupt, Dr. med., Soden.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

Schultz, Fbkb., Reichenbach.

Hotel Deutsches Reich:

Hallauer, Schaffhausen.
Vogel, Bonn.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Rymarkiewicz, Dr. med., Wollstein.
Müller, Fr. Dr., Eldena.

Einhorn:

v. Hanxleden, Kfm., Barmen.
Guggenmos, Kfm., Neu-Ulm.
Friebe, Kfm., Bremen.
Höl, Kfm., Stuttgart.
Mayer, Kfm., Mülhausen.
Adler, Kfm., Worms.
Herbertz, Kfm., Metz.
Wesch, Dr., Unterwalden.
Bernstein, Kfm., Chemnitz.

Eisenbahn-Hotel:

Plasberg, Dr., Sobernheim.
Kornacher, Kfm., Dresden.
Markhoff, Kfm., M.-Gladbach.
Ackermann, Berlin.
Rapp, Weilheim.

Zum Erbprinz:

Link, Kfm., Kaiserslautern.
Grünwald, Kfm., Frankfurt.
Schwab, Kötzenbroda.
Hentschel, Strassburg.
Blumenthal, Kfm., Nürnberg.
Franz, Kfm., Köln.

Englischer Hof:

Spieser, m. Fam., London.
Dietrichsen, m. Fr., Hamburg.

Europäischer Hof:

Graeber, Priv.-Doc. Dr., München.
Schwerin, Dr. med. m. Fr., Berlin.
Michaelis, Dr. med. m. Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Jansen, Kfm., Köln.
Zawel, Dr., Mannheim.
Seidel, Kfm., Berlin.
Gusdorf, Kfm., Köln.
Plater, Pfarrer, England.
Josbery, England.
Plater, Rent., London.

Hotel „Zum Hahn“:

Walter, Fr., Ziegelhausen.

Vier Jahreszeiten:

Larsen, Kfm., Magdeburg.
Hellmann, Fr. m. Sohn, München.
Greibert, Hotelbes., Schwalbach.
Lewin, Dr. med., Berlin.
Rosenbach, Prof. Dr., Berlin.
Steinschwender, Dr., Franzensbad.
Landsburger, Kfm., Berlin.
Seligmann, Dr. med., Karlsbad.
Müller, Prof. Dr., Bonn.
Schlumberger, Paris.
Braun, Chemiker, Breslau.
Bäumler, Prof. Dr., Freiburg.
Händel, Dr. med., Ems.
Schweiger, San.-Rath Dr., Franzensbad.

van Pabst, m. Tocht., Arnheim.
Friedländer, Dr. med., Bad Nauheim.
Dehio, Prof., Dorpat.
Manteuffel, Dorpat.
Hanfblum, Kfm., Petersburg.

Goldenes Kreuz:

Schäfer, Dauborn.

Cur-Anstalt Lindenhof:

Hartogh, Stud., Amsterdam.
Cuntz, Fr. m. 2 Kind., Heidelberg.
Bell, Frl., England.

Nassauer Hof:

Rumpf, Prof., Bonn.
Mannkoff, Prof., Marburg.
Römpfer, Heilanstaltsbes., Prof., Görbersdorf.
Pantel, Sanitätsrath, Ems.
Fränkel, Dr., Berlin.
Fickler, Dr., Bonn.
Eisenlohr, Dr., Hamburg.
Leube, Prof., Würzburg.
Blake, Fr., London.
Blake, 2 Fris. m. Bed., London.
Nitsche, Dr., Salzbrunn.
Schmidekam, Dr. m. Fr., Blankensee.
Denme, Prof., Bern.
Fränzel, Prof., Karlsbad.
Jürgensen, Prof., Tübingen.
Dettweiler, Prof., Falkenstein.
Immermann, Prof., Basel.
Nothnagel, Prof., Wien.
Neubauer, Geh. Commerzienrath m. Bed., Magdeburg.
v. Schlieben, Frl., Magdeburg.

Villa Nassau:

Becker, Geh. Rath Prof. Dr., Heidelberg.
Doutrelepon, Geh. Rath Prof. Dr., Bonn.

Nonnenhof:

Scholter, Kfm., Düsseldorf.
Goetjes, Hofopernsänger m. Sohn, Mannheim.
Hoch, Baurath, Giessen.
Uhl, Photograph, Giessen.
Caesar, Kfm., Sobernheim.
Rosenfeld, Dr. med., Breslau.
Gottschalk, Schuldirektor m. Fr., Hamburg.
Brauninger, Dr. med., Schwetzingen.

Hotel du Nord:

v. Carnap, m. Fam., Elberfeld.
de Weerth, Frl., Elberfeld.
Jürgens, Ingenieur, Hamburg.
Ebstein, Geh. Medicinal-Rath, Göttingen.
Frhr. v. Reisswitz, Reg.-R., Cassel.

Pariser Hof:

Frhr. v. Glaubits u. Altengabel, Prem.-Lieut., Quedlinburg.
Vierordt, Prof., Jena.
Hondgmann, Dr. med., Giessen.

Hotel St. Petersburg:

v. Witt, Fr. m. Fam., Gesellsch. u. Bed., Petersburg.
Büttner, Frl., Petersburg.

Pfälzer Hof:

Kaiser, Kfm., Erfurt.
Schmidt, Rendant, Braubach.
Stetter, Hallgarten.
Maier, Hausen.
Späth, Kfm., Augsburg.
Eismüller, Scheuern.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Christmann, Dr. med., Paris.
Huck, Kfm., Chicago.
Spee, Graf, Düsseldorf.
Williamson, m. Fam., New-York.
Schulze, Kfm., Gotha.

Römerbad:

Hagenburg, Rent., Dresden.
Henig, Frl., Dresden.
Strube, Dr. med., Bremen.
de Koscheleff, Fr. m. Begl., Moskau.

Rose:

Godefroy, Fr. Senator m. Fam., Hamburg.
Türk, Berlin.
Liebermeister, Prof. m. Fr., Tübingen.

Harms, Bremen.
de Koscheleff, Fr., Moskau.
Liebert, Fr. m. Schwester u. Bed., England.

Makaroff, Fr., Moskau.
Brockhaus, Prof. Dr., Marburg.
Brinckmann, Fr. m. Bed., England.
Wood, Fr., England.
Cahn, m. Fr. u. Bed., England.
Bernau, 2 Hrn., London.
Aufermann, Frl., Karlsruhe.
Schwarz, Dr. med., Gotha.
Wewer, Oberstabsarzt Dr., Meiningen.

Wam, Badearzt Dr., Teinach.
Lehnerdt, Geh. San.-Rath Dr., Berlin.
Leiter, Ulm.
Finkelsburg, Geh. Reg.-Rath., Godesberg.
Schlesinger, Fr. Rent., Moskau.

Weisses Ross:

Hummel, Kfm., Weimar.
Hentze, Rentn. m. Fr., Halle.
Hauser, m. Fr., Berlin.
Probst, Schöningen.
Knöhr, Hamburg.

Weisser Schwan:

Weber, Fr. Dr., Offenbach.
Storch, Dr. med., Kopenhagen.
Petersen, Dr. med., Kopenhagen.
Unger-Vetlesen, Dr. med., Christiania.

Trier, Prof., Kopenhagen.
Weissenberg, Dr. med., Göttingen.

Spiegel:

Nitze, Kfm. m. Fam., Berlin.

Tannhäuser:

Haus, Kfm., Augsburg.
Schilbach, Apotheker Dr., Heidelberg.
Bunzel, Dr. med., Prag.
Tick, Dr. med., Prag.
Kron, Dr. med., Prag.
Geuenichen, m. Fr., Meiningen.

Taunus-Hotel:

Winkhaus, Kfm., Köln.
Schreiber, Fr. Rentn., Bursbach.
Wolf, Kfm., Nürnberg.
Brindler, Architect, Winterthur.
Boeninger, Dr. jur., Frankfurt.
Quitzw, Weimar.
Cuntz, Herborn.
Sprengel, Rentn. m. Fam., Hamburg.

Schreiber, Frl., Bursbach.
Aron, Rentn., Berlin.
Baumgartner, San.-Rath, Baden-Baden.

Kullmann, Fr. m. Fam. u. Bed., Gotha.
Bensheim, Kfm., Mannheim.
Heusner, Dr. med., Kreuznach.
Riedemann, Comm.-Rath m. Fam., Gesteinmünde.

Bodicke, Rentn., Holland.
v. Zimmermann, Lieut., Oranienstein.

Laache, Ober-Arzt, Christiania.
Späth, Dr. med., Karlsruhe.
Sporken, Kfm., Elberfeld.
Fussinger, Fr. m. Tocht., Weillburg.

de Graaff, Baron m. Bed., Holland.

Hotel Victoria:

von Zitzewitz, Frl., Erfurt.
Masow, 2 Fris., Erfurt.
Mark, Rentn. m. Fr., Berlin.

Decker, Fr., Helsingfors.
Decker, Helsingfors.
Hahl, Fr., Helsingfors.
Dessauer, Lieut. m. Fr., Dielingen.

Meisel, Rechtsanw., Dresden.
Meisel, Rechtsanw., Dresden.
Thomson, Dr. med., Bonn.

Meyer, Bonn.
Prochownik, London.
Jarunckhoff, m. Fam., Moskau.

Hotel Vogel:

Arde, Fr., Berlin.
Vuff, Frl., Berlin.
Haas, Kfm., Baden.

Hotel Weins:

Wices-Marc, New-York.
Gross, Bürgermstr., Offenbach.
Leikert, Bauunternehmer, Oberlahnstein.

In Privathäusern:

Villa Albion:
Schwoy, Rentn., Batersoen.
v. Minhelke, Ingen., Petersburg.
v. Burmeister, Frl., Petersburg.

Pension Anglaise:

Bisdée, Frl., London.
Macmillan, Frl., London.
Mackenzie, Frl., London.

Villa Germania:

van Sasse van Yssel, m. Fr., Amersfoort.
v. Seume, Fr. General m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Grünweg 4:

Lyttle, Fr., London.
Villa Hertha:
La Mothée, Frl., Guernsey.

Pension Mon-Repos:

Thiesen, General-Major z. D., Gotha.

Hotel & Pension Quisisana:

Heimsoeth, Fr. Dr. m. 2 Kind., Köln.
Scherbius, Fr. m. 2 Kind. u. Bd., Frankfurt.

Nash, Frl., Bristol.
Beck, Fr. Commerz.-R., Sachsen.
Jentges, Frl., Frankfurt.
Breitenstein, Kfm., Amsterdam.
Connal jr., m. Bed., Glasgow.

Taunusstrasse 10:

Budtz, Fbkb. m. Fr., Dänemark.

Vereins-Nachrichten.

Altkinder-Anstalt. Nachmittags 3 Uhr: Prüfung der Böglinge. Hierauf: Generalversammlung der Vereins-Mitglieder.
Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsfahrten.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Cursus.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Recht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fichten in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttritte.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Ballotage.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 11 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 13 Stück kleinen, hölzernen Absperrschützen, im Canalisations-Bureau. (S. Tgbl. 89.)
Mittags 12 Uhr:
Versteigerung von Schuhwaaren, im Pfandlokal Kirchgasse 47. (S. h. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung eines Pferdes u., auf dem Lagerplatz des Herrn Joh. Klein hinter der Neumühle an der Schladhausstraße. (S. heut. Bl.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Launusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 850† 1040*
1054† 1141 1211† 1250** 210**
233† 350 5** 540† 620 640†
741† 845 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen) 910 1020 1040**
* Nur bis Diebrich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Eiden.
Ankunft in Wiesbaden:
7** 730† 815** 9† 1016* 1041†
1110 1222** 1† 147** 23†
251† 317** 438† 528 558**
730† 840† 928 949 (nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen) 1016† 1145
* Nur von Diebrich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414
510 75 835*
* Nur bis Rüdesheim.
Ankunft in Wiesbaden:
630* 915 1115 1135* 1232 249 554
654* 751 920
* Nur von Rüdesheim.

Gilwagsu.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens 8⁰⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinanf 25 Pf., hinanf u. hinab 30 Pf.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Faust“ (Tragödie).
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—12 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 11—1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Abelsheidstraße 23.
Gründonnerstag den 18. April Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.
Herr Pfarrer Hein.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 15. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	746,6	746,2	746,4	746,4
Thermometer (Celsius)	+4,9	+8,5	+5,3	+6,0
Dampfspannung (Millimeter)	5,6	5,1	4,7	5,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	61	71	78
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	ihw. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachmittags kurz feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 15. April 1889.

Geld.	W. ch. sel.
Holl. Silbergeld Mk.	— —
Dukaten	9.57—9.62
20 Fres.-Stücke	16.19—16.23
Sovereigns	20.37—20.42
Imperiales	— 16.73
Dollars in Gold	4.17—4.21
Amsterdam 169.25 bz.	
London 20.46 bz.	
Paris 81 bz.	
Wien 170.5—10 bz.	
Frankfurter Bank-Disconto 3/4.	
Reichsbank-Disconto 3/4.	

Gesellsch. Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 535 738 1112 3 635
Ankunft in Wiesbaden: 76 956 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen: 824 1212 330 727
Ankunft in Niedernhausen: 913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.): 71 11* (Haupt-Bahnhof) 1218*
227 45 69 735 (Haupt-Bahnhof) 1029* (Sonntags bis Niedernhausen).
* Nur bis Heddsh. ** Nur von Heddsh.
Ankunft in Frankfurt (Fahrth.): 630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof) 111 (Haupt-Bahnhof) 14**
453 614*** 933
* Nur von Heddsh. ** Nur von Niedernhausen. *** Nur von Gießen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg: 759 1053 231 73
Ankunft in Limburg: 939 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Röln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 8. April: Dem Fuhrmann Carl Christian Gustav Heimach e. S., R. Carl. — Dem Dachdeckergehilfen Franz Jacob Wilhelm Rüd e. L., R. Anna Emma Mathilde. — Dem Herrnschneidergehilfen Carl Scher e. L., R. Auguste Wilhelmine. — Am 9. April: Dem Hausdiener Carl Becht e. L., R. Wilhelmine Franziska Alma Elise. — Am 10. April: Dem Maurergehilfen August Bösched e. S., R. Wilhelm Paul Johann Christian. — Am 11. April: Ein unehel. S., R. Wilhelm. — Am 12. April: Dem Schuhmacher Hermann Weber e. L., R. Auguste Emilie. — Am 13. April: Dem Ländergehilfen Philipp Christian Funt e. L., R. Caroline Christiane Theodora. — Am 14. April: Dem Küstergehilfen Philipp Leonhard Balzer e. L., R. Johanna Sophie.
Aufgeboren. Der Diener, jetzt Delicatessenhändler Carl Schindler aus Fautenbach, Amts Aßern, wohnh. zu Baden, vorher dahier wohnh., und Ida Christine Svensson aus Starfud in Schweden, wohnh. dahier. — Der Küfer, Philipp Brückmann aus Diebrich im Rheingautreife, wohnh. dahier, und Anna Marie Burtart von hier, wohnh. dahier. — Der Maurergehilfe Wilhelm Ludwig Link aus Geringen, Kreises Limburg, wohnh. dahier, und Johanneette Philippine Schlenmacher aus Kettenbach im Untermainkreise, wohnh. dahier.
Verheiratet. Am 13. April: Der Küfer Friedrich Carl Philipp Gustav August Winger aus Wehen im Untermainkreise, wohnh. dahier, und Margarethe Schäfer aus Hofheim, Kreises Höchst, bisher zu Hofheim wohnh. — Der Schreiner Georg Dietrich Dieffenbach aus Diehlen, Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Caroline Philippine Henriette Seraphine Petrus aus Halle a. d. Saale, bisher dahier wohnh.

Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 91.

Mittwoch den 17. April

1889.

Lokales und Provinzielles.

* Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein hat mit den Prinzessinnen-Töchtern gestern früh, unter Benutzung des 8 Uhr 50 Min.-Zuges der Taunusbahn, einen Ausflug nach Darmstadt gemacht, von wo die hohen Herrschaften Abends wieder einzutreffen gedachten.

* Ihre Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen traf vorgestern mit dem Zuge 4 Uhr 38 Min. per Taunusbahn zum Besuche Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise hier ein und reiste um 8 Uhr 30 Min. wieder nach Frankfurt ab.

* Das 50 jährige Dienst-Anubiläum feierte gestern in voller Mäßigkeit der Landesbank-Canzleidner Herr Adam Herborn dahier. Aus Anlaß dieses Festes überreichte Herr Landes-Director Sartorius dem Jubilar in seiner Wohnung im Namen des Rathes das Allgemeine Dienst-Ehrenzeichen. Um 9 Uhr, während der Sitzung im Landesbank-Gebäude, wurde der Jubilar durch Herrn Director Olfenius dem Personal vorgestellt und ihm eine Gratification von 300 Mk. überreicht. Ferner hatten Herr Director Olfenius, das Personal der Landesbank und die ersten Beamten der Landes-Direction, an ihrer Spitze der Herr Landes-Director, Herrn Herborn einen prachtvollen Ruhestuhl und einen schönen Regulator zum Geschenk gemacht. Außerdem wurde der Jubilar mit zahlreichen Blumengeschenken und diversen Gratulationen von Nah und Fern bedacht.

* Wiesbadener Dilettanten-Bühnen-Verein. Wie wir hören, will sich unter vorstehendem Namen in hiesiger Stadt ein Verein bilden, welcher die Absicht hat, in gewissen Zwischenräumen ein-, sowie mehrstellige kleinere und größere Theaterstücke zum Vergnügen, oder auch, wenn es Zeit und Umstände mit sich bringen, zum Theil Bedürftiger aufzuführen. Junge Leute, die über einiges schauspielerisches Talent verfügen, sowie Lust und Liebe zur Sache haben und gewonnen sind, dem Vereine beizutreten, sind gebeten, ihre Adressen an Herrn Franz Hild, Kersastrasse 25, II., gelangen zu lassen. Des schönen, guten Zweckes wegen wird auf eine rege Theilnahme wohl zu rechnen sein.

* Die Blinden-Schule hält, worauf wir die zahlreichen Freunde der Blinden-Anstalt noch besonders aufmerksam machen, heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr in den Räumen der Anstalt die jährliche Prüfung der Jügelinge ab. Neben der regelmäßigen Schulprüfung der Kinder kommen Vortragsvorträge, sowie musikalische Productionen auf dem Clavier, Violoncello und Cello in Solo- und Ensemble-Spiel zur Ausführung. Nach der Prüfung wird man Gelegenheit haben, die blinden Jügelinge an ihrer gewohnten Thätigkeit zu sehen und auf diese Weise sich selbst überzeugen können, wie reich und geschickt dieselben alle möglichen Stroh- und Stuhlflacharbeiten, Röhre, Bürstenarbeiten u. dergleichen wissen. Im Anschluß an die Prüfung findet die statutenmäßige Generalversammlung der Vereinsmitglieder statt. Bekanntlich ist Jeder, der einen jährlichen Beitrag zu den Zwecken des Vereins zahlt, Vereinsmitglied.

* Hoher Besuch. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, Prinzessin von Großbritannien und Irland, schenkte gestern dem photographischen Atelier des Herrn Hof-Photographen L. W. Kurz, Friedrichstraße 4, die Ehre ihres hohen Besuches und ließ Aufnahmen in verschiedenen Größen vornehmen.

* Eine Aenderung im Postbriefverkehr, welche darin besteht, daß zur Vereinfachung und Entlastung der Expeditions-Beamten bei der Adresse zuerst der Ort und dann erst der Name des Adressaten geschrieben wird, scheint sich in neuester Zeit einzubürgern. Letzte Woche kamen dem Schreiber dieses drei Briefe aus verschiedenen Städten mit der neuen Adresse zu. Auf den Couverts ist oben neben einer Linie der Vordruck: Nach — und unten der Vordruck: An —! Die so einfache Sache scheint unseres Erachtens sehr zur schnelleren Beförderung beizutragen.

* Kleine Notizen. Vorgestern Abend, etwas nach 8 Uhr, wurde das hier garnisonirende 1. Bataillon des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Fest.) No. 80 durch den Bataillons-Commandanten Herrn Major von Auer alarmirt. Sämmtliche Mannschaften waren in 12 Minuten zur Stelle. — Die ersten Arbeiten zum Neubau der Turnhalle der hiesigen „Turn-Gesellschaft“ beginnen heute, Mittwoch den 17. April.

Stimmen aus dem Publikum.

* Die Stimme aus dem Publikum über die Reihenfolge der Kinder bei der Confirmation wäre wohl besser nicht laut geworden, da sie in den Herzen der Kinder und deren Eltern Gedanken weckt, die keine Berechtigung haben. Dem Geistlichen wird man doch nicht zutragen, daß er bösen Unterschied mache nach reich und arm, vornehm und gering? Die Schwierigkeit werden diese auch bedacht haben, aber wie dieselben lösen? Sollen sie die Ersten zu den Letzten machen? Das käme sehr affectirt heraus, und Absichtlichkeit vertritt. Der Vorschlag, das A-B-C entscheiden zu lassen, würde bei den Kindern selbst den heftigsten Widerspruch finden, da sie sich gern nach der Freundschaft, welche die Schule gebildet, auch am Altar zusammenfinden, und das mit vollem Recht.

Nach der Bibel ist auch kein Unterschied zwischen Mann noch Weib: sollen also unterschiedslos Knaben und Mädchen durcheinander nach dem A-B-C geordnet werden? Es wird daher wohl das Beste sein, es bleibt, wie es ist: d. h. die kirchliche Feier der Confirmation schließt sich in der äußeren Form dem Leben an, in dem sich eben Unterschiede finden und finden müssen, und steht die Gleichheit vor Gott darin, daß der flüchtige Ohm-nast in der Confirmation nichts Anderes empfängt als der schwächste Elementarschüler.

— Kloppenheim, 16. April. Zu dem heute im „Wiesb. Tagbl.“ enthaltenen Bericht über die am Sonntag Nachmittag hier im Gasthause „Zur Rose“ abgehaltene Versammlung des landwirthschaftlichen Wander-Casinos für den Landkreis Wiesbaden sei noch Folgendes nachgetragen: Herr Schlachthaus-Director und Thierarzt erster Classe Michaelis gab in seinem, die Verdaunung und einzelne Krankheiten des Rindviehs behandelnden, 1 1/2 stündigen, frei gehaltenen Vortrage, mitunter in humorvoller Weise, der Versammlung ein Bild von dem Verdaunungs-Vorgange bei den Einhufern (Pferde u.), welche nur eine Magenabtheilung, und den Thieren mit gespaltenen Hufen oder Klauen (Rindvieh u.), welche mehrere Magenabtheilungen haben. Besonders interessant war die Schilderung der Verdaunung bei den Wiederkäuern. Redner sprach noch weiter über die Verdaunung in den einzelnen Darmtheilen, die Aufnahme der Nährstoffe durch die Lymphgefäße, den Blutumlauf und die Thätigkeit der einzelnen Organe, wie des Herzens, der Lungen u. dergleichen. Ferner ging er auf die Schilderung einzelner Krankheiten bei den Wiederkäuern, wie fremde Körper (Nadeln u.) im Maule, im Schlunde (Verschlucken von Karotten u.) und im Magen (Gaarnadeln, Draht, Nägel u.) über und gab die Krankheitserscheinungen und die Behandlungsweise näher an. Zum Schluß sprach Herr Michaelis noch über die Blähsucht, wobei sofortige Hilfe oftmals das Thier allein noch retten kann, und empfahl bei dieser Krankheit u. A. den Panfensich vermittelst eines Messers. Reicher Beifall wurde dem gewandten Redner, welcher es verstand, die Anwesenden spannend und nicht minder belachend zu unterhalten. Der Vorsitzende, Herr Cramer, sprach in längerer, meisterhaft gefonnener Rede über den von dem Vorstande geplanten thier-ärztlichen Curfus, welchen Herr Director Michaelis leiten soll. Er betonte insbesondere, daß ein Viehbefitzer auf dem Dorfe bei schnell verlaufenden Krankheiten seiner Hausthiere nicht selten rathlos dastehe, da ein Thierarzt oft mehrere Stunden weit entfernt wohne. Es gäbe ja auf Dörfern wohl Leute (Schmiede, Schüler von landwirthschaftlichen Winterschulen u.), welche bei diesen Krankheiten und der Geburtshilfe schon Erfahrung gelehrt hätten, aber diese Fälle seien vereinzelt. Indessen auch für solche Leute sei es zweckmäßig, wenn ihnen eine vermehrte wissenschaftliche Grundlage gegeben werde, damit sie sicher in die Lage kämen, den erkrankten Thieren bis zur Ankunft eines Thierarztes die erste, oftmals (wie bei Blähsucht) einzige Hilfe zu bringen. Den Einwand — wenn er überhaupt erhoben werden sollte —, der Kurpfuscherei würde folgerichtig Vorbehalt geleistet werden, widerlegte Herr Cramer schlagend durch die Bemerkung, daß man dann auch auf den landwirthschaftlichen Winterschulen diesen Gegenstand nicht mehr lehren dürfe. Lebhafter Beifall wurde Herrn Cramer zu Theil. Der thierärztliche Curfus fand allgemeinen Anklang, indem sich aus 16 Gemeinden des Kreises bis jetzt schon 26 geeignete Persönlichkeiten (meistens Schmiede und ehemalige Schüler des landwirthschaftlichen Institutes Hof Geisberg) angemeldet haben. Herr Förster Ilgen brachte die Trockenfütterung zur Sprache, welche Herr Director Michaelis als die naturgemäße Fütterung empfahl. Nachdem noch Herr C. G. Gohmann in Kloppenheim auf den bedeutenden Viehstand und Milchabzug Kloppenheims hingewiesen, auch der immer mehr in Gebrauch kommenden Trockenfütterung auf Grund seiner Erfahrungen das Wort geredet und im Auftrag seines Vaters, Herrn Bürgermeister Gohmann, namens der Gemeinde dem Herrn Vorsitzenden des Casinos, Herrn Director Michaelis, und allen Anwesenden den Dank ausgesprochen hatte, wurde die durch seinen Mittheilung getriebene Versammlung geschlossen.

— Nordenskiöld, 16. April. Hier hat sich ein landwirthschaftlicher Consum-Verein gebildet, dessen Geschäftsantheile auf 15 Mk. festgesetzt sind. Vorstands-Mitglieder sind: Christian Schleicher, Director, Christian Heller, stellvertretender Director, und Heinrich Feibt, Beisitzer. Verwaltungsraths-Mitglieder sind: Caspar Kneiffen, Conrad Geis, Heinrich Philipp Kneiffen, Georg Heinrich Deul, Heinrich Christ und Franz Schleicher. Kassirer ist Christian Emmel. Der Verein hat sich dem Verbände der nassauischen landwirthschaftlichen Consum-Vereine angeschlossen.

△ Schierstein, 16. April. Die Leiche des am Samstag dahier verstorbenen Beihändlers Herrn Pfeiffer wurde heute Morgen zur Feuerbestattung nach Gotha übergeführt.

* Langenschwalbach, 15. April. Der hiesige Cur-Verein beschloß, das Andenken des verstorbenen Herrn Geheimrath Dr. Genth durch Aufstellung seiner Büste im Curpale zu ehren. Die Aufstellung wird Herr Baigle übernehmen; die Kosten sind auf 300—400 Mk. veranschlagt und sollen durch freiwillige Beiträge der hiesigen Einwohner beschafft werden, nachdem der Cur-Verein 100 Mk. für den Zweck bewilligt hat. — Der Cur-Verein fahte ferner den Beschluß, einen Versuch zu machen, im Einvernehmen mit den Curhaltern eine Wagenverbindung herzustellen und einen Unternehmer für dieselbe zu gewinnen. Es wurde dabei die Er-

wartung ausgesprochen, die Oberpostbehörde werde wie bisher eine entsprechende Vergütung für die Beförderung der Postsendungen gewähren.

(?) **Von der Mainmündung**, 16. April. Das diesjährige Gau-Turnfest des Verbandes Main-Rheingau findet in den Tagen des 12., 13. und 14. Juni in Rüsselsheim statt. Die Turn-Gesellschaft daselbst wird mit diesem Feste ihre Fahnenweihe verbinden.

(?) **Hirschheim a. M.**, 16. April. Mit dem Bau einer Eisenbahn von den Duderhoffschen Kalksteinbrüchen nach dem Main ist gestern begonnen worden.

* **Wilmars**, 16. April. Herrn Defau, Geh. Päpstlichen Kämmerer Jacob ist von Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. das Jubiläumkreuz Pro ecclesia et pontifice verliehen worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Drittes Concert des „Cäcilien-Vereins“. „Requiem“ von Cherubini; Wandelmusik und Abendmahlszene aus „Parsifal“ von Richard Wagner. Das vorgenannte Werk kann zwar nicht den Anspruch erheben, seinem musikalischen Inhalte nach bedeutender zu sein, als ein zweites Werk dieser Art für Männerchor mit Orchester, welches uns der Meister außerdem hinterlassen hat, ist aber durch zahlreiche Aufführungen viel bekannter geworden, als dieses; jedenfalls hat es sich von vielen anderen Seelenmessen, die nach kurzer Zeit wieder vom Repertoire der Vereine verschwanden, ganz allein neben dem Mozartschen halten können. Die bedeutendste Nummer des Werks, das „Dies irae“ enthält Momente, welche auch heute zu Tage noch einer unmittelbaren und tiefen Wirkung auf den Hörer fähig sind, die nötige Vollendung in der Ausführung vorausgesetzt. Der gänzliche Mangel an Solonummern aber, der Umstand, daß immer nur der Chor vertreten ist, macht einen Effect, wie er vom Componisten beabsichtigt ist, zu einer schwierigen Aufgabe. Große Sicherheit in den Einfügen, Energie und Kraft in der Entwicklung der Chormassen sind hier unumgänglich nötige Bedingungen, und diese waren in der vorgestrigen Aufführung nicht immer in dem wünschenswerthen Grade vorhanden. Immer wieder ist es, abgesehen davon, daß die Stimmführung häufig zu wünschenswerth übrig läßt, die ungleiche, oder unzureichende Kraftentwicklung, welche den Eindruck abschwächt, der Mangel an sicheren Einfügen, welcher in den Leistungen des Vereins sich bemerkbar macht, und den wir gerade bei dieser Gelegenheit gern vermehrt hätten. Hervorgehoben aber muß es werden, daß in dieser Aufführung trotz der angedeuteten Schwächen eine ganz besonders gewissenhafte Vorbereitung sich erkennbar machte: abgesehen vom „Introitus“, welcher etwas belebter hätte sein können, waren die tempi überall richtig getroffen; es wurde außerdem stellenweise sehr hübsch nuanciert, besonders aber mit dem Piano erreichte der Verein vorgestern Wirkungen, wie sie selten von ihm erzielt worden sind. — Ueber die Wiedergabe der Abendmahlszene aus „Parsifal“ ist recht Lobenswerthes zu sagen, die Ausführung war sogar eine überraschend gute, was um so mehr anzuerkennen ist, als die Schwierigkeiten, welche zu überwinden waren, ganz bedeutend sind. Auch hinsichtlich der Intonation, welche hier rein zu halten keine Kleinigkeit ist, hielt sich der Verein sehr mager, ganz vorzüglich gelangen aber die Chöre der Knaben, bei denen es sogar in Bayreuth öfter gehapert hat. Ebenso verdient das Orchester im Ganzen Lob; nur war der Glocken-Effect kein gelungener, auch hätte das Quartett stärker besetzt sein müssen, die Bässe besonders waren ganz unzureichend. Ob es nun aber practisch gehandelt ist, diese Musik in den Concertsaal zu verpflanzen, ist eine andere Frage; wir müssen dieselbe im verneinenden Sinne beantworten, und zwar, weil es nicht im Interesse des Werkes selber liegt; weil diejenigen, welche dasselbe in Bayreuth nicht haben hören können, eine falsche Vorstellung von demselben gewinnen müssen. In Bayreuth vereinigen sich, wenigstens damals, als Wagner's Persönlichkeit selber noch belebend und begeisternd auf die Ausführung einwirkte, die verschiedenartigsten Factoren, um einen Eindruck hervorzurufen, so tief und dabei so eigenartig, wie er nur dort möglich war: Musik und Poesie, glänzende Besetzung der Rollen, ein unsichtbares Orchester („der mystische Abgrund“), herrliche Decorationen, eine Inszenirung, wie sie vorher nicht geahnt werden konnte und dazu die Mystik des in so vollendet künstlerischer Weise dargestellten Stoffes, deren Zauber sich unter solchen Umständen wohl kaum die nächsternste, trockenste Verstandesnatur ganz entziehen konnte. Abgesehen davon, daß die Musik, wenn wir einige Momente in den Chören ausnehmen, nur eine rein decorative Bedeutung hat, welche sie allein schon vom Concert-Saale ausschließt, bleibt diese Abendmahls-Szene zum großen Theile unverständlich, geht sie ohne scenische Darstellung des größten Theils ihrer Wirkung verlustig; es ist daher kaum anzunehmen, daß derartige Aufführungen für die Darstellung des „Parsifal“ in Bayreuth Propaganda machen werden. Nichtsdestoweniger wollen wir dem Vereine die Freude an der Aufführung nicht erüben; der Ernst der Charwoche, welche die Einsetzung des heiligen Abendmahls in sich schließt, läßt auch eine solche Wahl vollkommen angemessen erscheinen. Jedenfalls aber war dadurch einem großen Theile

des mit dem Werke unbekannten Publikums Gelegenheit gegeben worden, wenigstens ein wichtiges Bruchstück des in seiner Art einzigen Musik-Drama's, wenn auch in lüdenhafter Form, zu hören, eine That, welche sich der Verein, sowie sein Dirigent, Herr Martin Wallenstein, immerhin zum Verdienste anrechnen können.

* **Königliche Schauspiele.** Herr Rodins vom Hoftheater in Mannheim ist, wie die „Blodtische“ „Theater-Zeitung“ mittheilt, für die hiesige Hofbühne als Nachfolger des Herrn Reubke engagirt worden.

* **Hammermusik.** Die am nächsten Donnerstag den 18. d. M. Abends 7 Uhr im Casino-Saale stattfindende vierte und letzte Kammermusik-Aufführung in dieser Saison, veranstaltet von den Herren Spangenberg, Müller und Brückner, verspricht durch ihr sehr gewähltes Programm, gleich den vorhergegangenen drei Concerten, sehr interessantes zu werden. Zur Aufführung gelangen: Trio in F-dur von Saint-Saëns über welches ganz außergewöhnlich günstige Urtheile der besten Musikkritiker vorliegen. Dasselbe hat bei einer jüngst stattgefundenen ersten Aufführung in Paris geradezu Sensation erregt; das Trio ist die neueste Composition des berühmten Franzosen. Als zweite Nummer spielt der Concertmeister Müller eine hier noch nicht gehörte Sonate für Violon und Pianofortebegleitung von Händel. Zum Schluß kommt Trio in B-dur von Schubert, welches wegen seiner großen Schwierigkeiten, besonders bei den Streichinstrumenten, sehr wenig geliebt. Das Trio wird allgemein neben der großen C-dur-Symphonie als das schönste Werk von Schubert bezeichnet. Wir verhehlen nicht, das Publikum auf dieses wirklich höchst interessante Concert hinzuweisen.

-o- **Der 8. Congreß für innere Medizin**, der regelmäßig bei Veranlassung des Frühlingsercheitens, begann in seinem nicht-offiziellen Theile seine Verhandlungen schon am Sonntag Abend in Form einer Begrüßung in den Räumen des Curhauses. Aus Ost und West, aus Nord und Süd waren die Vertreter der inneren oder sogen. klinischen Medizin herbeigekommen. Die Universitäten Deutschlands waren sämmtlich vertreten, aus Oesterreich-Ungarn, die Schweiz, selbst Schweden und Dänemark hatten Theilnehmer zum Congreß geschickt, dazu viele practische Aerzte und Directoren der größeren Krankenhäuser. Unter Andern bemerkten wir v. Ziemssen (München), Rothnagel (Wien), Liebermeister (Bonn), Leube (Büdingen), Binz (Bonn), Gurschmann (Leipzig), Leichtenstern (Köln), Schulze (Bonn), Zimmermann (Breslau), Mosler (Greifswald), Lauenstein (Hamburg), Adamkiewicz (Warschau), Fürbringer, Rabow, Litten, S. Lewin, Frankel, Krause (Berlin), Petersen und Storch (Kopenhagen), Dehio (Dorpat), Quincke (Stiel), Eheim (Göttingen), Riegel (Gießen), Merkel (Barmen), Dettweiler (Halle), Cornet (Meidenbach), Bardach (Kreuznach). Die Ankunft des Genialen E. Leyden, des Schöpfers des Congreßes, erwartete man für Montag.

Am Montag früh 9 Uhr wurde der Congreß durch Herrn Professor Liebermeister eröffnet, welcher zu Beginn die Herren v. Ziemssen (München), Trier (Kopenhagen) und Körte (Berlin), zu Schriftführern die Herren Krehl (Leipzig), Klemperer (Berlin) und Leiper (Greifswald) vorschlug. Die Eröffnungsrede des Herrn Prof. v. Liebermeister erörterte im Allgemeinen die Beziehung, welche die innere Medizin zum Stamm der Heilkunde zu Spezialfachern führten. Der innere Congreß wäre ein verwickelter Mechanismus, wo ein Schlag 1000 Fäden löse. Der Congreß habe auch soziale Forderungen des ärztlichen Standes zu vertreten. Die Wissenschaft und die Sorge für die Kranken seien die Grundpfeiler der Verrichtung des inneren Congreßes. Nachdem Redner zum allgemeinen Beifall geendet, bestieg Herr Prof. Schulze die Rednerbühne, um in längerem Necrologe des verstorbenen Klinikers Ruchle, seines Vorgängers, zu gedenken. Redner wurde in vollstem Maße den ärztlichen menschlichen Eigenschaften des Verstorbenen gerecht. Nach der Tagesordnung kam nunmehr der Vortrag der Herren Prof. Leichtenstern (Köln) und Gurschmann (Leipzig) an die Reihe. Das Thema lautete: „Die Pathologie und Behandlung des Pleus“ (Darmverschluss) und bot ein reichliches Interesse dar. Beide Redner fanden reichenden Beifall und an den ausgedehnten Ausführungen knüpfte sich eine glänzende und lebhaft geführte Discussion, an der sich die Herren Rosenbach (Breslau), Frankel (Berlin), Rothnagel (Wien), Fürbringer (Berlin), Bäumler (Freiburg), Mosler (Greifswald), Rose (Hannau) u. A. m. theilnahmen. Nachmittags wurde die Discussion von 3-5 Uhr fortgesetzt.

* **Ueber Langer's Oper „Marillo“**, die in Mannheim aufgeführt wurde, schreibt man der „S. Z.“: Der Text, der die Oper wirksam unterstützt, und fließend geschrieben, ist vom Elise Genie. Die Oper ist ein neues Genre, eine Art Spieloper, die in ihrem zweiten Act geradezu originell ist. Langer's Musik ist sehr ausdrucksvoll und hat einen Reiz, den man nicht leicht übersehen kann. Man muß anerkennen, daß er sowohl seine Fähigkeit als auch sein Können in der Tonkunst wirksam zu verwerthen weiß. Melodien, die sozusagen sich einem anheften, hat das Werk indeß nicht aufzuweisen.

* **Bühnenliteratur.** Das Berliner Schauspielschaus brachte das fünftägige Trauerspiel von Hermann Schreyer „Kaukasia“ auf dem alten Erfolge zur Darstellung. — Das „Wallner-Theater“ in Berlin, das Laufs' Schwant „Der schöne Ferdinand“ bereits wieder abgeben müssen, hat mit nicht sehr großem Erfolge einen neuen französischen Schwant „Flitterwochen“ aufgeführt („la femme récalcitrante“), der jedoch ein älterer, sehr lustiger Einakter aus dem Französischen der Meißner und Halbes „König Candales“ voranging.

* **Aus New-York** wird berichtet: Der Tragöde Edwin Booth ist von seinem jüngsten Anfall soweit wieder hergestellt, daß er demnächst wieder auftreten wird.

* **Mar Nordau**, der für Wahrheit und Aufklärung schon so manchen Lauge gebrochen und dafür unter die ersten Denker unserer Zeit

ist, läßt dieser Tage sein originelles Werk die conventionellen der Culturmenschen in der 14. Auflage erscheinen, ein Erfolg, der so bedeutender, als diese „Lügen“ in Oesterreich und Rußland verboten sind. Erst vor wenig Monaten erschienen seine, längere vergessenen Culturstudien „Vom Kreml zur Alhambra“ in einer neu durchgesehenen Auflage.

* **Sir Arthur Sullivan**, der Schöpfer des „Mikado“, wird kommenden October wieder am Dirigentenpult des „Savoy-Theaters“ in London sitzen, denn in jenem Monat soll ein neues Werk von ihm in Szene gehen. Bis zum heutigen Tage hat Sullivan noch keine Note für seine Libretti Gilbert noch keinen Vers geschrieben. Die Art und Weise, in der die beiden Herren produciren, ist eine eigenthümliche. Gilbert bringt dem Componisten nicht etwa ein fertiges Libretto; er stellt ihm zuerst einen Operettenstoff mit. Findet derselbe Sullivan's Beifall, so besprechen beide Herren die Handlung des Stüdes, stellen zusammen die Scenirung fest und dann erst tritt die gemeinschaftliche Arbeit, welche sich bis dahin nur auf mündliche Besprechungen beschränkt hatte, in das Stadium des Dichtens und Componirens. Librettist und Componist arbeiten Scene für Scene zusammen aus, sorgsam werden alle Punkte in Handlung und Musik festgestellt, und wenn Gilbert mit dem Libretto fertig ist, hat Sullivan auch die Partitur vollendet. So kommt es, daß Sullivan noch heute über die Handlung seines nächsten Stüdes in Unklaren ist, denn Mr. Gilbert segelt derzeit noch im mitteländischen Meere herum, um, gleich Jules Verne, der auf dem Meere über seine Romane nachdenkt, ein neues Libretto zu erfinden. In die neblige Atmosphäre Londons zurückgekehrt, bringt er die heiteren Erinnerungen an seiner Reise mit sich und verwirft dieselben in seinen Texten, welche Sullivan so schön in Musik zu setzen weiß.

Vom Bücherfisch.

* Die sechste Nummer des „Berliner Salon“, Organ für gesellschaftliche Interessen, (Verlag des „Berliner Salon“ Ab. Landsberger, Berlin W.) überrascht die Leser mit einer ganz bedeutenden Umfangserweiterung — ein Zeichen, daß sich die Zeitschrift seit der kurzen Zeit ihres Bestehens die Gunst des Publikums errungen. Das Blatt enthält nicht mehr in 12 Seiten, wie bisher, sondern fortan in 20 Seiten. Das sein bildlicher Schmuck ist sichtlich bereichert worden. Das Eigenthümliche im „Berliner Salon“ sind jedoch die Salon-Berichte aus allen europäischen Hauptstädten, sowie die zahlreichen Notizen aus dem Berliner, Wiener, Londoner, Römischen u. dgl. -Leben, welche die Zeitschrift zu einem Organ der besten Gesellschaftskreise stempeln. Während D. Dunder über die diplomatischen Jufel Berlins plaudert, läßt der mit dem Pseudonym „Zeichnende Pariser Correspondent“ des „Berliner Salon“ die elegante Welt der Seinestadt im Tanz an uns vorüberzischen. Ein Artikel über die letzte Theatersaison, ein Gedicht von François Coppée, Aphorismen von H. zur Mühlen, ein Preisrathsel von Oskar Jutinus, schließen die äußerst reichhaltige Nummer.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** wohnte in Oldenburg am Sonntag Vormittag dem Gottesdienst in der Garnisonkirche bei und frühstückte sodann beim Großherzog; später wurde eine Rundfahrt durch die Stadt unternommen. Nachmittags war Galadiner im Palais. Dabei toastete der Großherzog auf den Kaiser. Der Kaiser dankte für die herzliche Aufnahme, sprach seine Freude über die von der Bevölkerung kundgegebenen patriotischen Gefühle aus und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog. Abends brachte die Bürgerschaft dem Kaiser einen Fackelzug; die ganze Stadt war glänzend illuminiert. Der Kaiser ist Montag Vormittag nach Wilhelmshaven abgereist und traf dort um 12 Uhr Mittags mit Gefolge (darunter auch der bekannte Marinemaler Salzmanna) ein. Er wurde am Bahnhofe von der Admiralität, von dem Officiercorps, dem Oberpräsidenten v. Bennigsen, dem Regierungspräsidenten v. Colmar und den Spitzen der Behörden empfangen. Um 12 Uhr 20 Min. schiffte der Kaiser sich auf der Corvette „Alexandrine“ ein, welche sofort auf die Rhebe dampfte. Das Panzerschiff „Friedrich der Große“ und die Salubatterie gaben dem Kaiser salut. Nach Abschiednahme von den Mannschaften der „Alexandrine“ schiffte der Kaiser auf den Aviso „Greif“ über, welcher in See stach, während die „Alexandrine“ gleichzeitig die Reise nach Samoa antrat. Der Kaiser lehrte mit dem Aviso „Greif“ in Begleitung des Divisionsbootes D. 2. und einem Torpedoboot um 5 Uhr aus See zurück und fuhr zum Offizier-Casino, wo großes Diner stattfand. Das Schiffschwader wurde für gestern erwartet, weshalb der Kaiser seinen Aufenthalt in Wilhelmshaven bis gestern Nachmittag verlängerte, um das Schiffschwader zu inspiciern.

* **Besuch des Kaisers in Constantinopel.** Nach Mittheilungen, welche der „Polit. Corr.“ aus Constantinopel zugehen, erachtet man in türkischen amtlichen Kreisen den eine Zeit lang zweifelhaft gewordenen Besuch des deutschen Kaisers beim

Sultan nunmehr auf Grund Berliner Berichte wieder für sehr wahrscheinlich. Man sehe dieser erfreulichen Eventualität mit höchstem Interesse entgegen und verspricht sich bedeutsame politische Rückwirkungen derselben.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin hat sich am Freitag auf einer Fahrt im offenen Wagen von Berlin nach Stettin, wo sie die königliche Blinden-Anstalt eingehend besichtigte, erkältet und mußte einige Tage das Bett hüten. So konnte sie auch nicht bei dem Mittagssmahl erscheinen, das der Hausminister v. Wedell zu Ehren der kaiserlichen Majestäten veranstaltet hatte. — Der Gouverneur des Invalidenhauses, General der Infanterie von Wulffen, ist schwer erkrankt; sein Zustand läßt das Schlimmste befürchten. — Die „Köln. Volksztg.“ bestätigt die Nachricht, daß der Kaiser sich in Antwerpen nach London einschiffen werde, mit dem Zusatz, daß die Vorbereitungen zu großen Festlichkeiten schon getroffen werden. — Im Laufe des Monats Mai wird thatsächlich der Besuch des Königs von Italien am Berliner Hofe erwartet. Es sind jedoch nähere Festsetzungen noch nicht getroffen worden.

* **Der Prinzregent von Bayern** hat seine Zustimmung zu den Ausführungen des Ministers Lux über das Freisinger Memorandum in einem Handschreiben an den Minister erteilt, welches also lautet:

„Ich habe von der ebenso gründlichen als gebienden Berichterstattung mit größtem Interesse Kenntnis genommen und spreche Ihnen für die treue Beachtung auf die Rechte der Krone, sowie über die unbeschädigt dieser Rechte den Wünschen der Bischöfe entgegengebrachte conciliante Gesinnung meine vollste Anerkennung aus. Mit sämmtlichen Vorschlägen einverstanden, ertheile ich dem Entwurfe der an die Bischöfe zu erlassenden Entschliebung meine Genehmigung. München, den 24. März. Luitpold.“

* **Zum Fall Stöcker-Witte.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ äußert sich über Herrn Stöcker und findet es bemerkenswerth, daß die „Kreuzzeitung“ die Correspondenz der „Mecklenb. Nachr.“ (f. „Wiesb. Tagbl.“ Nr. 90) wiedergegeben hat, welche darauf hinausläuft, daß Stöcker doch vor die Wahl gestellt würde, ob er Hofsprebiger oder Agitator bleiben wolle. Die in derselben Correspondenz enthaltene Andeutung, daß kein Geringerer als der Reichskanzler es sei, dem Stöcker weichen müsse, bezeichnet die „Norddeutsche“ als eine zweifellos nur subjective Auffassung. Schließlich sagt sie: „Es bedeutet eine recht willkürliche Behandlung von Thatsachen, wenn in Sachen Stöcker-Witte das Herrn Hofsprebiger Stöcker nahestehende Blatt „Volk“ mittheilt, das Ergebnis sei amtlich völlig abgeschlossen, Pastor Witte habe einen scharfen Verweis davongetragen, während in Bezug auf Hofsprebiger Stöcker eine nebensächliche Episode der Angelegenheit als nicht ganz correct erachtet worden sei. Wenn eine authentische Mittheilung des Resultats der vom evangelischen Ober-Kirchenrath gepflogenen Untersuchung beliebt werden sollte, so dürfte dieselbe wesentlich anders lauten.“ Inzwischen ist die „Freis. Ztg.“ in der Lage, über die Entscheidung des Ober-Kirchenraths in Sachen Stöcker-Witte den auf Pastor Witte bezüglichen Theil des Erkenntnisses mitzutheilen. Darin heißt es:

„Der Sinn der beiderseitigen (Stöcker-Witte) Veröffentlichungen läuft ungewiss auf eine gegenseitige Verächtlichmachung des Mangels an Wahrschafflichkeit hinaus. Daran haben sich Preberörterungen geknüpft, welche in weiteren Kreisen der evangelischen Kirche und in den Gemeinden gerechtes Aufsehen und schweres Aergerniß zu erregen geeignet waren und zweifellos erregt haben. In einer Zeit, in welcher Irreligiosität und Gleichgültigkeit gegen die Kirche mehr und mehr um sich greifen, muß die Würde des geistlichen Amtes nach allen Richtungen hin doppelt sorgfältig gewahrt, insbesondere aber von jedem Träger desselben gefordert werden, daß er in Selbstverleugnung durch Sanftmuth und Verträglichkeit den Gemeinden ein vorbildliches Beispiel gebe. Gegen diese amtliche Pflicht haben Sie durch obige öffentliche Kundgebungen verstoßen und dadurch die geistlichen Kundgebungen mit veranlaßt. Die vorgebrachten Gründe können wir als Rechtfertigung nicht ansehen. Bei dieser Sachlage treten Einzelheiten, wie z. B. wer von beiden Geistlichen der zuerst Angegriffene war und welchen die größere Schuld treffe, zurück und bedürfen einer Erörterung nicht.“

Wegen des gegebenen Aergernisses wird deshalb gegen Pastor Witte auf Verweis erkannt unter Androhung scharferer disziplinarischer Maßregeln, wenn ähnliche Publikationen sich in Zukunft wiederholen. Am Schlusse des Schreibens heißt es, daß „wegen der erfolgten Publikationen dem Hof- und Domprebiger Stöcker das Geignete eröffnet worden.“

* **Die Samoa-Conferenz** soll um den 1. Mai in Berlin zusammentreten. Fürst Bismarck wird den Vorsitz führen, sein Sohn Herber. ihn vertreten. — Die Vertreter Amerikas auf der Samoa-Conferenz, Kaffon, Phelps und Bates, schiffen sich am Samstag nach Europa ein. Bates ist Verfasser des von Angriffen gegen Deutschland strotzenden Artikels „Streiflichter zur Samoa-Frage“; seine Ernennung ist laut einem offiziellen Artikel

der „Köln. Ztg.“ nicht angethan, die Aussichten auf günstigen Verlauf der Samoa-Conferenz zu vermehren; selbst amerikanische Blätter meinen, es könne nicht in Staatssecretär Blaine's Absichten liegen, sich mit Deutschland zu verständigen. Daß der bekannte deutschfeindliche Generalconsul Sewall (früher auf Samoa, dann abberufen) unter dem Titel eines Zahlmeisters die Commission begleitet, muß die Aussicht auf ein günstiges Ergebnis der Samoa-Conferenz wesentlich herabstimmen.

*** Ueber das neue Einkommensteuer-Gesetz** hört die „Magd. Ztg.“, daß an Stelle der jetzigen Classen- und Einkommensteuer mit 3 pCt. vom Einkommen eine Besteuerung mit $1\frac{1}{2}$ pCt. vom Arbeitseinkommen und eine solche mit 3 pCt. vom fundirten Einkommen treten soll. Die Besteuerung des letzteren würde jedoch nur von einer bestimmten Höhe desselben überhaupt eintreten. Kleine ersparte Capitalien würden steuerfrei bleiben. Gegenüber der Verminderung des Prozentsatzes der Besteuerung des Arbeitseinkommens um die Hälfte würde der Declarationszwang stehen, welcher eine gerechtere Veranlagung der Steuer bei den Nichtbeamten herbeiführen soll.

*** Parlamentarisches.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ befürwortet eine eingehende Untersuchung der Ursachen der Zwangsversteigerungen von bürgerlichen Grundstücken nach der Richtung, welche Rolle bei dem wirtschaftlichen Ruin die Zurückziehung in's Alleen spielt.

*** Zur Alters- und Invaliditäts-Vorlage.** Als bei der Beratung der Alters- und Invaliditäts-Versicherung die Commission des Reichstags beschloß, an Stelle der Ortsgruppen Lohnklassen zu setzen, wurden Ermittlungen darüber angestellt, wie sich die Altersverhältnisse der zu versichernden Personen in einzelnen, für die höheren Lohnklassen vornehmlich in Betracht kommenden Gruppen gestalten, und wie hoch sich für die mittleren Invaliditätssätze auf Grund der für die Beitragsberechnungen verwerteten Invaliditätsstafel berechnen. Setzt man die mittlere Invaliditätsziffer für die Gesamtheit der zu versichernden Personen gleich 1, so ergeben sich für nachstehende Gruppen die folgenden mittleren Invaliditätsziffern: 1) für alle zu versichernden weiblichen Personen 0,8893; 2) für die männlichen versicherungspflichtigen männlichen Personen im Alter von mehr als 18 Jahren 1,1520; 3) für die versicherungspflichtigen männlichen Personen des Handels und des Verkehrs im Alter von mehr als 30 Jahren: 1,2675; 4) für die versicherungspflichtigen männlichen Personen der Industrie und des Bauwesens von mehr als 30 Jahren 1,3607. Diesen Ergebnissen entsprechend wurde bei der neuesten Berechnung für die voranstehend als notwendig sich herausstellenden Beiträge die relative Invalidenzahl in der zweiten Lohnklasse um 15 pCt., in der dritten um 25 pCt. und in der vierten um 35 pCt. höher gegriffen, als sie sich für die Gesamtheit der Versicherten ergibt.

*** Ueber das Volkseinkommen in Preußen** hat Professor Soetber in Göttingen nach der Statistik für die Classen- und Einkommensteuer eine vergleichende Berechnung angestellt in Conrad's Jahrbüchern für National-Oekonomie. Der Vergleich bezieht sich auf die Jahre 1876 und 1888. Die Einkommen sind von ihm so berechnet, daß zu den Veranlagungen ein Zuschlag von 25 pCt. und in den Steuer-Classen über 100,000 Mk. ein Zuschlag von 10 pCt. gemacht ist. Danach ergibt sich Folgendes: 1876: Gesamt-Einkommen 7857,2 Millionen Mk.; Einkommen der Classen mit Einkommen über 6000 Mk. 958,5 Millionen Mk., das Verhältnis also wie 100,0:12,2. 1888: Gesamt-Einkommen 9332,1 Millionen Mk.; Einkommen der Classen mit Einkommen über 6000 Mk. 1390,2 Millionen Mk., das Verhältnis also 100,0:14,9.

*** Erhöhung russischer Einfuhrzölle.** Aus Hamburg wird mitgeteilt, daß dort eingegangenen Mittheilungen zufolge Erhöhungen der russischen Einfuhrzölle für Getreide (Erwachs), Leber, Wolle und Wollenprodukte, sowie Seide zu erwarten stehen.

*** Tauf-Atteste für evangelische Freiwillige.** Der Evangelische Oberkirchenrath hat angeordnet, daß das Rescript vom 15. Juni 1827, wonach die den Militär-Erfahrungspflichtigen und Wehrmännern behufs des Erfassungsfalles resp. beifolgs Verichtung der Stammrollen auszustellenden Taufatteste unentgeltlich zu verabreichen sind, auch auf die zwecks freiwilligen Eintritts in den Militärdienst erforderlichen Geburtsatteste Anwendung finden soll, da nach den bestehenden Bestimmungen auf Grund ihrer Meldung auch die freiwillig eintretenden Militärpflichtigen in die Stammrollen eingetragen werden.

*** Rundschau im Reiche.** Der Kaiser hat an den Oberpräsidenten der Provinz Posen, Grafen Jodlitz-Trückler, nachstehende Mittheilung gelangen lassen: „Da aus militärischen Gründen die West-Grenze nicht fallen kann, habe ich befohlen, daß bis auf ein Kilometer vom Hauptwall das Ragnogesees im Westen der Stadt aufgeschoben werde. Es kann daher dort oben mit Bauten nach jeder Richtung angefangen werden.“ Der Kaiser spricht am Schlusse seine Freude aus, daß damit der Stadt Posen geholfen werde. Es sind bereits Anordnungen getroffen wegen baldigen Zusammentritts der Commission zur Prüfung der zulässigen Schritte behufs Verbesserung der Vorstuhverhältnisse in und bei Posen. — Die „Kreuz-Zeitung“ erklärt die von einem hiesigen Blatte verbreitete Nachricht von einer Erkrankung des Großherzogs von Oldenburg und seiner Begleitung auf der Reise von Bombay nach Calcutta für völlig unbegründet.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Eine Deputation der Wiener israelitischen Cultusgemeinde unter Führung ihres Präsidenten Arminio Cohn überreichte dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe ein Memorandum über die Ausschreitungen der Antisemiten. Graf Taaffe empfing die Deputation sehr freundlich und erklärte, das Memorandum eingehend prüfen zu wollen, da die Regierung jederzeit auf dem Standpunkte der Gleichberechtigung aller Confessionen beharre.

*** Frankreich.** Der Senator Merlin ließ sich im Schoße des Untersuchungs-Ausschusses nach langem Widerstreben schließlich doch von seinen Kollegen bestimmen, den Vorsitz und damit das Amt eines Untersuchungsrichters zu übernehmen. Als seine Beisitzer und Gehälfen wurden Dénole, Trarieux und Corbelle gewählt. Der Ausschuss besetzte also mit richtigem Takte die Persönlichkeit des einstigen Cassations-Präsidenten Cazot, dessen Vergangenheit als Verwaltungsrath der Eisenbahn von Alais zur Rhone nicht ganz makellos ist und von den Zeitungen der Rechten und Boulangeristen, wenn er eine hervorragende Rolle in dem Prozesse zu spielen berufen wäre, schonungslos breitgetreten würde. — Der Untersuchungs-Ausschuss des Senats hielt Montag Früh Sitzung. Der Obmann Merlin befuhrwortete die Verhaftung mehrerer Mitschuldigen Boulanger's. Ein Ausschussmitglied vertrat jedoch die Ansicht, daß es besser sei, nur gegen die abwesenden Angeklagten zu verhandeln, um ein contradictorisches Verfahren zu vermeiden. Am Nachmittag fand abermals eine Sitzung statt. Die Verathungen werden streng geheim gehalten. — Bei dem in Versailles stattgehabten Bankett der Boulangeristen verlas Laguerre ein Schreiben Boulanger's, in welchem derselbe sagt, der Fehler von 1889 krönte das Werk von 1789, indem es die demokratischen Reformen vernichte. Die Republik allein sei im Stande, diese Reformen zu erhalten und sie allein könne die Parteien mit einander ausöhnen. Aber die Republik dürfe keine parlamentarische Republik sein, welche nicht als eine beständige Ohnmacht erzeuge. Das Schreiben schließt: „Ich trinke auf die Verbesserung des Geschicks des Volkes und auf die Einigkeit aller wahrhaften Franzosen in der Republik.“ — Dem „Evenement“ zufolge soll ein Offizier als Mitschuldiger Boulanger's verhaftet werden, da er diesem Nachrichten vom Auswärtigen Amte zugetragen habe. Jedenfalls ist der vom Kriegsministerium dem Ministerium des Innern zugetheilte Hauptmann Bujac, der Vorstand des militärisch-politischen Nachrichten-Bureaus, von diesem Posten enthoben worden angeblich wegen seiner Beziehungen zu Boulanger. — Boulanger war von den Monarchisten zu Wahlen im Canton Charenton und in zwei Cantonen des Gard und der Gironde den republikanischen Candidaten gegenübergestellt, unterlag aber im Gard und in Gironde und kam in Charenton an der Spitze der vier Bewerber in Ballotage. — Der Petersburger Correspondent der „Daily News“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß ein großes russisches Geschwader mit dem Großfürsten Georg nach Vrest oder Haare abjageln wird, von wo die Pariser Ausstellung besucht werden soll, um dadurch die guten Beziehungen Rußlands zu Frankreich zu befestigen. Das Geschwader begibt sich zuerst in die deutschen, dänischen, schwedischen und englischen Gewässer, später dann auch in die spanischen.

Vor allen Banken war großer Andrang zur Zeichnung der Ausstellungsscheine. Die Emission wurde mindestens zehnfach überzeichnet. — Carnot ist noch immer unapfänglich und hat auch seine Teilnahme an der Eröffnung des Museums der französischen Revolution im Louvrepalast abgelehnt. — Freycinet ist von seinem Unwohlsein genesen und hat die Geschäfte des Kriegsministeriums wieder übernommen. — Abg. de Mahy, der frühere Marineminister, soll an Stelle von Richaud Gouverneur von Indochina werden. — Wie der „Temps“ erzählt, besteht das Dossier der Untersuchung gegen Boulanger aus 10,320 Nummern, die in 16 Altenbündeln und 5 Bänden untergebracht sind. Es sind 3000 Zeitungs-Artikel darunter, ferner eine enorme Zahl von Bistumsartikeln Boulanger's, auf denen geschrieben steht: „Avoc tous mes remerciements, boulangéristes, Vobis, Wahlaufrufe, Maueranschläge u. dgl. Trotz des Geheimnisses, das der Untersuchungs-Ausschuss des Senats wahr, glaubt der „Temps“ doch mittheilen zu können, daß die Anlage sich auf folgende drei Punkte stützt: 1) Verleitung von Offizieren und Soldaten, sowie Verlangen und Befehl von Unterstützung angesichts gewisser Eventualitäten; 2) Verhinderungen im Budget des Generals, während er Kriegsminister war, namentlich in Bezug auf Lieferungsgebel; 3) die Haltung des Comrales zu einer Versammlung bei Laguerre, vor der Präsidentenwahl.

des Dezember 1897. Es ist bekannt, daß diese Versammlung Mittel und Wege finden sollte, die Wahl Jules Ferry's zum Präsidenten der Republik zu verhindern. Boulanger, bereits in Clermont-Ferrand installiert, war zu den Sitzungen der Beförderungs-Commission nach Paris gekommen und machte der Versammlung bei. In der sehr lebhaften Debatte erwähnte jemand auch die Armee, worauf Boulanger sagte: „Die Soldaten werden in ihren Kasernen bleiben.“ Das heißt, wenn die Patriotenliga, die Radikalen und der Pariser Gemeinderath einen Aufbruch beginnen würden, um den Congreß zu terrorisiren und so die Wahl Ferry's zu verhindern. So wurde das Wort allgemein aufgefaßt. Es wird versichert, das Protokoll der Versammlung sei im Besitz Laguerres. Da an der Versammlung auch die Herren Clemenceau, Bodron, Granet, Dreyfuß, Eugen Mayer und andere Radikalen, die sich seither von Boulanger trennten, Theil genommen haben, so gewinnt die Sache ein eigenthümliches Aussehen, und die Radikalen werden ein sonderbares Gesicht dazu machen, wenn dieser Punkt wirklich in der Anklage steht.

* **England.** Im Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär des Meeres, Sir J. Fergusson, daß die Nachricht von der Abtretung der persischen Festung Kelat Nadir an Rußland unbegründet sei.

* **Italien.** In den nächsten Tagen wird die Regierung der Kammer eine Veränderung des Etats zugehen lassen, welche, wie schon neulich gemeldet wurde, in allen Ressorts Ersparnisse von insgesamt etwa 20 Millionen aufweisen. — Der „Polit. Corr.“ wird aus Rom berichtet, daß der König wahrscheinlich seine Berliner Reise am 10. oder 18. Mai antreten werde. Außer Crispien werde sich noch ein Cabinetmitglied in dem Gefolge befinden. Es sei ein Aufenthalt von einer Woche in Aussicht genommen.

* **Serbien.** Der Ministerpräsident richtete an die serbischen Gesandten im Ausland ein Circular über die Finanzlage Serbiens. Es heißt in demselben: Die Regierung erblicke ihre Hauptaufgabe in der Regelung der Finanzen. Sie werde nicht alle jene Credite in Anspruch nehmen, welche ihr budgetmäßig zustehen, da die Credite die Staatseinnahmen überflügeln. Das Deficit wurde sofort durch effectuirte Ersparnisse auf die Hälfte reducirt, und man arbeite dahin, der nächsten Stapschitta bereits ein balancirendes Budget vorzulegen. Man denke ferner an die gänzliche Uebernahme des Tabakmonopols in die Staatsregie. Es wird versichert, man habe das ernsteste Bestreben, die Verbindlichkeiten im Auslande auf's Pünktlichste zu erfüllen, und schließlich wird constatirt, daß bei der Catastrophe des Comptoir d'Escompte die serbische Staatskasse keinen Schaden erlitten hätte.

* **Ägypten.** Nach Ausweis der Rechnungen per März beträgt der Reserfonds der ägyptischen Regierung gegenwärtig 978,000 Pfd. — Der zweite Secretär des englischen Generalconsulats, Portal, in Kairo, ist zur Uebernahme der Consulatsgeschäfte während der Abwesenheit des Generalconsuls Euan Smith nach Samsibar abgereist.

* **Äfrika.** Aus Sansibar wird der „Times“ gemeldet, daß der Sultan wieder genesen und nach Sansibar zurückgekehrt ist. — Die Soldaten der Garnison von Lindi, welche kürzlich von dem deutschen Flaggschiff gefangen genommen wurden, sind nach Sansibar gesandt, und in dem dortigen Fort eingekerkert worden. — Buschiri nahm zwei eingeborene Arbeiter, welche für die Deutschen Häuser reparirt hatten, gefangen, ließ einem Zeden derselben die rechte Hand abhauen und schickte sie dann nach Bagamoyo zurück. — Die britischen Missionare in Mpyawwa und Mambolia befürchteten täglich während der letzten sechs Wochen eine Catastrophe. Buschiri beschützte dieselben, als sie nach der Küste reisten. — Wie schon gemeldet, haben die Deutschen und die Araber einen kurzen Waffenstillstand abgeschlossen.

* **Amerika.** Dem spanischen Gesandten in Washington ist offiziell mitgetheilt worden, daß das Gerücht von einer angeblichen Absicht der Vereinigten Staaten, Cuba durch Kauf zu erwerben, jeder Begründung entbehre.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Der Deutsche Techniker-Verband** (Centralbureau: Berlin C., St. Präsidentenstraße 7) wird in diesem Jahre seinen 6. Verbandstag in Nürnberg, der geschichtlich interessantesten ehemaligen deutschen Reichsstadt, abhalten. Die geschäftlichen Verhandlungen sollen am ersten Dinstag beginnen und werden voraussichtlich am dritten Tage ihren Abschluß finden. Wie in den Vorjahren der früheren Verbandstage, so wird auch in Nürnberg den Delegirten der ca. 60 Lokalvereine des Verbandes, sowie den übrigen Theilnehmern ein festlicher Empfang bereitet.

* **Import italienischer Weine.** Unter den Weinbau treibenden Ländern nimmt Italien in Bezug auf das quantitative Ernte-Ertragniß bekanntlich nunmehr den ersten Rang ein und man wird nicht fehl gehen, wenn man behauptet, daß die Production Italiens bei einer vollen Ernte

ca. 40–50 Millionen Hektoliter erreichen würde. Aber nicht allein die auf Erhöhung der Production gerichteten Bestrebungen der Italiener sind es, die unsere Beachtung verdienen, sondern vornehmlich auch die bedeutenden Fortschritte, welche unsere Verbündeten in neuerer Zeit in der Behandlung der Weine gemacht haben. Die größeren und bedeutenderen Produzenten stehen heute auf einer Stufe, welche es Italien ermöglicht, durchaus haltbare gute Weine, namentlich auch leichtere Tischweine, zu mäßigen Preisen für den Export zu liefern, welche die Concurrenz mit anderen Weinen mit Erfolg bestehen können. Die königl. italienische Regierung bleibt fortgesetzt bemüht, durch die Errichtung von Weinbauschulen und Versuchstationen, wie auch von Vandal-Vorlesungen die Verbesserungen auf dem Gebiete der Weinbereitung und Behandlung immer mehr zum Allgemein-Gut der Weinbau treibenden Bevölkerung zu machen. Zur Hebung des Consums italienischer Weine in Deutschland und den nördlichen Ländern hat nun die königl. italienische Regierung in Berlin und München Depôteller zur zollfreien Einlagerung von Weinen errichtet (auch in Hamburg wird ein solcher demnächst eröffnet), deren Bezeichnung mit guten, verkaufsfähigen Weinen jedem italienischen Wein-Produzenten oder en gros Händler offen steht. Diese königl. Nationalkeller sind der Controle von königl. italienischen oenotechnischen Beamten unterstellt, welche den Ein- und Ausgang der Weine zu überwachen und dieselben auf Reinheit und Güte zu untersuchen haben. Mit der Verwaltung und kaufmännischen Leitung dieser Nationalkeller hat die kgl. italienische Regierung die Deutsch-italienische Wein-Import-Gesellschaft beauftragt, welche ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main und Filialbureau in Berlin, Hamburg und München hat. Diese Gesellschaft, welche ausschließlich nur mit Wiederverkäufern arbeiten wird, hat neben dem commissionsweisen Vertrieb der Weine aus den Nationalkellern auch direct für eigene Rechnung diejenigen Weine in Italien gekauft, welche ihr für den deutschen Geschmack ganz besonders geeignet erscheinen, und wird dieselben vom 1. Juni a. c. unter ihrer eigenen Etiquette in den Handel bringen. Auch diese Weine sind der fortlaufenden Controle der königl. italienischen Beamten in Deutschland unterstellt, welche dieselben prüfen und deren Reinheit und Ursprung zu garantiren haben.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die italienische Bahnverwaltung läßt in Nürnberg einen Hofzug herstellen, der 400,000 Francs kosten wird. — Der Bremer Lloyd hat mit dem Stettiner „Vulcan“ die Lieferung zweier neuer Schnell-Dampfer von je 7000 Tonnen und 11,000 Pferdekraften abgeschlossen. — Der Dampfer „Wilhelm Tell“, Capitän Stundelmann, mit Spritzfässern von Lübeck nach Windau, ist bei Bornholm gesunkend. Der Schweizer Bergungs-Dampfer ist an die Strandungsstelle abgegangen.

* **Die Kaiserin Friedrich** gehört, ebenso wie bei Begeiten ihr verewigter Gemahl, zu den treuesten Abonnenten der „Volkszeitung“ und erhält das Blatt durch das Raumann'sche Expeditions-Geschäft an der Friedrichsgracht. Bei der Zurückgezogenheit, in welcher die Kaiserin lebt, hatte sie von der Unterdrückung des Blattes keine Kunde erhalten und wunderte sich, als sie nach Berlin zurückkehrte, daß ihr die „Volkszeitung“ nicht mehr zugestellt wurde, sie beantragte ihren Oberhofmeister Grafen v. Seedenborn, bei dem Expediteur bezügliche Nachfrage zu halten. Als die Kaiserin von dem Sachverhalt unterrichtet, den Wunsch aussprach, nunmehr das Blatt zu halten, welches an Stelle der „Volkszeitung“ erscheine, machte der Expediteur darauf aufmerksam, daß in dieser Zeitung nur Inserate ständen; die Kaiserin aber ließ sagen, das thäte nichts, sie würde bis zum etwaigen Wiedererscheinen der „Volkszeitung“ die „Arbeit“ lesen.

* **Kaiserin Augusta.** Ein von Berlin in die Provinz geschriebener Brief gibt über das Leben der Kaiserin Augusta interessante Einzelheiten. Die Mittheilungen gehen von einer Dame der vornehmen Gesellschaft aus, die früher in Berlin lebte und sich auf das Land zurückgezogen hat: „Fast wären mir die Thränen gekommen, als ich das Palais betrat, um von der Kaiserin empfangen zu werden. Man fährt jetzt an dem Seiteneingange vor, auch der Kaiser und die Kaiserin thun dies, wenn sie die Großmutter besuchen. Es ist, wie mir gesagt wurde, der Wunsch der Kaiserin Augusta, daß die Lindenseite des Palais, wo sonst die große Vorfahrt geschah, den Charakter der niedergelassenen Vorhänge — das Zeichen stiller Trauer — behalte. Welcher Contrast zwischen einst und jetzt! Das Haus trägt einen Wittwenschleier. In den Hallen, in den Gängen, wo früher aus allen Thüren Freunde und Bekannte traten, wo die ganze Bewegung des Staates sich concentrirte — Alles still! Es sind noch dieselben Räume, es steht Alles noch wie sonst, aber der lebende Odem scheint entflohen. Nur hier und da sieht man Jemanden von der Umgebung oder der Dienerschaft der Kaiserin; aber Jeder geht mit leisen Tritten, wie über Grabplatten, dahin. Ich fand die Kaiserin etwas schwach, aber nicht hinfällig. Ihre Gesundheit erschien mir sogar besser als vor zwei Jahren. Sie war noch in tiefer Trauer. Ist ihr geistiges Leben auch der Vergangenheit zugewendet, so ist es doch nicht den Interessen der Gegenwart entfremdet. Wie aus dem Gespräch der Kaiserin zu entnehmen war, folgt sie mit reger Theilnahme allen Erscheinungen des Tages. Sie unterhält noch eine gewisse Geselligkeit zu Dinners wie zum Thee. Wie zu Begeiten des Kaisers wird Thee entweder in dem kleinen Theezimmer im Parterre des Palais genommen, oder, wenn ein größerer Kreis geladen ist, in dem daneben gelegenen Salon der Frau Großherzogin von Baden. Jeder Dinstag-Abend gehört dem Kaiser und der Kaiserin, es kommen dann immer noch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen dazu. Aus der Umgebung der Kaiserin Augusta hörte ich gar viel Liebes und Schönes von den innigen Beziehungen zwischen dem jungen Kaiserpaar vom Schloß und der Großmutter im Palais. Ein Freitagtag für die Kaiserin Augusta ist der Freitag in gleicher Weise, wie er es für die Kinder des Kaisers ist, denn da dürfen sie die Urgroßmutter besuchen, die

drei ältesten zumest, der Kronprinz, Prinz Fritz und Prinz Adalbert. Die Kaiserin Augusta Victoria bringt sie selbst nach dem Palais. Unten im Vestibul, ehe sie die Kinder die Treppe hinaufführt, nimmt sie selbst ihnen die Balletts ab, macht ihnen die Haare zurecht, bringt sie Blousen in Ordnung, und dann geht es mit ihnen hinauf zur Urgrösmama. Kaiserin Augusta kommt in ihrem Stuhle der jungen Kaiserin bis zu dem Eingange ihrer Gemächer entgegen, dann begeben sich die beiden Kaiserinnen in das Gemüth, das Arbeitscabinet der Kaiserin Augusta. Nun beginnt das Fest für die jungen Prinzen. In den beiden rothen Salons bis zum Ballonsaal ist ihnen freier Spielraum gewährt. Sie haben ihren Schrank mit Spielsachen und dieser ist im Nu entleert. Bald sind das Thierreich, der Baustein, Puppen und Coulissen zum Theater, Trompeten und Weitschen, Bilderbücher und alle Entzückungen der Kinderherzen auf dem Boden ausgebreitet und von hellster Kinderlust hallen die Säle wider. Ein Fest für die Kinder ist es, wenn „Lante Baden“ da ist, „die Lant so schön mit uns spielen“. Die höchste Freude wird aber den Kindern bereitet, wenn sie alle drei zusammen die Urgrösmama in ihrem Fahrstuhl fahren dürfen. Vom Salon der Kaiserin Augusta in ihr Theezimmer ist nur eine schmale Thür, so daß der Fahrstuhl nur knapp hinkann; aber diesen wissen sie so geschickt hindurch zu bringen, daß, ob des gelungenen Werkes, immer heller Jubel ist.

* **Bezüglich der Hoftracht** für Nichtuniformirte theilt das „B. Z.“ mit, daß die Einführung einer solchen Tracht thatsächlich beschlossen sei, und daß bereits an dem entsprechenden Ceremoniel gearbeitet werde. Als Muster dient im Großen und Ganzen die Hoftracht aus der Zeit der Krönung Friedrichs I. Ehe es üblich war, daß Hof- und Staatsbeamte, welche nicht dem Militärhande angehörten, Uniform trugen, war für die Herren nach damaliger Sitte ein Hofkleid, welches sich nach dem Range der Person im Stoffe und in der Stiderei unterschied, vorgeschrieben. Zu dem gestickten Rocke gehörten noch ein kurzes Beinbleid, seidene Strümpfe, Schuhe mit Schnallen, sowie Degen und Federhut. An vielen deutschen Höfen ist man bekanntlich erst in neuester Zeit hiervon abgegangen, und bei Bällen wurden noch vor 50 Jahren auch am preussischen Hofe selbst von den Offizieren (mit alleiniger Ausnahme der Husaren-Offiziere) Escarpins getragen.

B. **Der Jahresbericht 1888 der Stöcker'schen „Berliner Stadtmision“**, welcher soeben veröffentlicht wird, weist eine Einnahme von über 160,000 Mk. nach und eine Ausgabe von fast gleicher Höhe. Von den Ausgaben fallen aber mehr als die Hälfte auf die Verwaltung, Stadtmision-Inspettoren, Stadtmision-Missionare, also der geringere Theil der Wohlthätigkeits-Spende auf die Hilfsbedürftigen und Nothleidenden. Da diese Erscheinung auch bei vielen andern Wohlthätigkeits-Vereinen und -Anstalten der neueren Zeit mehr oder weniger zu Tage tritt, so ist dieselbe, wenn der Wohlthätigkeitsfönn in unserer Hilfsbedürftigen Gegenwart nicht erlahmen und erkalten soll, ernstlich in Erwägung zu ziehen.

* **Entschliches Verhängniß.** Dem „Jof. Tgl.“ schreibt man aus Aarau: „Heute Morgen, als der Staats-Kassirer in sein Bureau trat, fand er die Staatskasse zu seinem Schreden — erbrochen. Auf dem Boden lag ein verdächtiger Mensch mit furchtbarem Brechwerkzeug ausgerüstet, anscheinend in Ohnmacht. Der bestürzte Beamte rief sofort Hilfe herbei, und man versuchte durch Bespritzen mit kaltem Wasser den Verbrecher wieder zum Bewußtsein zu bringen. Nachdem diese Bemühungen mit Erfolg gekrönt worden, wurde der Verbrecher polizeilich abgeführt. Im sofort vorgenommenen Verhör gestand derselbe, noch zitternd vor Aufregung und Schwäche, er sei mit der Absicht eingedrungen, die Staatskasse zu bethehlen, beim Anblick der trostlosen Leere aber, von Schreden und Enttäuschung überwältigt, bewußtlos zusammengefunken.“

* **Graf von Hartenau.** Aus Graz wird der „F. Z.“ geschrieben: Wie bereits berichtet wurde, ist am 11. d. M. der ehemalige Fürst von Bulgarien, Prinz Alexander von Battenberg, mit seiner Gemahlin unter dem Namen Graf von Hartenau aus Triest hier angekommen. Das neuvermählte Paar begab sich mittelst des Hotel-Omnibus in das Hotel „Erzherzog Johann“, wo es drei Zimmer im ersten Stocke für einige Tage bezog. Sofort nach seiner Ankunft schrieb Graf von Hartenau einen Brief an den hiesigen Corpscommandanten F. v. M. Baron Schönfeld, welcher den Kaiser Franz Josef bei dem Leichenbegängnisse des Prinzen Alexander von Hessen in Darmstadt vertreten hatte, unternahm sodann mit seiner Gemahlin einen Spaziergang durch die Stadt und soupirte mit derselben im Speisefalon des Hotels. Graf von Hartenau und dessen reizende Gemahlin zogen auf der Straße unwillkürlich sofort die Blicke der Begegnenden auf sich. Ersterer durch die hohe Gestalt, den vornehmen Gesichtsausdruck und den dunklen Vollbart, Letztere durch die Eleganz ihrer einfachen Toilette und die Lebenswürdigkeit ihrer Erscheinung. Am Tage nach seiner Ankunft begab sich Graf von Hartenau zu Fuß in das 1. t. Corpscommando, wo er längere Zeit verweilte. Wie verlautet, beabsichtigt der Graf eine Villa in der reizenden Umgebung der Stadt anzukaufen und sich hier für längere Zeit niederzulassen. Das junge Ehepaar ist ohne Dienerschaft mit sehr viel Gepäck hier eingetroffen. Graf und Gräfin von Hartenau tragen Trauerkleider und begeben sich zunächst nach Schloß Heiligenberg, wo sie den Sommer zubringen werden. Im October werden sie nach Graz zurückkehren. Er erklärte, in der österreichischen Armee Dienste nehmen zu wollen.

* **Pariser Mode.** Aus Paris wird geschrieben: Mannskleider zu tragen ist eine Sitte, die sich unter den Pariseri. nen jetzt mehr und mehr verbreitet und sowohl von der Polizei geduldet, als von der Gesellschaft anerkannt wird. Täglich sehen wir eine bekannte Schriftstellerin, M. de M. in ihrer Toppe auf dem Boulevardspazieren geben. Vorgeföhren erschien eine als Zeugin vorgeladene Frau Libert in Hofe und Jaquet vor dem Untersuchungsrichter und erklärte auf dessen erlaunte Fragen, daß sie überhaupt keine andern Kleider besitze. Vor einem Jahr empfing die bekannte Unternehmerin der Ausgrabungen in Ensa, Frau Dieulafoy, den Präsidenten und die Präsidentin der Republik, welche zur Besichtigung der

ausgegrabenen Schätze in den Louvre kamen, in einem eleganten Gehrock, in dessen Knopfloch das Schleißchen der Ehrenlegion glänzte. Sie reichte der Frau Carnot galant den Arm und führte sie als „Cavalier“ herum. Bei einem akademischen Diner, welches das Dieulafoy'sche Ehepaar gab, setzte die Dame, die ihr Geschlecht vollkommen gewechselt zu haben scheint, sich zur Linken und zur Rechten je eine Dame, während ihr Gatte ihr gegenüber desgleichen that.

* **Chevreul's Leichenbegängniß.** Man schreibt aus Paris vom 13. ds. Die Beisetzung Chevreul's erfolgte heute früh unter Beistellung zahlreicher Abordnungen der Akademien und anderer gelehrter Körperschaften, der Studenten, Vereine u. s. w. Dr. de Quatrefages als Vertreter des Naturwissenschaftlichen Museums empfing die Abordnungen. Auf dem Sarge lagen der Institutsfrack des Verstorbenen und die Auszeichnungen, die er bei seinem 100. Geburtstage empfangen hatte. Den Leichenzug eröffneten 2 Abtheilungen der Republikanischen Garde zu Pferde; dann folgte der Brigade-General Beranger an der Spitze des 103. Linien-Regiments, dessen Musik einen Trauermarsch spielte. Der Leichenwagen wurde von zwei Reihern Republikanischer Garde und von den alten Dienern des „Jardin des Plantes“ in Uniform geleitet. Der Erzbischof Richard, umgeben von seinem Capitel, empfing den Sarg am Hochaltar und überreichte die Messe, unter Mitwirkung des Dom-Chors und mehrerer Künstler. Hierauf wurde die Leiche nach St. Gay gebracht, wo die Gattin des Verstorbenen seit 1862 begraben ist.

* **Von einer Todes-Prophezeiung,** die dem jetzigen Zaren von Rußland, Alexander III., einmals durch eine Zigeunerin gemacht wurde, wird dem „Daily Telegraph“ berichtet: „Es war vor etwa zwanzig Jahren, als der damalige Thronerbe, indem er auf die Jagd hinausging, von einer Zigeunerin auf dem Wege angerebet wurde, mit der Bitte, ihm die Zukunft prophezeien zu dürfen. Anfangs zögerte der Großfürst; doch, von einigen Herren des Gefolges animirt, reichte er zuletzt der Frau seine Hand dar. Diese, keineswegs den hohen Rang des vor ihr Stehenden ahnend, prüfte die Handfläche des vornehmen Herrn und weisagte ihm die verschiedensten Dinge: unter anderen aber auch stellte sie ihm das Prognostikon, daß er das 48. Lebensjahr nicht zu Ende leben würde.“ — Der spätere Kaiser soll nun die Bemerkung gemacht haben, daß fast alle „Prophezeiungen“ des Magarenweibes in Erfüllung gegangen, eine nach der anderen, zur größten Beunruhigung Alexanders III., der notorisch sehr zum Aberglauben neigt. Am 10. März d. J. ist der Zar in sein fünf- undvierzigstes Lebensjahr getreten, und seit diesem Tage scheint er mehr als je an einer niedergedrückten Geistesstimmung zu leiden. Man sagt, daß seine Gattin tief den traurigen Gemüthsstand ihres Gemahles empfinde und ihn ebenfalls dem Nachbrüten über jene Weissagung der Zigeunerin zuführe. Der „Daily Telegraph“ bemerkt sehr richtig, der Kaiser sollte einen absoluten Trost in dem vollständigen Fehlschlagen einer gleichartigen, einst Fürst Bismarck zu Theil gewordenen Prophezeiung sehen, als dieser noch preussischer Minister in Frankfurt war. Eine Weissagerin von „großem Ruf“ verkündete damals dem späteren Reichskanzler, daß sein sechsundsechzigstes Lebensjahr für ihn ein verhängnißvolles und wahrscheinlich sein letztes sein würde. Dieses Wort ist durch die Zeit glänzend widerlegt worden. Die Thatsache, daß Fürst Bismarck jetzt seinen vierundsechzigsten Geburtstag feierte, könnte dem Herrscher aller Reußen bei allem Aberglauben doch eigentlich als frohes Vorzeichen dienen.

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 16. April 1889.

Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell die Herren Stadtvorsteher Beckel, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Rosalewsky als Protocollführer.

Zur Vorlage gelangte zunächst eine Reihe von Bau-Dispens-Gesuchen. Namens der Budget-Commission referirte Herr Bankrath Reusch über dasjenige der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“. Dieselbe beabsichtigt, an der verlängerten Mainzerstraße ein Wohnhaus nebst Brauerei zu errichten. Die hierzu nöthige Dispensation bezüglich Bauens an einer unfertigen Straße hat der Gemeinderath unter den gewöhnlichen Bedingungen zu ertheilen beschlossen, welchem Beschlusse der Bürger-Ausschuß auf Antrag seiner Commission zustimmt.

Bezüglich des Baugesuches der Herren Dr. Braun und Dr. F. Cunn, welche ihre Guranstalt „Lindenhof“ an der Walmühlstraße durch einen Anbau vergrößern wollen, weicht der Antrag der Commission (Berichterstatter Herr F. Roth) insofern von dem Beschlusse des Gemeinderaths ab, als vorgeschlagen wird, die Dispensation nicht allein von der Bezahlung der Straßenkosten für die Walmühlstraße, sondern auch von der kostenlosen Abtretung von Strahengelände zu der projectirten Seitenstraße nach den „Fischen“ abhängig zu machen. Der Bürger-Ausschuß erhebt diesen abändernden Antrag seiner Commission zum Beschlusse.

Dem Beschlusse des Gemeinderaths, dem Herrn Bauunternehmer Gerdlin die Dispensation bei Errichtung eines Hinterhauses auf seinem Grundstück an der nicht fertiggestellten verlängerten Heilmundstraße unter der Bedingung zu ertheilen, daß Geschäfteller mit Rücksicht darauf, daß er schon sehr viel für diesen Strahenthail gethan, statt des sich auf 840 Mark belaufenden Strahenkosten-Beitrags nur 500 Mark bezahle, stimmt das Collegium auf Antrag seiner Budget-Commission (Berichterstatter Herr Landrath Reusch) zu.

Auf Antrag derselben Commission (Referent Herr Bankrath Reusch) erhalten ferner die Zustimmung des Collegiums die Beschlüsse des Ge-

Beirat
herum
ar gab
schein
nte ihr

is vom
eiflung
körper
als
nungen
ie Aus-
e. Den
Werde;
Witten-
anagen
Dienern
hard,
lebrte
ünstler,
es Ver-

Baren
gemacht
zwangig
ausgog,
te, ihm
; doch,
u seine
enden
te ihm
um das
de."

ast alle
e nach
sch sehr
fünfe
meat
n sagt,
amablen
ng der
e, der
e einer
geigung
Abel-
angler,
s und
e Zeit
ist
aller
ienem.

von
gums
ocoll-

ens
Banh-
a ft
inger-
thige
e Ge-
offen,
n zu

ung,
ndau
Herr
vor-
der
loien
den
ab-

hmer
inem
untes
das
Mart
das
Herr

(ch)
Ge-

weinderaths, wonach unter der Bedingung des Eintrags des Widerrufs im Stockbuch die Dispensation erteilt wird a. dem Herrn Fabrikanten H. Raganer betr. Erbauung eines Maschinenhauses im Anschlusse an dessen Saloufen-Fabrik im Districte „Neberhoben“, b. dem Herrn Wärtner Pawlitzky betr. Errichtung von Gewächshäusern auf dem von ihm käuflich erworbenen Gabelschen Garten an der Schiersteiner Chaussee, und c. den Herren Gebr. Kimmel betr. Anlage einer Backstein-Fabrik nebst Wohn- und Arbeiterhütte im Districte „Nab“ nahe der Dogheimer Grenze.

Bezüglich des Baugebietes des Herrn Maurermeisters Kimmel betr. eines Wohnhauses an der Viebricherstraße schließt sich der Bürger-Ausschuß auf Antrag der Budget-Commission (Referent Herr Bankath Neusch) dem Beschlusse des Gemeinderaths nicht an. Der Canalbau in der Viebricherstraße ist nur bis an die jetzt bestehenden letzten Häuser rechts der Viebricherstraße projectirt, der Kimmel'sche Neubau aber 180 Meter weiter oberhalb zu stehen kommen soll. Der Gemeinderath beschloß, den Canal bis zum Kimmel'schen Grundstück weiterzuführen und den Bau-Dispens zu erteilen, wenn Herr Kimmel sich verpflichtet, die Jinsen der Kosten von ca. 4000 Mk. auf die Dauer von 4 Jahren zu bezahlen. Er ging dabei von der Erwägung aus, daß die freie Straße bei der dort regen Bauzeit während dieser Zeit bebaut und die Kosten zum Rückfall gelangen würden. Die Commission beantragt Ablehnung, weil sie der Ansicht ist, die Stadt dürfe nicht den Einzelnen in solcher Weise begünstigen. Bezüglich der Anlage der am Kimmel'schen Grundstück hinzuhenden Seitenstraße hält sie einen Eintrag, betr. Abtretung des Straßengeländes im Stockbuch, für unthunlich, vielmehr müsse Herr Kimmel jetzt schon die halbe Straße frei legen und für die Kosten des Ausbaues Caution leisten. Der Antrag des Gemeinderaths auf Dispensertheilung unter den von ihm festgesetzten Bedingungen wurde mit allen gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Im weiteren Punkte der Tagesordnung: Aufstellung und Abänderung der Fluchtlinien-Pläne gab das Collegium dem Antrage des Gemeinderaths auf anderweitige Fällung der Guitav-Adolfstraße bis zur Ludwigstraße und Einföhrung der Sommer- in die Guitav-Adolfstraße seine Zustimmung.

Die Erweiterung der Marktstraße, über welche Vorlage Namens der Commission Herr A. Diez berichtet, ist schon allgemein als ein dringendes Bedürfnis anerkannt worden. Neuerdings hat der Herr Polizeipräsident wiederholt dargelegt, daß diese Straße unbedingt auf eine Breite von 9 Meter gebracht werden müsse. Der Gemeinderath hat nun eine Linie von der Ecke der Neugasse, welche bis auf 9 Meter zurückgerückt wird, bis zur nordöstlichen Ecke des Wollfischen Hauses derart festgelegt, daß von den Häusern der Herren Hamburger & Wehl 43, J. Casier 49 und Beaucellier 4 Quadratmeter, sowie 12 Quadratmeter vom Terrain des alten Uththurn in die Straßenfläche fallen. Es würden ca. 84 Qu.-Mtr. von Privaten zu erwerben sein. In der Verlängerung dieser Linie nach der Kirchgasse wären demgemäß von den Herren Mondorf 13 und Seiler 3 Qu.-Mtr. anzukaufen. Auf der nördlichen Seite würde diese Linie an der oberen Ecke des Malbaner'schen Grundstücks beginnen und in dem Gath'schen anslausen. Die Erweiterung würde sich hier bei Malbaner auf 1, Viehöver 5, Tenblau 2, Buth (Uththurn) 2, Kimmel 6 1/2 und Garth 3 1/2 Qu.-Mtr. belaufen. Die Häuser von Sternitzky und Eugenbühl fallen mit der neuen Linie zusammen, so daß die Erweiterungen auf dieser Seite 36 Quadratmeter umfassen. Die Commission ist der Ansicht, daß es selbst bei hohen Preisen keine Schwierigkeiten bieten dürfte, die Linie durchzuführen. Der Bürger-Ausschuß gibt dem Beschlusse des Gemeinderaths auf Festsetzung der Fluchtlinie in der angegebenen Weise seine Zustimmung.

Herr Metzgermeister Louis Hees hat bei dem Gemeinderath angefragt, welchen Preis die Stadt zahlen wolle, wenn bei einem von ihm etwa vorzunehmenden Umbau des Hauses Kirchgasse 30 ein Theil des jetzt ihm gehörigen Terrains zur Erweiterung der Hochstraße verwendet würde. Der Antrag der Kgl. Polizeidirection, eine förmliche Fluchtlinien-Feststellung für den Durchbruch bis zur Schwalbacherstraße eintreten zu lassen, ist auf Grund der Auseinandersetzung des Gemeinderaths von dem Bezirks-Ausschuß und vom Provinzialrath zurückgewiesen worden. Die Ansicht der Budget-Commission (Verichterstatter Herr Präsident a. D. Dr. Vertram) geht dahin, daß überwiegende Gründe nicht vorliegen, an der Sachlage, wie sie i. Z. durch übereinstimmende Beschlüsse des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses geschaffen worden, etwas zu ändern. Die Commission beantragt daher, der Bürger-Ausschuß wolle dieser Auffassung beitreten, was derselbe beschließt. Der Gemeinderath erblidht nämlich in der bloßen Erweiterung der Hochstraße keinen Vortheil, kann auch ein Bedürfnis hierzu nicht anerkennen, wird aber die bestmögliche und billigste Art der Durchführung im Auge behalten.

Mit der Abänderung des Fluchtlinienplanes für den Vierstädterberg, wonach die nach der Frankfurterstraße führende, hinter dem „Dreißigsteller“ abweigende Straße die von Herrn Mentner Seid beantragte Abänderung erfährt, die entgegengelegte Straße nach der Parkstraße wegfällt, die Ringstraße der Stadt näher gelegt und der bei derselben projectirte freie Platz nach der Frankfurterstraße zu verlegt wird, erklärt sich das Collegium einverstanden, ebenso mit der Weiterführung der Fluchtlinie der Dogheimerstraße vom städtischen Bollenfall ab in der seitherigen Weise.

Die förmliche Zustimmung des Bürger-Ausschusses erhalten noch a. die freihändige Verpachtung des Traubeneckloths in der alten Colonade an Herrn Wärtner Hees zum Jahrespreise von 800 Mark, b. die Vermietung eines Zimmers im Lanterbach'schen Hause an Herrn Heiser Seil, sowie c. die Abgabe der neuen Kellerräume im Schlachthause zum Preise von 1 Mark 50 Pfg. per Quadratmeter und Monat.

Frau Lehmann Strauß Wwe. hat sich bereit erklärt, ihr im Districte „Blumenwiese“ gelegenes Grundstück, welches zu Cur-Zwecken seitens der Stadtbehörde angekauft werden soll, zum Preise von 440 Mk. für die Rente abzugeben. Der Gemeinderath ist auf diese Offerte ein-

gegangen und auf seinen Antrag gibt auch der Bürger-Ausschuß sein Einverständnis damit mit allen gegen eine Stimme kund.

Nachtrag.

* **Unfall.** Gestern Nachmittag fiel im Rathhause ein mit dem Backen der Decke des Festsaals beschäftigter Badtrier Namens Häuser vom Gerüste und brach ein Bein. Nachdem ihm von Herrn Dr. Behr, welcher sich gerade in die Sitzung des Bürger-Ausschusses begeben wollte, die erste ärztliche Hilfe zu Theil geworden, wurde der Verunglückte in das städtische Krankenhaus gebracht.

Aus dem Gerichtssaal.

o. **Straßammer.** Sitzung vom 16. April. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector am Ende, Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröder. — Im ersten Falle hatte sich die Kammer mit einem geriebenen Betrüger zu beschäftigen in der Person des 46 Jahre alten, vielfach vorbestraften Schneiders Heinrich Bell von Niederhatten. Eine ganze Reihe von Schwindeleien wird ihm zur Last gelegt. Im Sommer 1887 arbeitete B. in Newwid. Hier wurden ihm 5 Ellen Tuch zur Anfertigung eines Kinder-Anzuges übergeben. Er brauchte aber noch mehr Stoff, so daß ihm solcher nachgeliefert werden mußte. Der Besteller fand denselben an den Beinen eines anderen Kindes wieder. Im Frühjahr 1888 trat B. in Frankfurt auf und erschien hier in der hiesigen Wirtschaft. Mit der Schwägerin des Kuch trat er wegen der Miete eines Zimmers in Unterhandlung. Wegen des Preises von 60 Mk. mußte er sich erst bei seinem Arbeitgeber Wendelssohn erkundigen, ob er den auch bezahlen könne, gab er an. Er lehrte bald zurück mit dem Bemerkten, er könne noch viel mehr bezahlen. Es erregte jedoch Argwohn, daß B. keine Effecten mitgebracht hatte; dieser selbst aber merkte, daß er beobachtet wurde und man ihm nicht traute. Er zog vor, nach 3 Wochen, ohne sich um's Zahlen zu kümmern, zu verschwinden. Am 23. April tauchte B. in Wiesbaden auf. Hier mietete er sich unter den nämlichen Nebenarten, daß er viel Geld verdiene, bei einer Wittwe ein und bot zugleich den acceptirten Pensionspreis von monatlich 60 Mk. an. Nach 3 Wochen ist B. auch von hier ohne Weiteres verduftet, um Müdesheim zum Schauplatz seiner Schwindeleien zu machen. Dasselbst arbeitete B. zunächst bei einem Schneidermeister, trieb dann aber nach kurzer Zeit auf eigene Rechnung sein Geschäft. Hierbei hat er verschiedene Unterhaltungen an Stoffen u. dgl. be- gangen, indem er diese Gegenstände seinem Logisgeber als Unterpfand für die contrahirte Miethschuld überließ. Ferner machte er sich während seines Aufenthaltes in Müdesheim eines raffinierten Heirathsschwindels schuldig. Durch Vermittelung der Gesindevermieterin Christ zu Gelsenheim wurde B. mit der bei einem dortigen Wirth dienenden Katharina Bracht aus Falken- gefäß im Odenwald bekannt, von welcher man wußte, daß sie wohlhabender Leute Kind ist. Gerade dieser Umstand war für B. bestimmend, das Mädchen zum Opfer seiner unlauteren Gesinnung zu machen. Seinen Heirathsantrag wußte B. mit allerlei falschen Vorspiegelungen auszu- malen; so behauptete er, der vor Jahresfrist geschieden worden war und zwei erwachsene Kinder hatte, er sei ledig und gab sich für 10 Jahre jünger aus. Sodann: er habe ein Vermögen von 8000 Mark zu er- warten und außerdem sich selbst durch Fleiß und Sparsamkeit 1400 Mark er- übrigt, welche seine Tante hier in Wiesbaden verwalte. Auf diese Weise gelang es dem Schwindler, die Einwilligung des Mädchens zur Heirath zu erhalten. Um sich nun bei dessen Eltern vorzustellen, wurde die gemein- schaftliche Reise nach Falken- gefäß beschloffen. Dazu fehlte es aber dem B. an Geld und die Katharina mußte mit 5 Mk. ausheilen. Hier wurde die Braut der Tante, der Wittve eines höheren Beamten, vorgestellt, wobei es Ersterer aufgefallen war, daß B. sich nichts von seinen Erpansiven hatte geben lassen. Er entschuldigte dies indessen mit der Ausrede, das sei nicht anständig. In Mainz wurde bei einem früheren Dienstherrn, Ginfedel, Nachtquartier bezogen, jedoch die 5 Mk. waren verbraucht. Auf B.'s Verlangen, von dem Gastgeber Geld zu borgen, ging die Br. nicht ein, verlangte vielmehr, Bell solle von seiner Tante Geld holen, was dieser auch anscheinend that. Er lehrte jedoch mit dem Bemerkten zurück, dieselbe sei nach Holland abgereist. Darauf gelang es nun dem B., einen Betrag von 15 Mk. zu leihen, nachdem er dem G. eine angebliche Concursforderung in Müdesheim überwiesen hatte. In Falken- gefäß wußte B. auch die alten, unerfahrenen Landleute zu befhören, so daß dieselben mit dem Aufgebot einherkanden waren, nicht ohne, daß vorher die Braut noch 19 Mk. und deren Vater 25 Mk. dem Schwindler geopfert hatten. Selbst vor dem Bürgermeister, welcher den Akt aufnahm, bezeichnete sich B. als ledig und kinderlos. Erst nachdem sich die Wänsche des B. nach Vorschüssen von Müdesheim aus, wohin er zurückgekehrt war, bis zur Höhe von 500 Mk. steigerten, wurde den betrogenen Landleuten klar, mit wem sie es zu thun hatten, und sie brachen die Beziehungen zu dem gefährlichen Bräutigam ab. Zwischenzeitlich war nun Bell auch noch mit einem Müde- heimer Weinbändler wegen Lieferung seines Hochzeitsweines und eines Frähschens für seinen Schwiegervater in Unterhandlung getreten. Auf eine Postkarte der Braut sind auch 6 Flaschen an Letzteren abgegangen. In diesem Falle sowohl, wie bei dem Mainzer, erachtete der Herr Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft mehr die Katharina B. als diejenige Person, auf deren Veranlassung die Betreffenden sich zur Vergabe von Wein und Geld bereit fanden. Hier, wie in den Fällen zu Frankfurt und Wiesbaden, konnte wohl eine recht werthvolle Handlungsweise des B., nicht aber die Umstände gefunden werden, welche die Grundlage eines Betrugs bilden. In diesen Fällen wurde gemäß Antrags der Königl. Staatsanwaltschaft auf Freisprechung erkannt. Was den Betrag gegenüber der Katharina Bracht anbelangt, so konnte der Gerichtshof zu einer Ver- urtheilung ebenfalls nicht gelangen, weil er dieselbe als die Verlobte

des Angeklagten betrachtete, welche den erforderlichen Strafantrag nicht gestellt hatte. Wegen der Betrügereien zum Nachtheil des alten Dr. und zwar eines vollendeten und zweier versuchten Betrügereien, sowie wegen der Unterschlagung in Neuviad wurde Bell zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Bei der Erhebung des vom Angeklagten angetretenen Alibibeweises in der ihm zur Last gelegten Rüdesheimer Unterschlagung wurde die Verhandlung vertagt. — Dem Tagelöhner Joh. Jos. E. von Nievern, welchem schwerer Diebstahl zur Last gelegt wird, konnte dieses Verbrechen nicht nachgewiesen werden, dagegen verfiel er wegen Hausfriedensbruchs in die gesetzlich höchste Strafe von 3 Monaten Gefängnis. — Die 20 Jahre alte Franziska St. von hier hat aus einem verschlossenen Schrank eine große Anzahl Kleidungsstücke von nicht unbedeutendem Werthe gestohlen. Die rüchfällige Diebin erhält unter Annahme mildernder Umstände wegen schweren Diebstahls 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften, deren sie ebenfalls beschuldigt ist, 6 Wochen Haft.

Neueste Nachrichten.

* **Bern, 16. April.** Die niederländische Regierung nahm die Einladung des Bundesraths zur Konferenz betreffs der internationalen Regelung der Arbeiterschutzgesetzgebung an.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Boston der Cunard-D. „Scythia“ von Liverpool; in Lissabon der Brasilien-Dampfer „Merthe“; in Queenstown der Cunard-D. „Aurania“ von New-York; in New-York der Hamburger D. „Enebia“ von Hamburg; der Cunard-D. „Serbia“ von Liverpool und der Hamburger D. „Hammonia“ von Hamburg; in Amsterdam D. „Prinzes Amalia“ der Niederland von Batavia. Der Nordd. Lloyd-D. „Julda“ von New-York passirte Lizard.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 14. bis 20. April (mitgetheilt von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 14.: „Ems“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Rugia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Roman“ (Union Line), Antwerpen-Südafrika; „Baltimore“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos Aires. Montag den 15.: Braunschweig (Nordd. Lloyd), Genua-Ofstien; „Hungaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Oceana“ (P.-u. D.-Co.), Brindisi-Australien; „Bengal“ (P.-u. D.-Co.), Brindisi-Bombay; „Colonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien. Dienstag den 16.: „Rugia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York. Mittwoch den 17.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Amerika“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Hohenzollern“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Australien; „Illinois“ (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Germanic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of New-York“ (Imman Line), Liverpool-New-York; „Taymouth Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „Lord Clyde“ (American Line), Liverpool-Philadelphia. Donnerstag den 18.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Moravia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Samaria“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Debonia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Taymouth Castle“ (Castle Line), Blything-Südafrika; „Moselle“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Westindien; „Atrato“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Brazilien; „Olanda“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro; „Guritiba“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Brazilien. Freitag den 19.: „Spartan“ und „Roman“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag den 20.: „Julda“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Hohenzollern“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Australien; „Veendam“ (Ned.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Belgenland“ (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Aurania“ (Cunard Line) und „Nevada“ (Guion Line), Liverpool-New-York; „La Bourgogne“ (Co. Génér. transatl.), Havre-Brazilien; „Equador“ (Messag. marit.), Bordeaux-La Plata.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Der Besuch von Carlsbad, Kissingen etc., wie er so oft zur Hebung von Verdauungsstörungen (Verstopfung, Magen-, Leber-, Gallen- und Hämorrhoidalleiden, Athemnoth, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen) angerathen wird, ist leider nicht Jedermanns Sache, denn die Meisten haben es nicht dazu, in Bäder zu reisen. Für sie Alle ist ein gutes Hausmittel, welches sie rasch und leicht bei der Hand haben, ein unbefreibares Bedürfnis geworden. So ist es gekommen, daß Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen eine so rasche und allgemeine Verbreitung gefunden haben. Sie sind einem wahren Bedürfnis des Volkes entgegengekommen, das beweisen die dankbaren Schreiben, mit welchen aus allen Gegenden und gerade aus den weniger bemittelten Kreisen daraus die gute und prompte Wirkung der Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen anerkannt wird. Die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. vorrätig, doch achte man genau auf das weiße Kreuz in rothem Felde und den Vornamen. (Man.-No. 3400.) 15

Das Spinnrad ist verschwunden, die Nähmaschine findet man überall und **Werner's hausmacher Gier-Schnitt-Rudeln** sind eingeführt und empfohlen von den ersten Köchen und ökonomischen Hausfrauen.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 17. April. 86. Vorst. (182. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Faust.

Der Tragödie I. Theil in 6 Akten und 2 Vorspielen von Goethe.

Musik von Lindpaintner und anderen Componisten.

In Scene gesetzt von Herrn Köch.

Personen des Vorspiels auf dem Theater:

Director	Herr Bethge.
Theaterdichter	Herr Reuble.
Lustige Person	Herr Neumann.

Personen des Vorspiels im Himmel:

Napheal	Herr Raden.
Gabriel	Herr Wolff.
Michael	Herr Fähring.
Mephistopheles	Herr Köch.
Stimme des Herrn	Herr Rudolph.

Himmliche Heerschaaren.

Personen des Schauspiels:

Faust	Herr Beck.
Geist der Erde	Herr Rathmann.
Wagner	Herr Bethge.

Erster	Handwerksbursche	Herr Hoffeld.
Zweiter		Herr Langhammer.
Dritter		Herr Geisenhofer.
Erstes	Dienstmädchen	Herr Lipst.
Zweites		Herr Reiler.
Erster	Schüler	Herr Spieß.
Zweiter		Herr Koch.
Erstes	Bürgermädchen	Herr Hain.
Zweites		Herr Hempel.
Erster	Bürger	Herr Börner.
Zweiter		Herr Berg.
Dritter		Herr Wink.
Altes Weib		Herr Saintgoulin.
Alter Bauer		Herr Schneider.
Junger Bauer		Herr Schmidt.

Beitler, Soldaten, Bürger und Bauern.

Mephistopheles	Herr Köch.
Schüler	Herr Neumann.

Frosch	Herr Holland.
Brander	Herr Rudolph.
Siebel	Herr Grobener.
Altmaier	Herr Dornowag.

Sege	Herr Neumann.
Meerkater, Meerfage, Meerfäghen.	

Margarethe	Herr Rau.
Lieschen	Herr Lipst.
Frau Marthe Schwerlein	Herr Rathmann.
Valentin, Margarethen's Bruder, Soldat	Herr Reuble.
Böser Geist	Herr Wolff.

Briefter, Chorfnaben, Kirchgänger, Doll.

Nach dem 3. Akte 15 Minuten Pause.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 6, Ende nach 11 Uhr.

Donnerstag den 18., Freitag den 19. und Samstag den 20. April er. bleibt das königliche Theater geschlossen.

Sonntag, 21. April: Die Meistersinger von Nürnberg.

Anfang 6 Uhr. — Erhöhte Preise.